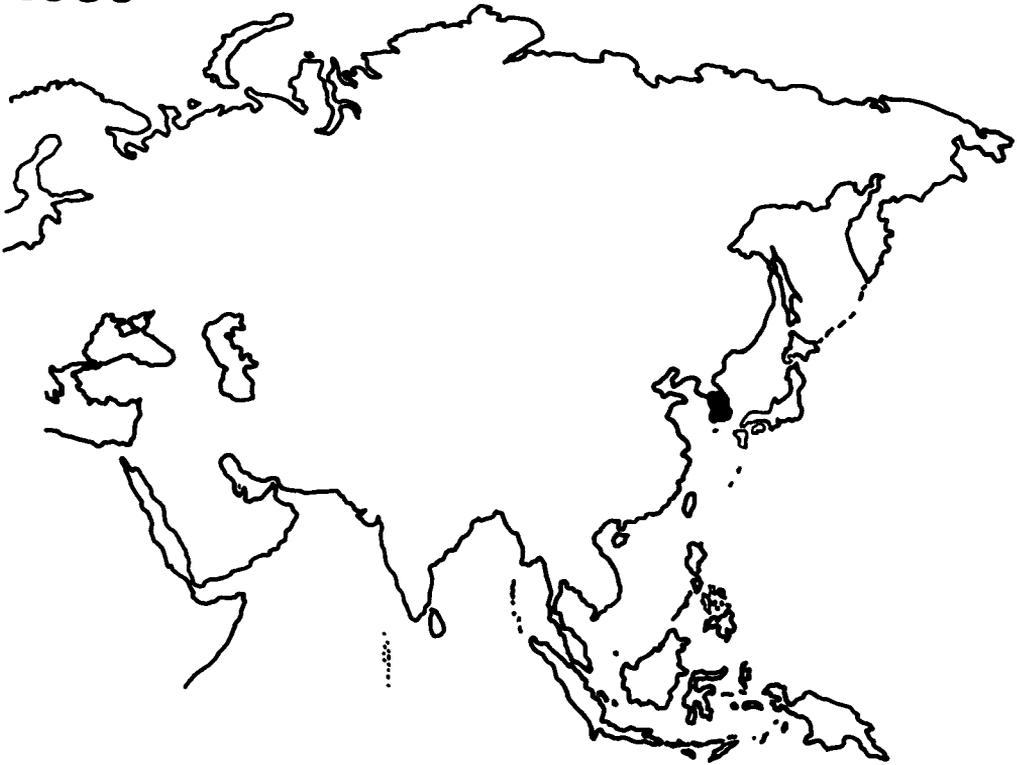


STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Republik Korea

1985



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Republik Korea

1985

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im April 1985

Published in April 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5204100-85022

Order Number: 5204100-85022

**Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.**

**Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.**

**Statistisches Bundesamt
Länderbericht Korea, Republik 1985**

I N H A L T

C O N T E N T S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	15
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Health	23
5 Bildungswesen	Education	29
6 Erwerbstätigkeit	Employment	33
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	37
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	46
9 Außenhandel	Foreign trade	56
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	64
11 Reiseverkehr	Tourism	70
12 Geld und Kredit	Money and credit	72
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	76
14 Löhne	Wages	79
15 Preise	Prices	83
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	89
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	93
18 Entwicklungsplanung	Development planning	95
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	97
20 Quellenhinweis	Sources	98

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre			
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Bruttoregister-tonne	gross registered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregister-tonne	net registered ton	D	= Durchschnitt	average
₩	= Won	won	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	fob	= frei an Bord	free on board
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

*Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	11
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	13
2 Gebiet	
2.1 Klima	16
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	17
3.2 Geburten- und Sterbeziffern	18
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen	20
3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land	21
3.6 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte in ausgewählten Städten ..	21
3.7 Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit	22
4 Gesundheitswesen	
4.1 Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten	23
4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen	24
4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	24
4.4 Betriebs- und Verkehrsunfälle	24
4.5 Medizinische Einrichtungen	25
4.6 Betten in medizinischen Einrichtungen	25
4.7 Lizenzierte Ärzte, Naturheilmediziner und Zahnärzte	26
4.8 Anderes lizenziertes medizinisches Personal	26
4.9 Registrierte Ärzte und anderes medizinisches Personal 1981 nach Provinzen	27
4.10 Familienplanung nach ausgewählten Verhütungsmethoden	28
5 Bildungswesen	
5.1 Schulen und andere Bildungseinrichtungen	30
5.2 Schüler bzw. Studenten	31
5.3 Lehrkräfte	32
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	33
6.2 Erwerbspersonen nach Altersgruppen	34
6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	35
6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	35
6.5 Arbeitslose	36
6.6 Streiks und Aussperrungen	36
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	38
7.2 Landwirtschaftliche Betriebe nach Feldarten	38
7.3 Landwirtschaftliche Betriebe und kultivierte Flächen nach Größenklassen	39
7.4 Maschinenbestand	39
7.5 Verbrauch von Handelsdünger	40
7.6 Verbrauch von Pestiziden	40
7.7 Index der landwirtschaftlichen Produktion	40
7.8 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	41
7.9 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	41
7.10 Viehbestand und Bienenvölker	42
7.11 Seidenraupenzucht	43
7.12 Schlachtungen	43
7.13 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	43
7.14 Aufforstung	44
7.15 Holzeinschlag	44
7.16 Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse	44
7.17 Bestand an Fischereifahrzeugen	45
7.18 Fangmengen der Fischerei	45
7.19 Erträge der Fischereikulturen	45
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	46
8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung ..	47
8.3 Elektrizitätserzeugung der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung.	48

	Seite
8.4 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	49
8.5 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1981 nach Größenklassen	49
8.6 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	50
8.7 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	50
8.8 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	51
8.9 Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes 1981 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Größenklassen	52
8.10 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	52
8.11 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Baugewerbe	54
8.12 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Baugewerbe 1982 nach Größenklassen	54
8.13 Baugenehmigungen für Hochbauten	55
8.14 Fertiggestellte Hochbauten	55
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	57
9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade	57
9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	58
9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	59
9.5 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	60
9.6 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	60
9.7 Entwicklung des deutsch-koreanischen Außenhandels	62
9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Republik Korea nach SITC-Positionen	62
9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen in der Republik Korea nach SITC-Positionen	63
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Fahrzeugbestand der Eisenbahn	64
10.2 Beförderungsleistungen der Eisenbahn	65
10.3 Straßenlänge nach Straßenarten	65
10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	66
10.5 Bestand an Handelsschiffen	67
10.6 Beförderungsleistungen der Küstenschifffahrt	67
10.7 Seeverkehrsdaten	67
10.8 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft	68
10.9 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Kimpo" (Seoul)	68
10.10 Daten des Nachrichtenwesens	69
11 Reiseverkehr	
11.1 Grenzankünfte Eingereister	70
11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach dem Reisezweck	70
11.3 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	71
11.4 Hotels und Zimmer	71
12 Geld und Kredit	
12.1 Amtliche Wechselkurse	72
12.2 Gold- und Devisenbestand	74
12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	75
12.4 Höchstzinssätze für Termineinlagen	75
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Haushalt der Zentralregierung	76
13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	77
13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung	77
13.4 Auslandsschulden	78
14 Löhne	
14.1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen	79
14.2 Durchschnittliche Stundenlöhne erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen	81
14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen	82
15 Preise	
15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Städten	83
15.2 Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Seoul	84
15.3 Index der Großhandelspreise	85

	Seite
15.4 Großhandelspreise ausgewählter Waren	85
15.5 Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	86
15.6 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte	86
15.7 Index der Erzeugerpreise des Verarbeitenden Gewerbes	87
15.8 Index der Einfuhrpreise	88
15.9 Index der Ausfuhrpreise	88
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	89
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	90
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	91
16.4 Verteilung des Sozialprodukts	92
17 Zahlungsbilanz	
17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz	94

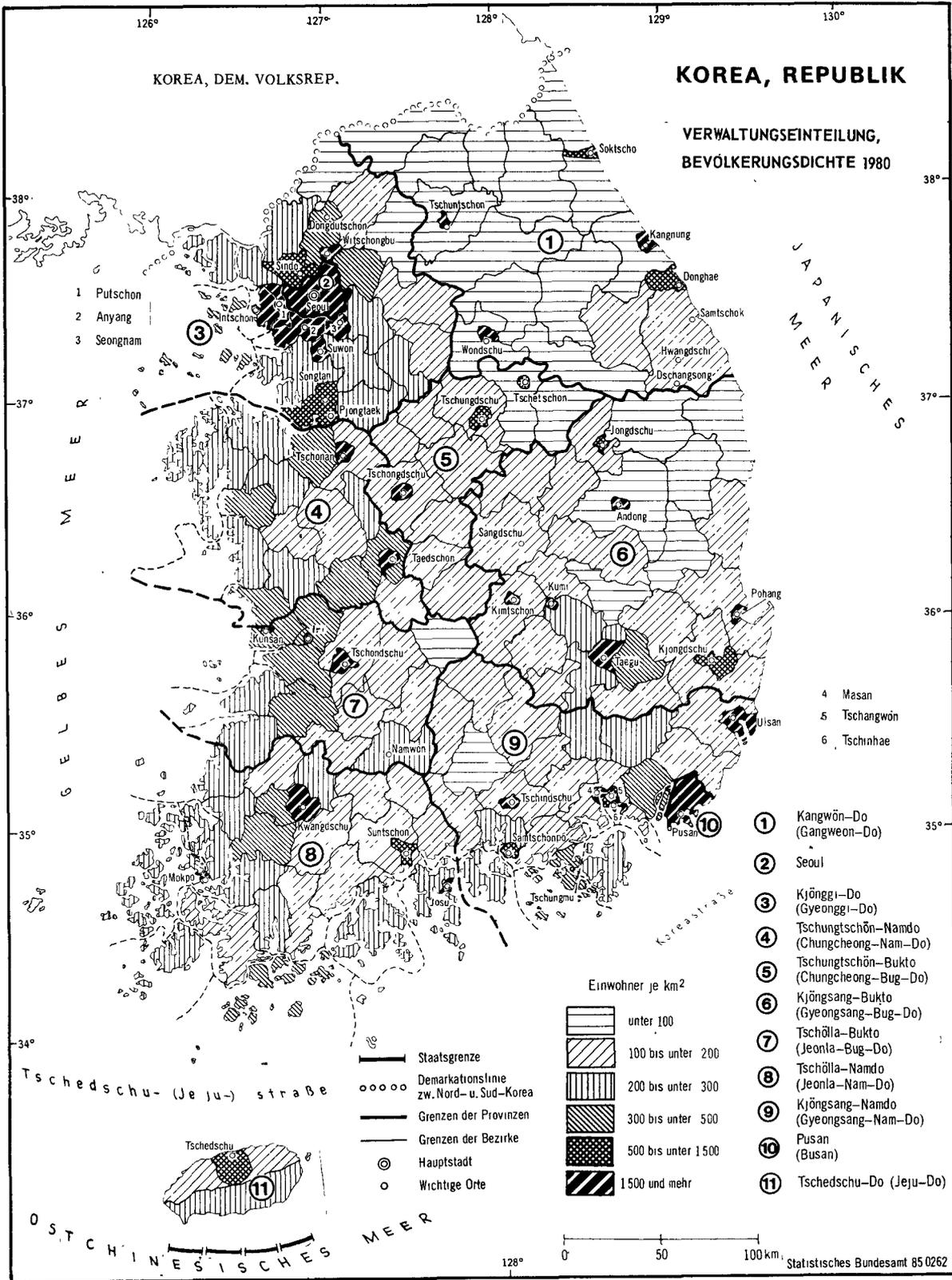
V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

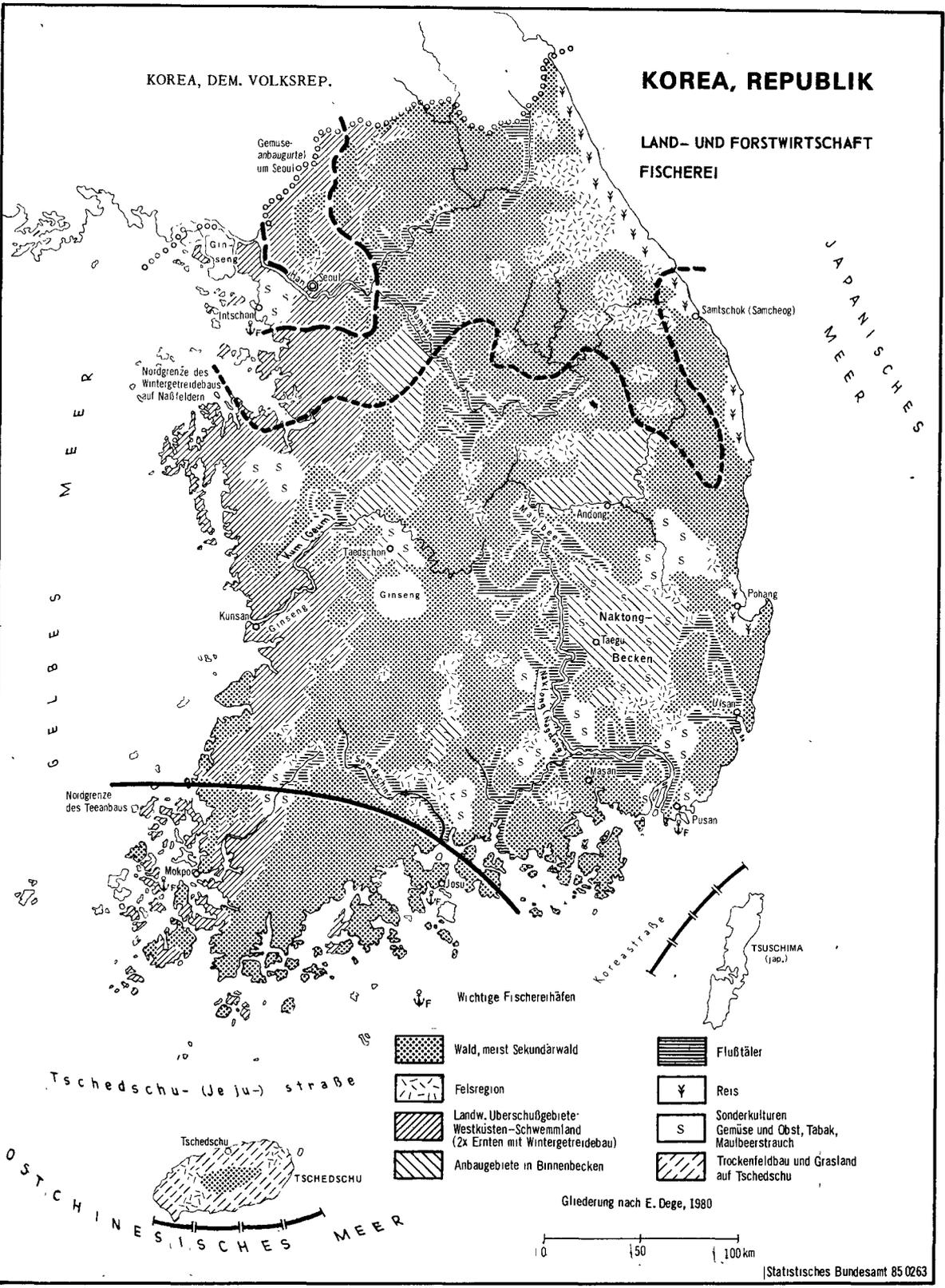
Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.



KOREA, DEM. VOLKSREP.

KOREA, REPUBLIK

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
FISCHEREI



Gemüseanbau(art) um Seoul

Ginseng

Wintertreidebau auf Naßfeldern

Samtschok (Samcheog)

JAPANISCHES MEER

GELBES MEER

Nordgrenze des Wintergetreidebaus auf Naßfeldern

Wintertreidebau auf Naßfeldern

Ginseng

Andong

Naktong-Becken

Pohang

Nordgrenze des Teeanbaus

Ginseng

Koreastraße

TSUSCHIMA (190)

Wichtige Fischereihäfen

-  Wald, meist Sekundärwald
-  Felsregion
-  Landw. Überschußgebiete: Westküsten-Schwemmland (2x Ernten mit Wintergetreidebau)
-  Anbauggebiete in Binnenbecken

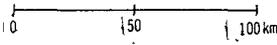
-  Flußtäler
-  Reis
-  Sonderkulturen: Gemüse und Obst, Tabak, Maubierstrauch
-  Trockenfeldbau und Grasland auf Tschedschu

Tschedschu-(Jeju-)straße

Tschedschu TSCHEDSCHU

OSTCHINESISCHES MEER

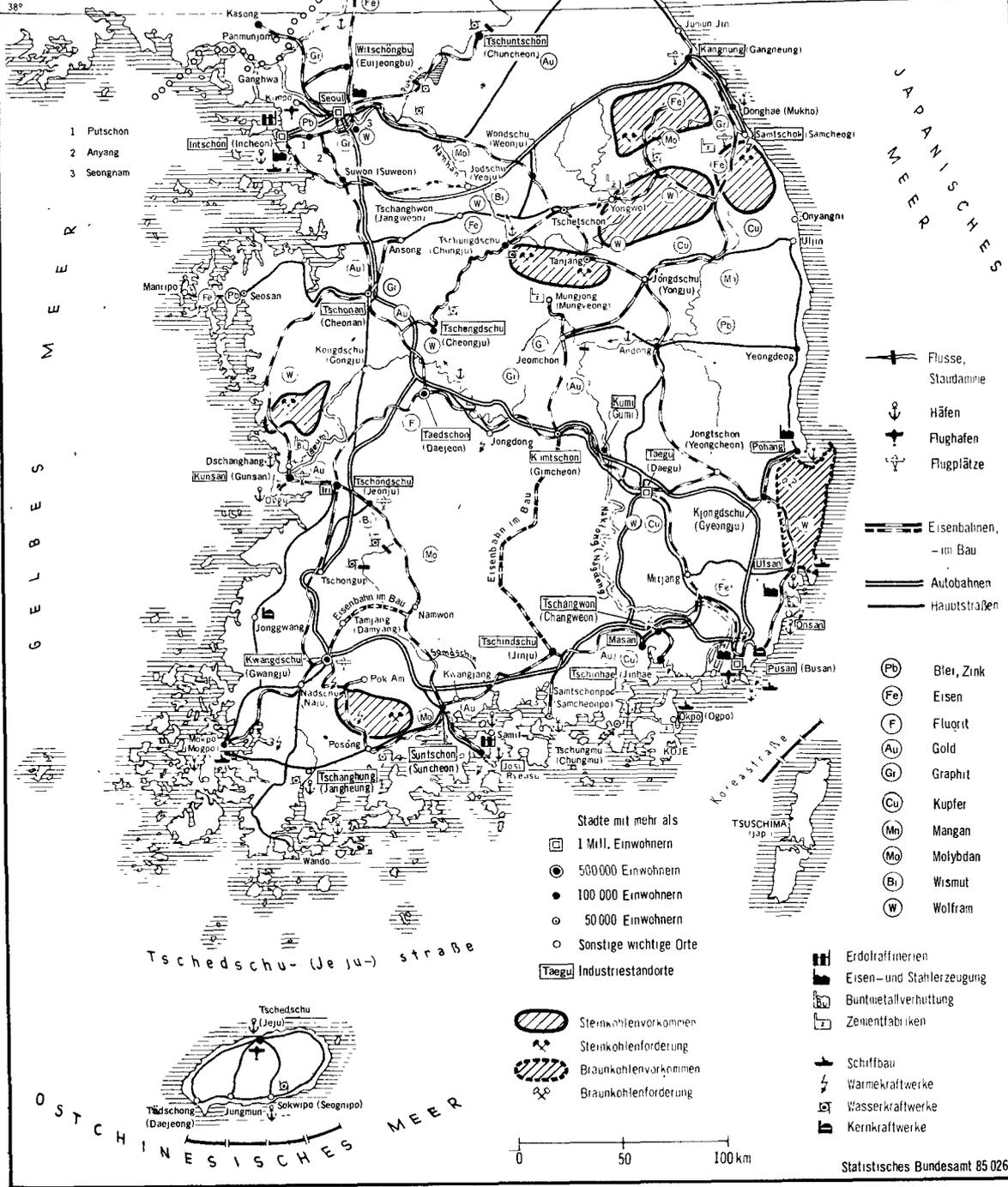
Gliederung nach E. Dege, 1980



KOREA, DEM. VOLKSREP.

KOREA, REPUBLIK

BODENSCHÄTZE,
INDUSTRIESTANDORTE,
VERKEHR



- 1 Putschon
- 2 Anyang
- 3 Seongnam

- Flüsse, Staudämme
- Häfen
- Flughäfen
- Flugplätze
- Eisenbahnen, - im Bau
- Autobahnen
- Hauptstraßen

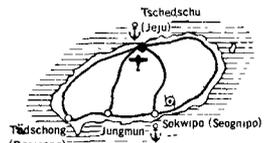
- Blei, Zink
- Eisen
- Fluorit
- Gold
- Graphit
- Kupfer
- Mangan
- Molybden
- Wismut
- Wolfram

- Städte mit mehr als 1 Mill. Einwohnern
- 500 000 Einwohnern
- 100 000 Einwohnern
- 50 000 Einwohnern
- Sonstige wichtige Orte
- Taegu Industriestandorte

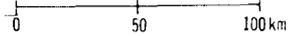
- Steinkohlenvorkommen
- Steinkohlenförderung
- Braunkohlenvorkommen
- Braunkohlenförderung

- Erdölraffinerien
- Eisen- und Stahlherzeugung
- Buntmetallverhüttung
- Zementfabriken
- Schiffbau
- Wärmekraftwerke
- Wasserkraftwerke
- Kernkraftwerke

Tschedschu- (Jeju-) straße



OSTCHINESISCHES MEER



Statistisches Bundesamt 85 0264

1 ALLGEMEINER OBERBLICK

Staat und Regierung

<p>Staatsname Vollform: Republik Korea Kurzform: Korea (auch Süd-Korea)</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Gründung der Republik Korea 1948 nach Beendigung der japanischen Herrschaft.</p> <p>Verfassung: vom Oktober 1980</p> <p>Staats- und Regierungsform Republik auf parlamentarischer Grundlage seit August 1948</p> <p>Staatsoberhaupt Staatspräsident Chun Doo Hwan (seit September 1980, wiedergewählt im Februar 1981; Amtszeit 7 Jahre; Oberbefehlshaber der Streitkräfte).</p> <p>Regierungschef: Ministerpräsident Lho Schin-jong (seit Februar 1985)</p>	<p>Volkvertretung/Legislative Nationalversammlung (Einkammerparlament) mit 276 Abgeordneten (184 auf 4 Jahre direkt gewählt und 92 von den Parteien bestimmt)</p> <p>Parteien/Wahlen Sitzverteilung nach den Parlamentswahlen vom Februar 1985: Demokratische Gerechtigkeitspartei/DJP 148, Neue Demokratische Partei Koreas/NKDP 67, Demokratische Partei Koreas/DKP 35, Koreanische Nationalpartei/KNP 20, Splitterparteien 6.</p> <p>Verwaltungsgliederung 13 Provinzen, Landkreise (Gun), kreisfreie Städte (Si).</p> <p>Internationale Mitgliedschaften UN-Sonderorganisationen (außer ILO); Asien- und Pazifikrat/ESCAP.</p>
--	--

1.1 Grunddaten

<p>Gebiet Gesamtfläche (km²) Ackerland und Dauerkulturen (km²)</p> <p>Bevölkerung Gesamtbevölkerung (Volkszählungsergebnisse, 1 000) (Jahresmitte, 1 000) Bevölkerungswachstum (%) Bevölkerungsdichte (Einw. je km²) Geborene (je 1 000 Einw.) Gestorbene (je 1 000 Einw.) Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene) Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)</p> <p>Gesundheitswesen Krankenhausbetten Einwohner je Bett Ärzte (lizenziert) Einwohner je Arzt Zahnärzte (lizenziert) Einwohner je Zahnarzt</p> <p>Bildungswesen Analphabeten (15 Jahre und mehr, %) Grundschüler (1 000) Sekundarschüler (1 000) Hochschüler (1 000)</p> <p>Erwerbstätigkeit Erwerbstätige (1 000) darunter: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei Verarbeitendes Gewerbe Baugewerbe Arbeitslose (1 000)</p>	<table border="0"> <tr> <td style="text-align: right;"><u>1982:</u></td> <td style="text-align: right;">99 022</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">24 697</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">1970:</td> <td style="text-align: right;">31 435</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">1980:</td> <td style="text-align: right;">37 407</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">1984:</td> <td style="text-align: right;">40 578</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">1970-1980:</td> <td></td> <td style="text-align: right;">19</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">1984:</td> <td style="text-align: right;">409,8</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;"><u>1982:</u></td> <td style="text-align: right;">23,3</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">6,5</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">35,0</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">67</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;"><u>1978:</u></td> <td style="text-align: right;">30 016</td> <td style="text-align: right;"><u>1982:</u> 44 505</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">1 241</td> <td style="text-align: right;">891</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;"><u>1970:</u></td> <td style="text-align: right;">14 932</td> <td style="text-align: right;">25 097</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">2 136</td> <td style="text-align: right;">1 580</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">2 122</td> <td style="text-align: right;">4 266</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">15 030</td> <td style="text-align: right;">9 292</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;"><u>1969/70:</u></td> <td style="text-align: right;">5 622,8</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">1 441,7</td> <td style="text-align: right;"><u>1977:</u> 7</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">139,1</td> <td style="text-align: right;"><u>1983/84:</u> 5 257,2</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">3 804,5</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">837,5</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;"><u>1975:</u></td> <td style="text-align: right;">11 830</td> <td style="text-align: right;"><u>Januar/April D 1984:</u> 13 226</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">5 425</td> <td style="text-align: right;">3 079</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">2 205</td> <td style="text-align: right;">3 306</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">511</td> <td style="text-align: right;">805</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">510</td> <td style="text-align: right;">699</td> </tr> </table>	<u>1982:</u>	99 022				24 697				1970:	31 435				1980:	37 407			1984:	40 578		1970-1980:		19			1984:	409,8		<u>1982:</u>	23,3				6,5				35,0				67			<u>1978:</u>	30 016	<u>1982:</u> 44 505			1 241	891		<u>1970:</u>	14 932	25 097			2 136	1 580			2 122	4 266			15 030	9 292			<u>1969/70:</u>	5 622,8			1 441,7	<u>1977:</u> 7			139,1	<u>1983/84:</u> 5 257,2				3 804,5				837,5		<u>1975:</u>	11 830	<u>Januar/April D 1984:</u> 13 226			5 425	3 079			2 205	3 306			511	805			510	699
<u>1982:</u>	99 022																																																																																																												
	24 697																																																																																																												
	1970:	31 435																																																																																																											
		1980:	37 407																																																																																																										
		1984:	40 578																																																																																																										
	1970-1980:		19																																																																																																										
		1984:	409,8																																																																																																										
	<u>1982:</u>	23,3																																																																																																											
		6,5																																																																																																											
		35,0																																																																																																											
		67																																																																																																											
	<u>1978:</u>	30 016	<u>1982:</u> 44 505																																																																																																										
		1 241	891																																																																																																										
	<u>1970:</u>	14 932	25 097																																																																																																										
		2 136	1 580																																																																																																										
		2 122	4 266																																																																																																										
		15 030	9 292																																																																																																										
		<u>1969/70:</u>	5 622,8																																																																																																										
		1 441,7	<u>1977:</u> 7																																																																																																										
		139,1	<u>1983/84:</u> 5 257,2																																																																																																										
			3 804,5																																																																																																										
			837,5																																																																																																										
	<u>1975:</u>	11 830	<u>Januar/April D 1984:</u> 13 226																																																																																																										
		5 425	3 079																																																																																																										
		2 205	3 306																																																																																																										
		511	805																																																																																																										
		510	699																																																																																																										

Statistisches Bundesamt
 Länderbericht Korea, Republik 1985

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Index der landwirtschaftlichen
Produktion (1974/76 D = 100)

Gesamterzeugung	<u>1979:</u>	129	<u>1983:</u>	122
je Einwohner		121		106
Nahrungsmittelerzeugung ¹		132		125
je Einwohner		123		109
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse				
Reis (1 000 t)		7 881		7 700
Gerste (1 000 t)		1 508		815
Chinakohl (1 000 t)		3 445	<u>1982:</u>	3 496
Holzeinschlag (1 000 m ³)		9 243		9 785
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)		2 422,1		2 644,0
Produzierendes Gewerbe				
Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe (1980 = 100)	<u>1979:</u>	102	<u>1983:</u>	136
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)	<u>1970:</u>	9 167	<u>1982:</u>	43 122
Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden				
Eisenerz (1 000 t)	<u>1980:</u>	545	<u>1983:</u>	591
Zinkerz (1 000 t)		112		114
Wolframerz (t)		4 632		4 132
Produktion ausgewählter Erzeugnisse				
Heizöl, leicht (1 000 t)		5 330		6 759
Fernsehgeräte (1 000)		5 863		3 925
Ginsengpuder (t)		210		338
Außenhandel (Mill. US-\$)				
Einfuhr	<u>1978:</u>	14 971,9	<u>1983:</u>	26 192,2
Ausfuhr		12 710,6		24 445,1
Verkehr und Nachrichtenwesen				
Streckenlänge der Eisenbahn (km)	<u>1976:</u>	5 653	<u>1982:</u>	6 113
Straßenlänge (km)	<u>1975:</u>	44 905		53 936
Pkw je 1 000 Einwohner		2,4		7,7
Fluggäste der nationalen Flug- gesellschaft (1 000)	<u>1978:</u>	4 169	<u>1983:</u>	6 182
Fernsprechanchlüsse (1 000)	<u>1975:</u>	1 400	<u>1982:</u>	5 158
Reiseverkehr				
Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	<u>1975:</u>	550,0	<u>1983:</u>	1 031,4
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)		140,6		596,2
Geld und Kredit				
Offizieller Kurs (DM für 1 W, Verkauf)	<u>Jahresende 1980:</u>	0,00296	<u>Juni 1984:</u>	0,00346
Devisenbestand (Mill. US-\$)		2 912,3	<u>Mai 1984:</u>	2 025,6
Öffentliche Finanzen				
Haushalt der Zentralregierung (Mrd. W)				
Einnahmen	<u>1980:</u>	6 833,0	<u>Voranschlag 1984:</u>	12 234,6
Ausgaben		7 682,0		13 295,7
Mehrausgaben		849,0		1 061,1
Auslandsschulden (Mill. US-\$)	<u>1979:</u>	20 500	<u>1983:</u>	40 239
Preise				
Preisindex für die Lebenshaltung in Städten (1980 = 100)				
Insgesamt	<u>1979:</u>	78	<u>Mai 1984:</u>	138
darunter:				
Nahrungsmittel und Getränke		79		135
Wohnung		79		140
Bekleidung		78		128
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen				
BIP zu Marktpreisen				
in jeweiligen Preisen (Mrd. W)	<u>1975:</u>	10 234,9	<u>1983:</u>	59 454,5
in Preisen von 1980 (Mrd. W)		26 407,7		46 645,5
je Einwohner (W)		748 520		1 167 600

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Afghanistan	1 175	73	37	5 879(76)	20(80)	30(79)
Bahrain .....	.	.	67	328(81)	40(71)	102(79)
Bangladesch	1 960	84	48	4 505(77)	26(77)	62(81)
Birma	2 174	113	54	1 125(76)	70(80)	84(78)
Brunei	2 959(77)	110(77)	66	290(78)	64(71)	96
China (Taiwan) .	.	.	72	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 539	107	67	503(78)	66(79)	121
Hongkong	2 898	128	75	234(77)	90(80)	109
Indien	1 880	87	52	1 465(73)	38(77)	79(78)
Indonesien	2 315	110	54	1 430(78)	36(76)	112
Irak	2 677	111	57	774(78)	47(77)	116
Iran	2 018	81	58	670(81)	36(76)	101(78)
Israel	3 020	118	73	180(77)	88(72)	96(79)
Japan	2 912	124	77	94(77)	99(80)	101
Jemen	2 712	76	43	1 600(82)	8(80)	47
Jemen, Demokratische Volksrepublik	2 122	84	46	648(76)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 355	96	62	847(81)	65(79)	102(79)
Kamputschea	2 053	88	45(77)	893(71)	36(62)	42(72)
Katar .....	.	.	58	296(82)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 073	126	66	83(80)	95(75)	113(78)
Korea, Republik	2 931(81)	126(81)	67(82)	884(82)	93(77)	100(83)
Kuwait .....	.	.	70	257(77)	60(80)	96
Laos	1 829	97	43	401(75)	41(80)	96(79)
Libanon	2 476	100	66	260(76)	.	118
Malaysia	2 625	121	65	273(73)	60(80)	92(81)
Mongolei	2 681	111	64	94(77)	95(56)	105(79)
Nepal	1 977	86	45	6 204(77)	19(80)	91
Oman .....	.	.	49	590(81)	.	62
Pakistan	2 184	106	50	1 903(77)	24(76)	57(79)
Philippinen	2 275	116	63	639(73)	75(77)	110
Saudi-Arabien ..	2 895	120	55	412(82)	24(80)	64
Singapur	3 158	134	72	269(77)	83(80)	107
Sri Lanka	2 238	102	69	334(76)	85(79)	100
Syrien	2 909	117	65	908(82)	58(80)	100
Thailand	2 308	104	63	823(76)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate .....	.	.	63	342(77)	56(80)	116
Vietnam	1 977	90	63	2 358(70)	.	116(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder^{*)}

Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 3)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1981	Brutto-sozialprodukt 1981 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
	%		kg SKE 2)	%	Anzahl		US-\$	
Afghanistan	49(77)	77	83	14(77)	1(77)	1(81)	1	.
Bahrain	.	3	11 998(76)	7(79)	152(80)	242(81)	290(80)	8 960
Bangladesch	54	84	49	65(79)	1(78)	1(78)	1	140
Birma	47	51	87	3(76)	1(78)	1(81)	.	190
Brunei	1(80)	.	.	0(79)	228(80)	101	137(80)	17 380
China (Taiwan)	8(82)	17(83)	.	88(80)	32(82)	243	226(80)	.
China, Volksrep.	35	59	618	.	.	5	3	300
Hongkong	1(80)	2	1 881	96(80)	33(78)	354	213	5 100
Indien	37(80)	62	210	56(78)	1(78)	4	1	260
Indonesien	26(82)	55	266	2(80)	5(81)	4	9(80)	530
Irak	7(80)	40	1 221	0(77)	14(79)	26(77)	47	.
Iran	9(76)	38	1 210	1(77)	51(79)	26	52(82)	.
Israel	5(80)	7	2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 160
Japan	4(80)	10	4 649	83(80)	185(78)	449	245	10 080
Jemen	28	75	62	38(79)	13(82)	7(82)	2(81)	460
Jemen, Demokratische Volksrepublik	13(80)	58	509(79)	.	7(76)	6(73)	18	460
Jordanien	8(80)	25	627	34(79)	27(80)	31(81)	75(82)	1 620
Kamputschea	41(66)	74	128	6(72)	4(72)	112(75)	4(77)	.
Katar	1(80)	3(75)	25 236(76)	2(79)	356(82)	264	775(82)	27 720
Korea, Dem. Volksrep.	.	45	2 864	40(78)	.	.	22(80)	.
Korea, Republik	16(82)	35(83)	1 563	81(81)	8(82)	130	173	1 910(82)
Kuwait	0(75)	2	6 159(79)	10(78)	253(77)	159	425	20 900
Laos	.	73	127	4(74)	4(74)	2(77)	.	80
Libanon	10(72)	9	1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.
Malaysia	23	47	881	17(79)	44(78)	52	64	1 840
Mongolei	15(80)	48	1 452	.	.	25(76)	3	.
Nepal	57(80)	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	150
Oman	3(79)	34(78)	696(76)	3(80)	63(81)	19(81)	41	5 920
Pakistan	30	53	224	48(80)	5(77)	5	9	350
Philippinen	23	45	380	21(79)	10(78)	15	21	790
Saudi-Arabien	1(80)	60	6 764	1(80)	80(81)	83	320(82)	12 600
Singapur	1	2	8 544	46(80)	63(78)	329	166(80)	5 240
Sri Lanka	28	53	201	19(80)	7(78)	6(81)	2(80)	300
Syrien	19	47	964	9(78)	8(82)	41	45	1 570
Thailand	24	75	370	23(79)	9(81)	11	36(80)	770
Vereinigte Arab. Emirate	1(80)	5(75)	4 451(79)	3(77)	.	273	117(80)	24 660
Vietnam	.	71(80)	148	.	2(74)	2(81)	42(76)	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC-Pos. 5 - 8.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet der Republik Korea erstreckt sich im südlichen Teil der Halbinsel Korea von 33° bis 38° nördlicher Breite über 400 km und von 125° bis 130° östlicher Länge über 280 km. Es umfaßt 98 484 km² und ist damit fast so groß wie die Gesamtfläche der Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg. Die Grenze zur Demokratischen Volksrepublik Korea im Norden verläuft vom Gelben Meer zum Japanischen Meer ungefähr in Höhe des 38° Breitengrades quer durch die Halbinsel. Von Japan ist die Republik Korea durch die rd. 200 km breite Koreastraße getrennt.

Die Oberflächengestalt der Republik Korea ist überwiegend gebirgig. Die höchste Erhebung wird im Täßäksanmäkgebirge erreicht (bis 1 708 m), das im Südosten steil zum Japanischen Meer abfällt. Die Ostküste zeigt im allgemeinen einen einförmigen Verlauf. Nur selten weist die schmale Küstenebene kleine Halbinseln, Buchten oder Nehrungen auf. Reich gegliedert sind dagegen die Süd- und Westküste. Im Süden der Halbinsel lösen sich die Gebirgszüge in über 3 500 Inseln auf und bilden eine Riasküste (ertrunkene Flußtäler). Zuvor öffnet sich das Gebirge in einem hügeligen, fruchtbaren Becken, das vom Fluß Naktong durchflossen wird. Für die koreanische Westküste sind breite, verlandende Watten und Dünen kennzeichnend. An die Westküste schließt sich eine 50 bis 100 km breite Küstenebene an. Alle größeren Flüsse entwässern zum Gelben Meer. Dazu gehören der Han- und Pukhan-Fluß im Norden, der Kum-Fluß in der Mitte und der Naktong-Fluß im Süden. Die Flüsse sind infolge unzureichender Wasserführung und Stromschnellen für die Schifffahrt nur begrenzt nutzbar, haben aber das Gebirgsland tief zertalt. Diese starke Talbildung gibt Korea den Charakter eines Gebirgslandes, obwohl die Höhen relativ gering sind. In westlicher Richtung flachen die Gebirgszüge in reich gegliedertes Hügelland mit fruchtbaren Ebenen ab.

Die Republik Korea liegt im Übergangsbereich zwischen kontinentaler und maritimer Einflusssphäre und weist ein kühlgemäßigtes Klima auf. Eine Ausnahme bildet der äußerste Süden, der in die subtropische Klimazone reicht. Die Temperaturunterschiede zwischen Sommer und Winter nehmen von Süden nach Norden zu. In regionaler Verteilung zeigen die Jahressummen der Niederschläge keine besonders großen Unterschiede. Die monsonalen Luftströmungen sind neben dem Einfluß des Reliefs und der umgebenden Meere von beherrschender Bedeutung. Die Niederschlagsmengen belaufen sich auf etwa 1 000 bis 1 300 mm pro Jahr.

Die Republik Korea ist überwiegend mit Wald bedeckt. An der Südküste wachsen immergrüne subtropische Lorbeerwälder und Palmen.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit der Republik Korea und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 8 Stunden.

2.1 Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Mokpo 35°N 126°O 33 m	Pusan 35°N 129°O 13 m	Taegu 36°N 129°O 53 m
Monat			

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	0,9	1,8	- 1,8
August	26,1	25,6	26,0
Jahr	3,7	13,6	12,5

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	4,6	5,8	3,2
Juli	29,7	28,9	30,5
Jahr	17,2	17,5	17,9

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	33/13 ^{XII}	29/6 ^{XII}	20/6
Juli	200/14	281/14	205/13
Jahr	1 050/131	1 384/106	962/100

Station Lage Seehöhe	Chemulpho 37°N 127°O 67 m	Seoul 38°N 127°O 30 m	Kangnung 38°N 129°O 17 m
Monat			

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 4,0	- 4,9	- 1,3
August	25,0	25,3	24,5
Jahr	10,8	11,0	12,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	- 0,2	- 0,1	3,1
Juli	28,6	29,7	28,6
Jahr	14,8	16,1	16,7

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	15/7	22/8	46/7
Juli	277/15	369/16	230/14
Jahr	1 032/105	1 232/112	1 251/113

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Ober ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1984 hatte die Republik Korea (= Süd-Korea) 40,578 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl) und eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 410 Einw./km². Die letzte Volkszählung fand am 1. November 1980 statt (die vorletzte am 1. Oktober 1975). Damals wurden 37,4 Mill. Einwohner ermittelt, davon 18,75 Mill. Männer und 18,66 Mill. Frauen. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Bevölkerung wird für den Zeitraum 1960 bis 1970 mit 2,6 %, für den Zeitraum 1970 bis 1982 mit 1,7 % angegeben. Im Zeitraum 1980 bis 2000 soll die Rate nach Schätzungen 1,4 % betragen.

Nach amtlichen Angaben für 1981 hatten 1,591 Mill. Koreaner ihren ständigen oder zeitweiligen Wohnsitz im Ausland. Darin enthalten sind 671 000 Koreaner in Japan (42 %), nicht jedoch die geschätzte Zahl von 1,76 Mill. chinesischer (1982) und 0,39 Mill. sowjetischer Staatsbürger koreanischer Abstammung. Die größte Anziehungskraft üben gegenwärtig die Vereinigten Staaten und Kanada aus, wo zusammen 686 000 oder 43 % der Auslandskoreaner leben. Die bedeutendste Ansiedlung von Koreanern wird der kanadischen Stadt Toronto zugerechnet (270 000), gefolgt von Los Angeles mit 184 000. Im Zusammenhang mit Bauaufträgen koreanischer Firmen hielten sich Ende 1983 rd. 180 000 Koreaner im Ausland auf, vor allem in Saudi-Arabien. In der Bundesrepublik Deutschland leben rd. 16 000 koreanische Staatsbürger (30. 9. 1983).

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983	1984
Gesamtbevölkerung ¹⁾ ..	1 000	31 435 ^{a)}	34 679 ^{a)}	37 407 ^{b)}	39 331	39 951	40 578
männlich	1 000	15 779	17 445	18 749	19 847	20 161	20 479
weiblich	1 000	15 656	17 234	18 658	19 484	19 789	20 099
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 2)	Einw. je km ²	317,5	350,2	377,8	397,2	403,5	409,8

*) Ohne Ausländer.

1) Stand: Jahresmitte. - 2) 99 022 km² (Vermessungseintragungen zum 31. Dezember 1982).

a) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Oktober. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 1. November.

Die fortschreitende Industrialisierung und Verstädterung des Landes mit der sie begleitenden Lockerung der traditionellen Verhaltensweisen und nicht zuletzt die von der Erkenntnis des begrenzten Ernährungsraumes ausgehende intensive Kampagne zur Geburtenregelung bzw. -kontrolle brachten eine starke Verlangsamung des Bevölkerungswachstums in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre. Beim starken Bevölkerungsanstieg nach 1953 spielte die hohe Fruchtbarkeit der südkoreanischen Frauen, die ihre wichtigste Ursache in den überlieferten Wertvorstellungen wie der hohen Präferenz für Söhne und generell im Streben nach der Alterssicherung durch hohe

Kinderzahl hatte, eine hervorragende Rolle. Die Verbesserung von Ernährung, hygienischen Verhältnissen und Gesundheitsvorsorge schlug sich in verminderten Sterbeziffern und steigender Lebenserwartung nieder; die letztere betrug 1979 für männliche Neugeborene 62,7 Jahre, für weibliche Neugeborene 69,1 Jahre.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Geborene	je 1 000 Einw.	23,4	23,5	23,4	23,4	23,3
Gestorbene	je 1 000 Einw.	7,1	6,9	6,7	6,6	6,5
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	38,5	37,6	36,8	35,8	35,0

Aufschlußreich ist die Entwicklung der zusammengefaßten Geburtenziffer der durchschnittlichen südkoreanischen Frau. Diese Ziffer betrug im Jahr 1960 noch 6,0, ermäßigte sich aber bis 1970 auf 4,1 (andere Quelle: 3,9) und auf 2,7 im Jahr 1978. Bemerkenswerterweise wird diese Ziffer auch für 1982 noch mit 2,7 angegeben. Die Gründe für das Absinken der zusammengefaßten Geburtenziffer liegen im sozialen Wandel; sie greifen insbesondere dann, wenn die Frau auch nach der Eheschließung einer Erwerbstätigkeit nachgeht. Nach einer Statistik für 1982 beträgt die zusammengefaßte Geburtenziffer der städtischen Frauen durchschnittlich 2,4, während sie in den ländlichen Gebieten bei 3,3 liegt. Einen bedeutenden Einfluß auf die Entwicklung der Geburtenhäufigkeit hatte das im Jahr 1962 von der Regierung in Gang gesetzte Nationale Programm der Familienplanung.

Als Folge des starken Bevölkerungszuwachses der gesamten Zeit nach dem Koreakrieg hat die "Alterspyramide" einen breiten Unterbau. Allerdings läßt sich aufgrund der Ergebnisse der Volkszählung von 1980 die Feststellung treffen, daß die jüngste Altersgruppe unter 5 Jahren nunmehr deutlich schwächer vertreten ist als die nächsthöheren Altersstufen. Die statistischen Angaben lassen erkennen, daß bereits seit 1970 keine weitere Verjüngung der Bevölkerung stattfindet. Im Gegenteil: die Gewichte verlagern sich langsam zugunsten der mittleren und sogar der älteren Generation.

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen *) % der Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1975 ¹⁾		1980 ²⁾		1984 ³⁾	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5	12,2	6,3	10,1	5,3	10,7	5,6
5 - 10	12,8	6,6	11,9	6,1	9,7	5,0
10 - 15	13,1	6,8	12,0	6,2	11,2	5,8
15 - 20	12,0	6,1	11,2	5,8	10,7	5,6
20 - 25	9,0	4,6	10,6	5,4	11,1	5,8
25 - 30	7,2	3,7	8,2	4,1	9,5	4,8
30 - 35	6,4	3,3	6,7	3,5	7,0	3,6
35 - 40	6,3	3,2	5,9	3,0	5,9	3,1
40 - 45	5,2	2,6	5,8	2,9	5,6	2,8
45 - 50	4,0	1,9	4,8	2,3	5,1	2,6

Fußnoten siehe Ende der Tabelle

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen *)
% der Gesamtbevölkerung

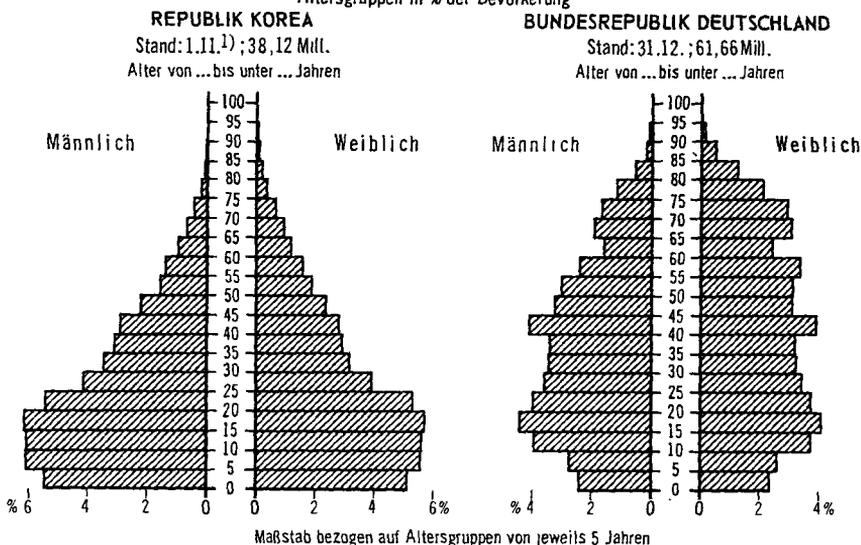
Alter von ... bis unter ... Jahren	1975 ¹⁾		1980 ²⁾		1984 ³⁾	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
50 - 55	3,5	1,7	3,6	1,7	3,9	1,9
55 - 60	2,7	1,3	3,1	1,4	3,0	1,3
60 - 65	2,1	1,0	2,2	1,0	2,5	1,1
65 - 70	1,6	0,7	1,7	0,7	1,7	0,7
70 - 75	0,9	0,4	1,2	0,4	1,2	0,4
75 - 80	0,6	0,2	0,6	0,2	1,1	0,3
80 und mehr 4)	0,4	0,1	0,5	0,1		

*) Ohne Ausländer.

1) Ergebnis der Volkszählung vom 1. Oktober. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 1. November. - 3) Stand: Jahresmitte. - 4) 1975: einschl. Personen unbekanntes Alters.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG DER REPUBLIK KOREA UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1980

Altersgruppen in % der Bevölkerung



1) Ergebnis der Volkszählung.

Statistisches Bundesamt 85 0265

Abgesehen von den Folgen der Industrialisierung sind für die regionale Bevölkerungsverteilung im Berichtsland der Umfang und die Fruchtbarkeit der landwirtschaftlichen Nutzflächen entscheidend. So sind die landwirtschaftlich günstig gelegenen Provinzen an den Westküsten dicht und die gebirgigen Ostküsten verhältnismäßig dünn besiedelt. Nur die Provinz Kangwön-do an der Grenze zur Demokratischen Volksrepublik Korea weist indes eine als relativ niedrig zu bezeichnende Bevölkerungsdichte von 108 Einwohnern je km² (1983) auf, während alle anderen Provinzen teilweise erheblich mehr als 200 Einwohner je km² zählen. Wie erwähnt, sind im Zuge

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Korea, Republik 1985

der raschen Industrialisierung Verschiebungen der herkömmlichen Bevölkerungsverteilung zugunsten der industriellen, gewerblichen und Verwaltungszentren im Gange. Das Tempo des Anwachsens der Einwohnerschaft von Seoul und Pusan hat sich zwar gegenüber früheren Zeiträumen geringfügig verlangsamt, dennoch erzielten diese beiden Ballungsräume zwischen den Volkszählungen 1975 und 1980 überdurchschnittlich hohe Zuwachsraten von 21 bzw. 29 %. Daneben hatten nur die um die Hauptstadt gelegene Provinz Kjönggi-do mit Großstädten wie Intschön und Suwön sowie die Insel Tschedschu (Alterssitz vieler Koreaner) einen deutlich über dem Landesdurchschnitt liegenden Einwohnerzuwachs zu verzeichnen. Alle übrigen Gebiete mußten niedrigere Wachstumsraten oder sogar absolute Bevölkerungseinbußen hinnehmen.

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen*)

Provinz	Hauptort	Fläche ¹⁾ km ²	1970 ²⁾ 1975 ²⁾ 1980 ²⁾ 1983 ³⁾				Einwohner je km ²
			Bevölkerung				
			1 000				
Seoul ⁴⁾	Seoul	605	5 536	6 890	8 364	9 204	15 213,2
Pusan (Busan) 4)	Pusan (Busan)	433	1 880	2 453	3 160	3 395	7 840,6
Taegu (Daegu) 5)	Taegu (Daegu)	455	.	.	.	1 959	4 305,5
Intschön (Incheon) 5)	Intschön (Incheon)	201	.	.	.	1 220	6 069,7
Kjönggi-Do (Gyeonggi-Do)	Intschön (Incheon)	10 855	3 358	4 039	4 934	4 358 ^{a)}	401,5
Kangwön-Do (Gangweon- Do)	Tschunttschön (Chuncheon)	16 894	1 866	1 862	1 791	1 825	108,0
Tschungtschön-Bukto (Chungcheon-Bug-Do)	Tschöngdschu (Cheongju)	7 429	1 481	1 522	1 424	1 425	191,8
Tschungtschön-Namdo (Chungcheong-Nam-Do)	Taedschön (Daejeon)	8 807	2 860	2 949	2 956	3 038	345,0
Tschöllä-Bukto (Jeolla-Bug-Do)	Tschöndschu (Jeonju)	8 052	2 434	2 456	2 288	2 303	286,0
Tschöllä-Namdo (Jeolla-Nam-Do)	Kwangdschu (Gwangju)	12 189	4 006	3 984	3 780	3 818	313,2
Kjöngsang-Bukto (Gyeongsang-Bug-Do)	Taegu (Daegu)	19 427	4 559	4 859	4 955	3 129 ^{b)}	161,1
Kjöngsang-Namdo (Gyeongsang-Nam-Do)	Masan	11 850	3 120	3 280	3 322	3 518	296,9
Tschedschu-Do (Jeju-Do)	Tschedschu (Jeju)	1 825	365	412	463	478	261,9

*) Neue Verwaltungsgliederung.

1) Stand: 31. Dezember 1982. - 2) Ergebnisse der Volkszählungen (1970 und 1975: jeweils vom 1. Oktober, 1980: vom 1. November). - 3) Stand: 1. Oktober. - 4) Stadtbezirk mit dem Status einer Provinz. - 5) Stadtbezirk mit dem Status einer Provinz (seit 1981).

a) Ohne Intschön (Incheon). Seit 1981 selbständige Provinz. - b) Ohne Taegu (Daegu). Seit 1981 selbständige Provinz.

Will man die Entwicklung der Stadt- und Landbevölkerung beurteilen, so muß zunächst die Definitionsfrage geklärt werden. In der amtlichen Statistik des Berichtslandes werden als städtische Gebiete die rd. 40 Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern, die verwaltungsmäßig als "Si" (kreisfreie Städte) gelten, sowie die vier regierungsunmittelbaren Großstädte Seoul, Pusan sowie (seit 1981) Taegu und Intschön geführt. Der Bevölkerungsanteil dieser Städte stieg zwischen 1955 und 1980 von 25 auf 57 %. Es gibt jedoch einige weitere Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern, die nur den Rang von "Eub" haben und deshalb amtlich zu den ländlichen Gebieten zählen.

Auch ein gewisser Teil der "Eub"-Gemeinden mit Einwohnerzahlen unter 50 000 dürfte bestimmte Stadtmerkmale aufweisen (z.B. Industrieansiedlung). Andererseits tragen viele Stadtteile der "Si"-Städte noch überwiegend ländlichen Charakter. Mit 62,9 % ist der Urbanisierungsgrad Süd-Koreas (1983) ausgesprochen hoch.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land*)

Stadt/Land	Einheit	1970	1975	1980	1983 ¹⁾
In Städten	1 000	12 953	16 793	21 434	24 950
	%	41,2	48,4	57,3	62,9
In Landgemeinden	1 000	18 512	17 914	16 002	14 720
	%	58,8	51,6	42,7	37,1

*) Ergebnisse der Volkszählungen (1970 und 1975: jeweils vom 1. Oktober, 1980: vom 1. November).

1) Stand: 1. Oktober.

Die Städte, allen voran die Großstädte Seoul und Pusan, absorbierten seit 1955 den gesamten Bevölkerungszuwachs. Ihre Einwohnerschaft vervierfachte sich zwischen 1955 und 1980. Zwar wurden die höchsten Zuwachsraten der städtischen Bevölkerung bis 1966 erreicht, aber zwischen 1975 und 1980 wurde mit 4,35 Mill. die größte absolute Zunahme verzeichnet (begünstigt durch die Verleihung des "Si"-Status an weitere Gemeinden). Während des Verstädterungsprozesses wuchs die Landbevölkerung nur bis zur Volkszählung des Jahres 1966, danach sank sie zahlenmäßig ab, besonders rasch nach 1975. Im Ergebnis der Volkszählung von 1980 zeigte sich, daß die Bevölkerung der Landgemeinden den Stand von 1955 unterschritt und gleichzeitig zum erstenmal kleiner als die Stadtbevölkerung war. Der Verstädterungsprozeß hielt auch im Zeitraum 1980 bis 1983 deutlich an.

3.6 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte in ausgewählten Städten

Stadt	Fläche km ²	1970 ¹⁾	1975 ¹⁾	1980 ¹⁾	1983 ²⁾	
		Bevölkerung				Einwohner je km ²
		1 000				
Seoul, Hauptstadt	605	5 536	6 890	8 364	9 204	15 213,2
Pusan (Busan)	433	1 880	2 453	3 160	3 395	7 840,6
Taegu (Daegu)	455	1 083	1 311	1 605	1 959	4 305,5
Intschön (Incheon)	201	646	800	1 034	1 220	6 069,7
Kwangdschu (Gwangju)	214	503	607	728	843	3 939,3
Taedschön (Daejeon)	204	414	507	652	800	3 921,6
Ulsan	180	160	253	418	510	2 833,3
Masan	73	191	372	387	424	5 808,2
Songnam (Seongnam)	142	-	273	377	417	2 936,6
Suwon (Suweon)	84	171	224	310	374	4 452,4
Puchon (Bucheon)	49	-	109	221	340	6 938,8
Tschöngdschu (Cheongju)	115	144	193	253	305	2 652,2
Pohang	53	79	134	201	245	4 622,6
Mokpo (Mogpo)	35	178	193	222	228	6 514,3
Tschindschu (Jinju)	70	122	155	203	219	3 128,6

1) Ergebnisse der Volkszählungen (1970 und 1975: vom 1. Oktober, 1980: vom 1. November).

2) Stand: 1. Oktober.

Hinsichtlich der ethnischen Herkunft besteht die Bevölkerung des Berichtslandes fast ausschließlich aus Koreanern, die vermutlich vor etwa 5 000 Jahren aus der Mandschurei und aus Nordchina einwanderten. Nachdem die in der Kolonialzeit zugewanderten Japaner das Land nach 1945 wieder verlassen hatten, sind nur noch verhältnismäßig wenige Ausländer im Lande. Bei der Volkszählung von 1975 wurden 27 600 Ausländer erfaßt (ohne die etwa 40 000 Soldaten und Familienangehörigen der alliierten Streitkräfte). Etwa 80 % der Ausländer waren Chinesen mit Pässen von China (Taiwan), 8 % waren Amerikaner und 2 % Japaner.

Die Landessprache ist Koreanisch, das vermutlich uraltaischen (tungusischen) Ursprungs ist. Im Wortschatz sind viele chinesische Lehnwörter enthalten. Für den Geschäftsverkehr mit Ausländern findet allgemein die englische Sprache Verwendung.

Im Gegensatz zu ethnischer und sprachlicher Homogenität weist das Land hinsichtlich der Religionszugehörigkeit eine erhebliche Vielfalt auf. Bemerkenswert erscheint vor allem die kontinuierliche Zunahme der Anhänger protestantischer Konfessionen, deren Anteil an der Gesamtzahl der Gläubigen sich von 18 % (1977) auf fast 28 % (1983) erhöhte. Dagegen sank der Anteil des Buddhismus, der aber die größte Konfession bleibt, von 47 auf 40 %.

Unter den Protestanten (1983 7,6 Mill. Personen) waren vor allem Presbyterianer, Methodisten, Baptisten, Lutheraner und Siebenten-Tags-Adventisten. Die Tschon-do-kyo (Cheondogyo - "Lehre des Himmlischen Wegs") ist eine im 19. Jahrhundert entstandene landeseigene Religion, die katholische und andere Glaubenselemente enthält. Auch Überlieferungen der Naturreligionen sind (außerhalb der Religionsgemeinschaften) im Lande erhalten geblieben.

3.7 Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit 1 000

Konfessionsgruppe	1978	1979	1980	1981	1983
Buddhisten	13 142	13 386	12 324	11 108	11 130
Konfuzianer	4 824	4 920	5 177	5 200	5 200
Protestanten 1)	5 294	5 981	7 175	7 637	7 630
Katholiken (röm.-kath.)	1 144	1 184	1 315	1 439	1 711
Anhänger der Tschon-do-kyo (Chondokyo) 2)	828	1 117	1 152	1 446	1 454

1) Dar. Presbyterianer, Methodisten, Baptisten, Lutheraner und Siebenten-Tags-Adventisten. - 2) Koreanische Religionsgemeinschaft, die Elemente des Buddhismus und des Christentums verbindet.

Das Gesundheitswesen gehört zu den Bereichen, deren Entwicklung von der Regierung verhältnismäßig wenig gefördert wurde. Die Initiative wurde weitgehend dem privaten Sektor überlassen. Eine der wenigen Ausnahmen war der Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung, aber auch hier sind noch große Anstrengungen erforderlich. Nach neueren Schätzungen haben 80 % der Stadtbevölkerung und lediglich 36 % der Landbevölkerung Zutritt zu gesundheitlich unbedenklichem Trinkwasser. Nur 6 % der Gesamtbevölkerung sind an öffentliche Kanalisation angeschlossen; in Seoul sind es 20 % der Einwohner.

Erst seit 1977 wird ein Krankenversicherungssystem aufgebaut. Vom 1. Januar 1977 an wurden Betriebe mit mehr als 500 Beschäftigten gesetzlich verpflichtet, ihre Belegschaften gegen Krankheit zu versichern. 1979 wurde das System auf Betriebe mit mehr als 300 Beschäftigten und seit Anfang 1981 auf solche mit mehr als 100 Beschäftigten ausgedehnt. Nach Regierungsplänen sollen bis 1985 alle Gewerbebetriebe mit fünf und mehr Beschäftigten in die gesetzliche Krankenversicherung einbezogen sein. Außerdem beabsichtigt man, rd. 30 % der Landbevölkerung die Krankenversicherung zu ermöglichen. Seit 1979 genießen alle Staatsbeamten und Lehrer einen solchen Versicherungsschutz. Der begünstigte Personenkreis umfaßte 1980 insgesamt 9,11 Mill. Personen (24 % der Gesamtbevölkerung).

Für die ärmeren Bevölkerungsschichten besteht - ebenfalls seit 1977 - ein öffentliches Beihilfesystem. Es werden bei ambulanten Behandlungen in bestimmten Einrichtungen entweder 100 % der Kosten übernommen oder eine Beihilfe von 50 % der Kosten gewährt. Ähnliche Regelung gibt es für die stationäre Behandlung.

Die Statistik über Erkrankungen weist nach, daß nach dem Stand von 1982 vor allem Fälle von Tuberkulose und Wurmkrankheiten registriert wurden. Bemerkenswert hoch ist auch die Zahl der Lepra- und Masern-Erkrankungen.

4.1 Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten

Krankheit	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Typhoides Fieber	Anzahl	427	215	201	164	319
Paratyphus	Anzahl	4	-	7	10	14
Bakterielle Ruhr	Anzahl	40	38	57	110	52
Tuberkulose	1 000	149,5	144,4	154,9	154,4	154,3
Lepra	Anzahl	.	28 064	27 964	27 628	27 060
Diphtherie	Anzahl	120	80	51	43	17
Pertussis (Keuchhusten)	Anzahl	713	787	1 554	1 622	700
Scharlach	Anzahl	107	48	26	70	94
Akute Poliomyelitis	Anzahl	2	9	14	2	2
Meningokokken-Meningitis	Anzahl	1	2	3	4	6
Pocken	Anzahl	100	73	20	46	32
Masern	Anzahl	6 149	2 533	5 097	2 307	6 776
Virusenzephalitis, durch Moskitos übertragen	Anzahl	41	18	107	194	1 197
Wurmkrankheiten	1 000	5 759,5	4 986,3	4 335,7	3 584,9	2 757,3
darunter:						
Ascariasis (Spulwurm-Infektion)	1 000	3 382,9	2 799,4	2 376,5	2 077,2	1 463,6
Trichuriasis	1 000	2 277,3	2 094,6	1 867,7	1 427,2	1 197,0

Die Zahl der Schutzimpfungen war im Zeitraum 1978 bis 1982 im ganzen konstant geblieben. Impfmaßnahmen galten vor allem der Cholera- und Typhusbekämpfung.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1978	1979	1980	1981	1982
Cholera	5 800	5 232	15 697	8 863	5 429
Typhoides Fieber	8 930	9 401	9 160	8 261	6 417
Tuberkulose (BCG)	1 500	1 782	1 707	1 597	1 620
Polioomyelitis	714	1 755	1 685	1 423	1 352
Pocken	1 591	.	.	.	.
Virusenzephalitis, durch Mos- kitos übertragen	452	435	517	1 753	891
Zweifachimpfung 1)	885	834	831	796	723
Dreifachimpfung 2)	1 753	1 728	1 466	1 320	1 063

1) Diphtherie, Tetanus. - 2) Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Tetanus.

Das Berichtsland veröffentlicht keine Angaben über die Statistik der Todesursachen nach der Klassifikation der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Nach koreanischen Statistiken rangierten als Todesursachen vor allem Tuberkulose und Lepra an der Spitze.

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen*)

Todesursachen	1978	1979	1980	1981	1982
Typhoides Fieber	2	2	1	1	-
Bakterielle Ruhr	-	-	2	1	-
Tuberkulose	5 399	4 865	4 632	4 530	4 652
Lepra	414	482	431	609	626
Diphtherie	3	3	2	2	-
Virusenzephalitis, durch Mos- kitos übertragen	2	-	4	9	40

*) In Gesundheitszentren registrierte Fälle.

Die Zahl der Betriebs- und Verkehrsunfälle war 1982 gleichermaßen hoch, wobei die Zahl der Kraftfahrzeugunfälle mit tödlichem Ausgang herausragte.

4.4 Betriebs- und Verkehrsunfälle

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Verkehrsunfälle					
Kraftfahrzeugunfälle	96 578	111 951	117 249	121 093	136 415
tödlich	5 114	6 006	5 608	5 804	6 110
Eisenbahnunfälle	3 230	2 561	2 572	2 919	2 248
tödlich	880	770	810	862	741
Betriebsunfälle	138 182	128 457	112 111	116 698	136 952
tödlich	1 397	1 537	1 273	1 295	1 230

4.4 Betriebs- und Verkehrsunfälle

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Bergbau	251	304	226	261	243
Verarbeitendes Gewerbe	412	467	362	396	385
Energiewirtschaft	21	25	15	32	16
Lager- und Transportgewerbe	291	302	299	271	220
Baugewerbe	393	417	337	304	327
Andere	29	22	34	31	39

Süd-Korea verfügte 1982 über 374 Krankenhäuser, 6 824 Kliniken, 2 317 Zahnkliniken und 13 901 Apotheken. Als Hauptträger der öffentlichen Gesundheitsfürsorge (besonders in den Landkreisen und kleineren Städten) fungieren die über 200 Gesundheitszentren (mit rd. 1 300 Zweigstellen). Ihre Tätigkeit gilt hauptsächlich der Bekämpfung der Tuberkulose, Durchführung von Schutzimpfungen (massenhaft in den Jahren 1970 bis 1973, seither etwas rückläufig) und Verbesserung der sanitären Verhältnisse in den Wohngebieten

4.5 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1980	1981	1982
Krankenhäuser	232	165	322	345	374
Allgemeine Krankenhäuser	12	37	82	89	111
Kliniken	5 402	6 087	6 344	6 604	6 824
Fachkrankenhäuser					
Tuberkulose	7	4	4	4	4
Psychiatrie	-	-	-	7	7
Lepra 1)	6	1	1	1	1
Einrichtungen der Zahnheilkunde					
Krankenhäuser	1 344	3	3	3	3
Kliniken		1 611	2 025	2 155	2 317
Einrichtungen der Naturheil-					
kunde ("Oriental Medical")					
Krankenhäuser	-	5	11	11	11
Kliniken	2 443	2 377	2 317	2 345	2 450
Gesundheitszentren	192	198	214	217	218
"Sub-Health-Center"	1 354	1 338	1 321	1 321	1 361
Ambulatorien	111	203	266	278	240
Geburtshilfestationen	756	727	488	480	576
Apotheken	8 439	10 197	12 337	13 177	13 901

1) Darüber hinaus gab es 1979 17 Leprosarien.

Die Zahl der Betten in Krankenhäusern hat sich im Zeitraum 1978 bis 1982 ständig erhöht. Rückläufig entwickelte sich dagegen die Bettenzahl in Kliniken und Ambulatorien. Auch in Geburtshilfestationen stieg die Bettenzahl beträchtlich.

4.6 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtung	1978	1979	1980	1981	1982
Krankenhäuser	30 016	31 557	37 655	39 735	44 505
Allgemeine Krankenhäuser	14 865	14 377	20 386	23 139	27 286
Kliniken	25 289	25 501	24 876	23 549	21 694

4.6 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtung	1978	1979	1980	1981	1982
Einrichtungen der Zahnheilkunde					
Krankenhäuser	54	86	44	54	54
Kliniken .....	.		5	11	6
Einrichtungen der Naturheil- kunde ("Oriental Medical")					
Krankenhäuser	408	403	397	438	417
Kliniken .....	.		69	171	140
Ambulatorien	1 491	1 895	1 019	337	499
Geburtshilfestationen	794	1 110	976	960	1 748

In der Ausbildung von Ärzten sind seit dem Ende der japanischen Kolonialverwaltung, unter der nur wenige Koreaner zum Medizinstudium zugelassen wurden, größere Fortschritte erzielt worden. Die Zahl der approbierten Ärzte, die in der Republik Korea und im westlichen Ausland (insbesondere in den Vereinigten Staaten) ihre Ausbildung erhalten haben, nahm im Zeitraum 1970 bis 1982 um 10 165 (= 68 %) zu; dementsprechend verbesserte sich die Relation Einwohner je Arzt. Ähnliches gilt für die Zahnmediziner, deren Zahl sich im Betrachtungszeitraum verdoppelt hat.

4.7 Lizenzierte Ärzte, Naturheilmediziner und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1981	1982
Ärzte	14 932	16 800	22 564	23 742	25 097
Einwohner je Arzt	2 136	2 117	1 703	1 644	1 580
Naturheilmediziner 1)	3 252	2 788	3 015	3 133	3 268
Zahnärzte	2 122	2 595	3 620	3 947	4 266
Einwohner je Zahnarzt	15 030	13 705	10 614	9 888	9 292

1) "Oriental Medical Doctors".

Von den Krankenschwestern arbeitete ein großer Teil im Ausland. Durch die seit 1968 praktizierte verkürzte Ausbildung von Krankenhelferinnen wird dem Mangel an diplomierten Krankenschwestern abgeholfen. Die ärztliche Versorgung wird durch "Homöopathen" ergänzt, die die traditionelle "chinesische Heilkunde" praktizieren. Ähnlich den Hebammen ist die Mehrzahl der Heilpraktiker außerhalb der Großstädte tätig. Für "orientalische Präparate" (z. B. auch Schlangen) gibt die Bevölkerung fast ebensoviel Geld aus wie für moderne Arzneien. Der Apotheker leistet in der Republik Korea wichtige Dienste als Berater in Gesundheitsfragen.

4.8 Anderes lizenziertes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1975	1980	1981	1982
Medizinische Assistenten	2 403	4 295	8 955	10 447	12 278
Apotheker	14 648	19 750	24 370	24 370	26 307
Krankenpflegepersonen	17 958	57 154	101 768	112 575	120 254
voll ausgebildet	14 506	23 632	40 373	43 605	46 651
mit Spezialausbildung	-	89	323	393	444
Hilfspflegepersonen	3 452	33 433	61 072	68 577	73 159
Hebammen	6 182	3 773	4 833	5 115	5 403

Die regionale Verteilung der medizinischen Einrichtungen sowie der Ärzte und des übrigen Gesundheitspersonals ist sehr ungleichmäßig, und zwar zuungunsten der ländlichen Bevölkerung. Um 1970 hatten 40 % aller approbierten Ärzte ihren Wohnsitz in den Ballungsräumen Seoul und Pusan; auf die übrigen Provinzen mit 76 % der Gesamtbevölkerung kamen nur 60 % der Ärzte. Seither hat sich diese Relation nicht verbessert; von den im Berichtsland tätigen Ärzten waren 1981 41 % in den beiden Metropolen konzentriert.

4.9 Registrierte Ärzte und anderes medizinisches Personal 1981 nach Provinzen *)

Provinz	Ärzte	Naturheilmediziner	Zahnärzte	Apotheker	Krankenpflegepersonen voll ausgebildet	Hebammen
Seoul	7 791	1 284	1 530	9 374	6 713	537
Pusan (Busan)	1 810	293	240	1 859	1 665	256
Taegu (Daegu)	916	119	279	1 118	361	62
Intschön (Incheon)	346	66	71	539	448	50
Kjônggi-Do (Gyeonggi-Do) ...	714	183	151	1 202	583	126
Kangwön-Do (Gangweon-Do) ...	370	67	65	377	523	74
Tschungtschön-Bukto (Chungcheon-Bug-Do)	235	72	59	317	301	50
Tschungtschön-Namdo (Chungcheong-Nam-Do)	703	176	134	773	874	120
Tschölla-Bukto (Jeonla-Bug-Do)	625	106	71	611	840	161
Tschölla-Namdo (Jeonla-Nam-Do)	820	64	141	1 012	1 228	128
Kjôngsang-Bukto (Gyeongsang-Bug-Do)	485	93	142	612	359	79
Kjôngsang-Namdo (Gyeongsang-Nam-Do)	603	129	101	670	793	110
Tschedschu-Do (Jeju-Do)	105	9	16	117	151	28

*) Ohne im Militärdienst oder im Ausland Tätige.

Ein wichtiger Tätigkeitsbereich der öffentlichen Gesundheitsdienste ist die Familienplanung. Nachdem im Jahre 1963 im Ministerium für Gesundheitswesen und soziale Angelegenheiten und 1964 in den Provinzverwaltungen besondere Dienststellen für Familienplanung eingerichtet worden waren, haben sich diesbezügliche Aktivitäten rasch entfaltet. 1975 hatte das Familienplanungsprogramm 2 533 Mitarbeiter im ganzen Lande, die sich mit Beratung, Vorbereitung von Aufklärungsveranstaltungen sowie Verteilung von Empfängnisverhütungsmitteln befaßten. Der Kreis der verheirateten Personen im fruchtbaren Alter (20 bis unter 45 Jahre), die in das Programm einbezogen wurden, konnte jedoch im Laufe der Zeit nicht erweitert werden. Allerdings verbreiteten sich im Berichtsland, vor allem in den Städten, die kommerziell angebotenen Verhütungsmittel. Für 1982 wird die Zahl der Männer und Frauen, die Empfängnisverhütung unter Benutzung der von den Behörden zur Verhütung gestellten Mittel oder unter Inanspruchnahme der ärztlichen Sterilisationen praktizierten, mit rd. 700 000 angegeben.

4.10 Familienplanung nach ausgewählten Verhütungsmethoden
1 000 Akzeptanten

Methode	1978	1979	1980	1981	1982
Orale Verhütungsmittel ¹⁾	130,5	108,7	102,8	91,4	113,0
Kondome ¹⁾	110,9	80,8	73,7	79,0	100,7
Intrauterinpeessare	241,0	188,7	188,4	167,2	199,1
Sterilisationen	230,3	221,1	207,1	196,1	286,7
Vasektomien	36,9	25,9	28,0	31,3	53,1
Tubensterilisationen	193,4	195,3	179,1	164,8	233,5

1) Durchschnittliche Monatszahl der belieferten Personen.

Im fünften Fünfjahrplan (1982 bis 1986) plant die Regierung, die Kapazitäten des koreanischen Gesundheitswesens wesentlich zu erweitern. Es sollen 30 000 neue Krankenhausbetten zur Verfügung gestellt werden, davon 14 000 Betten unter staatlicher und sonstiger öffentlicher Trägerschaft und 16 000 Betten in privaten Krankenhäusern. Die Kosten der neuen Krankenhäuser sind auf 984 Mill. US-\$ veranschlagt; 90 % aller medizinischen Einrichtungen und Geräte müssen importiert werden. Das Programm wird den privaten Bauträgern niedrige Zinsen anbieten unter der Voraussetzung, daß die Krankenhäuser in ländlichen Gebieten oder in der Nähe von Industriezentren errichtet werden. Aufgrund der voraussichtlichen jährlichen Ausbildung von u. a. 2 500 Ärzten wird erwartet, daß für die neuen Krankenhäuser auch das erforderliche medizinische Personal gewonnen wird.

Der Grundschulbesuch ist kostenlos und obligatorisch. Während der (freiwillige) Besuch der Mittelschule seit 1969 allen Kindern ohne Unterschied der Leistung zugänglich ist, hängt die Aufnahme auf eine höhere Schule (High School) vom Bestehen einer Prüfung ab. Die erste und die zweite Stufe der weiterführenden Schulen, die jeweils drei Jahre umfassen, sind häufig organisatorisch und räumlich voneinander getrennt und erscheinen deshalb auch in der Statistik als Mittel- und Ober- (höhere) schule. Mädchen und Jungen werden gesondert unterrichtet. Eine Erweiterung der Schulpflicht auf den Mittelschulbesuch ist für die nahe Zukunft vorgesehen.

An die Oberschulen schließen nach amerikanischem Muster Colleges und Universitäten (Hochschulen) an. Die Studiendauer an den Universitäten beträgt normalerweise vier Jahre, an den technischen Hochschulen fünf Jahre und an den Junior Colleges zwei Jahre. Den Abschluß an den akademischen Hochschulen (ohne Junior Colleges) bildet die Erwerbung des akademischen Grades Bachelor (B.A. bzw. B.Sc.); beim Abschluß des darauf aufbauenden Studiums an den post-graduate schools der Universitäten werden Master-Grad (M.A. bzw. M.Sc.) und Doktor-Grad verliehen. Dem Bestreben der jungen Koreaner, ihre Ausbildung im Ausland fortzusetzen, werden durch Auswahlverfahren der Regierung Schranken gesetzt. Bevorzugte Länder sind die Vereinigten Staaten und die Bundesrepublik Deutschland, in kleineren Zahlen studieren Koreaner u. a. auch in Frankreich, Kanada, China (Taiwan) und Japan.

Grundlage des früheren Bildungswesens in Korea war die Beschäftigung mit der unter chinesischen Einflüssen stehenden Geisteswissenschaft. Heute wird in zunehmendem Maße Wert auf naturwissenschaftliche und technische Kenntnisse gelegt, deren Bedeutung für den wirtschaftlichen Fortschritt des Landes erkannt wurde. Die Republik Korea öffnete sich den vielfältigen Anregungen aus dem Westen, gleichzeitig verlor sie aber ihre Traditionen nicht aus den Augen, und die wesentlichen Elemente der neokonfuzianischen Gestaltung von Staat und Gesellschaft blieben erhalten. Noch immer gilt die Beherrschung der schwierigen chinesischen Schrift und der Kalligraphie als Merkmal der Zugehörigkeit zur gebildeten Schicht. Es gibt jedoch seit dem 15. Jahrhundert eine eigene koreanische Schrift, genannt Hangul, die eine der einfachsten Schriften der Welt darstellt. Diese fand jedoch erst nach 1945 in der Demokratischen Volksrepublik Korea anstelle der chinesischen Schrift und in der Republik Korea neben ihr allgemeine Verbreitung. Im Süden werden seit 1971 alle amtlichen Publikationen ausschließlich in Hangul abgefaßt, im privaten Bereich kommt aber oft noch eine Mischung aus koreanischer und chinesischer Schrift zur Anwendung.

Im Bereich der berufsbezogenen Schulbildung wird seit einiger Zeit neben organisatorischen Umgestaltungen auch eine Verbesserung des Lehrangebots angestrebt. Die Oberschulen des Landes gliedern sich heute in zwei große Richtungen. Es gibt einen deutlichen Unterschied zwischen den Lehrplänen an den "akademisch" (general) und an den "berufsbildend" (vocational) ausgerichteten Oberschulen; die letzteren bieten in größerem Umfang berufsbezogene Fächer an. Die berufsbildenden höheren

Schulen werden von 45 % der Oberschüler besucht, und bei steigender Tendenz entfallen auf sie bereits 43 % aller Abgänger der Oberstufe (1980). Darüber hinaus gibt es noch die oben erwähnten Handelsoberschulen sowie verschiedene Oberschulen besonderen Charakters. Die früher existierenden Technischen Oberschulen (Technical High Schools) wurden in die berufsbildenden Oberschulen integriert. Die Abiturienten des berufsbildenden Zweigs der Oberstufe können ihre Ausbildung sowohl an den Colleges und Universitäten als auch an den sog. Junior Colleges (Fachhochschulen) fortsetzen, in der Mehrzahl ergreifen sie jedoch eine berufliche Tätigkeit.

Viel für die Lösung des Problems, geeignete Fachkräfte für die koreanische Wirtschaft auszubilden, wurde seit 1967 aufgrund des Vocational Training Plan geleistet, der unter der Aufsicht der Arbeitsverwaltung abläuft. Diese außerhalb des herkömmlichen Schulsystems und neben den rein betrieblich organisierten Lehrgängen bestehende Form der Berufsausbildung kombiniert ein- bis zweijährige Institutsausbildung für Mittelschulabgänger mit Praktika in Trainingszentren und Betrieben. Die verfügbaren Zahlen beweisen die Erfolge dieses Ausbildungsplans.

Im Gegensatz zur Grundschulbildung, deren Träger fast ausschließlich öffentlich sind, spielen private Lehranstalten auf den höheren Bildungsstufen eine große Rolle. Besonders bei der Hochschulbildung überwiegen zahlenmäßig mit einem Anteil von über zwei Dritteln die privaten Universitäten und Colleges. Sie profitieren davon, daß - bedingt durch den immer noch sehr starken Einfluß konfuzianischen Denkens - eine höhere Bildung im Volk große Wertschätzung genießt und der Andrang der Jugend zu höheren Schulen und Universitäten entsprechend stark ist. Das Bildungsniveau vieler privater Hochschulen, die als Erwerbsunternehmen betrieben werden, liegt unter dem der öffentlichen und dem einiger traditionsreicher privater Universitäten. Was das Zahlenverhältnis zwischen Schülern beiderlei Geschlechts anbetrifft, so ist es in der Grundschuleraziehung, die bereits fast alle schulpflichtigen Kinder erfaßt hat, ausgeglichen. Auch in den Mittel- und höheren Schulen ist der weibliche Anteil mit gut 45 % der Schüler beachtlich. An den Hochschulen des Landes beträgt der Anteil der Studentinnen allerdings erst 22,5 % (1980); er hat sich im vergangenen Jahrzehnt kaum verbessert (1970: 22,3%).

5.1. Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1969/70	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84
Grundschulen	5 810	6 479	6 517	6 501	6 500
Mittelschulen	1 463	2 103	2 174	2 213	2 254
Höhere Schulen	417	749	781	810	855
Berufsbildende Schulen 1) Colleges 2)	444	606	621	626	639
Junior Vocational	23	128	132	128	130
Junior Teacher's	16	11	11	11	11
Sonderschulen 3)	38	57	61	65	71
Bürgerschulen 4)	627 ^{a)}	298	248	183	143

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

5.1 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1969/70	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84
Hochschulen					
"Graduate School" 5)	64 ^{a)}	121	151	169	170
Universitäten u. Colleges	68	85	89	97	98

1) "Vocational high school". - 2) Zwischen allgemeinbildender Schule und wissenschaftlicher Hochschule liegende Bildungsstufe. 1969/70 gab es darüber hinaus 20 "Junior Colleges", die seit 1979/80 Bestandteil der "Junior Vocational Colleges" sind. - 3) Für körperlich und geistig Behinderte (Grund-, Mittel- und höhere Schulbildung). - 4) Alle Bildungsstufen von der Grund- bis zur höheren Schule ("Civic schools, Trade schools, Miscellaneous schools" u. ä.). - 5) Ausbildungsgänge zur Erlangung der höheren akademischen Grade (Master und Doktor).

a) 1970/71.

Die Zahl der Schüler an den Grundschulen ermäßigte sich zwischen 1980 und 1983 - infolge der Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung - um 7 % auf 5,26 Mill. Die vergleichsweise sehr guten beruflichen Aufstiegschancen von Hochschulabsolventen veranlassen immer mehr Jugendliche zum Studium an den Colleges und Universitäten. Zwischen 1970 und 1983 verfünffachte sich die Zahl der Studenten.

5.2 Schüler bzw. Studenten

1 000

Einrichtung	1969/70	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84
Grundschulen	5 622,8	5 658,0	5 586,5	5 465,2	5 257,2
Schülerinnen	2 939,4	2 745,4	2 712,1	2 652,2	.
Mittelschulen	1 147,4	2 472,0	2 573,9	2 603,4	2 672,3
Schülerinnen	432,9	1 161,4	1 225,1	1 247,1	.
Höhere Schulen	294,3	932,6	1 006,3	1 068,8	1 132,2
Berufsbildende Schulen 1) .	235,8	764,2	816,7	853,4	880,8
Colleges 2)					
Junior Vocational	20,7	151,2	188,7	211,4	216,2
Studentinnen	0,5	39,9	54,5	64,6	.
Junior Teachers'	11,0	9,4	10,3	11,2	12,0
Studentinnen	5,7	7,7	8,7	9,5	.
Sonderschulen 3)	5,2 ^{a)}	8,9	9,8	10,7	11,5
Schülerinnen bzw.					
Studentinnen	2,0 ^{b)}	3,7	3,7	4,0	.
Bürgerschulen 4)	129,7 ^{b)}	117,1	103,6	82,1	66,8
Hochschulen					
"Graduate School" 5)	6,2	33,9	44,7	54,2	64,6
Studentinnen	0,7	5,8	7,6	9,1	.
"Master course"	5,5	29,9	39,2	47,0	54,2
"Doctor course"	0,6	4,0	5,6	7,2	10,3
Universitäten u. Colleges	132,9	403,0	535,9	661,1	772,9
Studentinnen	29,9	90,6	122,3	160,1	.

1) "Vocational high school". - 2) Zwischen allgemeinbildender Schule und wissenschaftlicher Hochschule liegende Bildungsstufe. - 3) Für körperlich und geistig Behinderte (Grund-, Mittel- und höhere Schulbildung). - 4) Alle Bildungsstufen von der Grund- bis zur höheren Schule ("Civic schools, Trade schools, Miscellaneous schools" u. ä.). - 5) Ausbildungsgänge zur Erlangung der höheren akademischen Grade (Master und Doktor).

a) 1972/73. - b) 1970/71.

Die Zahl der Lehrkräfte an den Grundschulen hat sich im Zeitraum 1970/71 bis 1983/84 nicht sonderlich erhöht (+ 25 %). Beachtlich angestiegen ist dagegen die Zahl der Lehrkräfte an Mittel- und Höheren Schulen, vor allem aber an Universitäten und Colleges (+ 189 %).

5.3 Lehrkräfte

Einrichtung	Einheit	1970/71	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84
Grundschulen	1 000	101,1	119,1	122,7	124,6	126,2
Mittelschulen	Anzahl	31 207	54 858	57 888	60 178	63 350
Höhere Schulen	Anzahl	19 854	27 480	29 774	32 001	34 432
Berufsbildende Schulen 1) Colleges 2)	Anzahl	19 854	23 468	25 573	27 159	28 667
Junior Vocational	Anzahl	1 170	5 488	5 941	6 392	6 372
Junior Teachers'	Anzahl	660	564	482	520	538
Sonderschulen 3)	Anzahl	394	887	957	1 025	.
Bürgerschulen 4)	Anzahl	5 217	238	247	287	.
Hochschulen "Graduate School" 5) .	Anzahl	165	238	247	287	.
Universitäten und Colleges	Anzahl	7 779	14 458	17 481	20 137	22 473

1) "Vocational high school". - 2) Zwischen allgemeinbildender Schule und wissenschaftlicher Hochschule liegende Bildungsstufe. - 3) Für körperlich und geistig Behinderte (Grund-, Mittel- und höhere Schulbildung). - 4) Alle Bildungsstufen von der Grund- bis zur höheren Schule ("Civic schools, Trade schools, Miscellaneous schools" u. ä.). - 5) Ausbildungsgänge zur Erlangung der höheren akademischen Grade (Master und Doktor).

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Seit Mitte der fünfziger Jahre sieht sich die Wirtschaftspolitik in der Republik Korea vor die Aufgabe gestellt, für die ständig wachsende erwerbsfähige Bevölkerung eine angemessene Anzahl von Arbeitsplätzen zu schaffen. Insbesondere nach dem Amtsantritt des Präsidenten Park unterstützte man deshalb in- und ausländische Investitionen in arbeitsintensiven, zunehmend exportorientierten Wirtschaftsbereichen. Neben der Ausweitung der Erwerbstätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor wurde eine Verminderung der offensichtlichen Unterbeschäftigung in der Landwirtschaft angestrebt. Aufgrund des stetigen Wirtschaftswachstums sind bis jetzt im großen und ganzen bemerkenswerte Erfolge bei den meisten Zielvorgaben der Arbeitsmarktpolitik und bei der Sicherung angemessener Arbeitseinkommen erreicht worden.

Seit 1977 ist die jährliche Zunahme der erwerbsfähigen Bevölkerung rückläufig, in der Prognose bis 1986 wird sie jedoch aufgrund des gegenwärtigen Altersaufbaus der Wohnbevölkerung wieder ansteigen. Die Vorausschätzung des Wirtschaftsplanungsamtes läßt die enorme Herausforderung erkennen, die auf den koreanischen Arbeitsmarkt mit der erwarteten Zunahme der Erwerbspersonen von 1981 bis 1990 um 4,2 Mill. zukommt. Der größte Teil der benötigten neuen Arbeitsplätze soll in weltmarktorientierten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes geschaffen werden. Eine deutliche Abnahme des jährlichen Zuwachses der erwerbsfähigen Bevölkerung kann erst nach 1990 erwartet werden, wenn die geburtenschwächeren Jahrgänge ab 1975 ins erwerbsfähige Alter kommen.

Seit 1962 wird vom Statistischen Amt der Zentralregierung regelmäßig eine vierteljährliche Stichprobenerhebung der Erwerbsbevölkerung (Economically Active Population Survey) durchgeführt. Vor der Einführung dieser Erhebung stützte man sich auf Ergebnisse der Volkszählungen und Berichte der regionalen Verwaltungsbehörden. Die laufende Stichprobenerhebung liefert verhältnismäßig zuverlässige statistische Unterlagen über die Erwerbstätigkeit. Zur erwerbsfähigen Bevölkerung zählen alle Erwerbs- und Nichterwerbspersonen im Alter von 14 Jahren und mehr mit Ausnahme von Militärpersonen, sonstiger "institutioneller" Bevölkerung und Ausländern.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980 ¹⁾	1981	1983	1984 ²⁾
Erwerbsperson	1 000	12 340	14 454	14 710	15 127	13 925
männlich	1 000	7 884	9 020	9 213	9 298	8 967
weiblich	1 000	4 456	5 434	5 497	5 829	4 958
in bäuerlichen Haushalten	1 000	5 673	5 169	5 202	4 531	3 283
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	35,0	37,9	38,0	37,9	35,5
männlich	%	44,4	46,9	47,2	46,1	44,4
weiblich	%	25,4	28,8	28,7	29,5	26,4

^{*)} Personen im Alter von 14 und mehr Jahren; Jahresdurchschnitt.

1) Zensusergebnis. - 2) Durchschnitt: Januar/April.

Durch den Zustrom junger Arbeitskräfte und das gleichzeitige Alterwerden aller im Arbeitsprozeß eingegliederten Jahrgänge verschieben sich die anteilmäßigen Relationen in der Altersstruktur der Erwerbstätigen. Zwischen 1965 und 1975 war die (sechs Jahrgänge zählende) Altersgruppe von 14 bis unter 20 Jahren insbesondere bei weiblichen Erwerbspersonen dominierend. Bemerkenswerterweise folgte dann rasch eine Schwerpunktverlagerung auf die einen Jahrgang weniger zählenden Altersgruppen von 20 bis unter 25 Jahren (bei Frauen) und zwischen 25 und 40 Jahren (bei Männern). Die traditionell schwach besetzte Altersgruppe der Männer von 20 bis unter 25 Jahren, von der ein großer Teil zum Militär eingezogen wird und somit nicht unter die Erwerbspersonen fällt, war 1978 erstmals zahlenmäßig stärker als die jüngste Altersgruppe. Diese Entwicklung ist nur zum Teil darauf zurückzuführen, daß die ins erwerbsfähige Alter kommenden Jahrgänge nunmehr etwas schwächer besetzt sind als in der ersten Hälfte der siebziger Jahre. Zum anderen Teil ist dies durch ein verstärktes Angebot an Studien- und Ausbildungsplätzen zu erklären. Ein weiterer Aspekt der Entwicklung ist die absolute und auch relative Zunahme der älteren, erfahrenen Gruppen der Arbeitskräfte.

6.2 Erwerbspersonen nach Altersgruppen *)

1 000

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1975	1980 ¹⁾	1981	1983	1984 ²⁾
unter 15	147	43		25	15
15 - 20	1 528	1 192	1 035	813	745
20 - 25	1 425	1 971	1 996	1 999	1 894
25 - 30	1 499	1 846	1 955	2 271	2 249
30 - 35	1 510	1 810	1 842	2 022	1 853
35 - 40	1 623	1 786	1 742	1 785	1 725
40 - 45	1 386	1 755	1 819	1 815	1 675
45 - 50	1 057	1 524	1 608	1 604	1 533
50 - 55	899	1 032	1 102	1 163	997
55 - 60	663	776	798	805	658
60 und mehr	603	719	782	825	581

*) Personen im Alter von 14 und mehr Jahren; Jahresdurchschnitt.

1) Zensusergebnis. - 2) Durchschnitt: Januar/April.

Mit dem Ausbau des modernen Wirtschaftssektors geht auch ein Wandel in der sozialen Gliederung der Erwerbstätigen einher. Im Zeitraum zwischen 1975 und 1983 sind die Selbständigen, die vor allem als Landwirte, Handwerker und Händler tätig sind, anteilmäßig nur geringfügig zurückgegangen, nämlich von 34 % auf 33 %. Absolut gesehen hat die Zahl der Selbständigen sogar von 4,0 auf 4,9 Mill. zugenommen. Die Mithelfenden Familienangehörigen haben in dieser Zeit zahlenmäßig abgenommen, und ihr Anteil an der Erwerbstätigenzahl ermäßigte sich von 26 % auf 17 %. Dennoch zeigt sich, daß die Familienbetriebe auch weiterhin als ein Auffangbecken insbesondere in unsicheren Wirtschaftslagen dienen, vor allem für die weiblichen Arbeitskräfte, die gut drei Viertel aller Mithelfenden Familienangehörigen darstellen. Die Selbständigen und die ihnen helfenden Familienmitglieder machten 1983 zusammengenommen etwa die Hälfte aller Erwerbstätigen aus, doch der Anteil der

abhängigen Arbeitnehmer, die vorwiegend im Produzierenden Gewerbe Beschäftigung finden, ist 1983 bereits auf über 49 % angestiegen. Zwei Drittel der Arbeitnehmer haben eine Dauerstellung, ein Drittel übt eine vorübergehende oder täglich kündbare Tätigkeit aus.

6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf*)
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1981	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	11 830	13 706	14 048	14 514	13 226
männlich	7 489	8 462	8 687	8 812	8 420
in bäuerlichen Haushalten	5 602	5 114	5 152	4 493	3 236
Selbständige	4 012	4 645	4 734	4 892	4 261
Mithelfende Familienangehörige	3 015	2 577	2 690	2 440	1 707
Lohn- und Gehaltsempfänger ...	4 803	6 485	6 624	7 184	7 258
Dauerbeschäftigte	2 597	4 171	4 419	4 888	4 674

*) Personen im Alter von 14 und mehr Jahren; Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt: Januar/April.

In der Verteilung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen widerspiegelt sich die schnelle wirtschaftliche Entwicklung des Berichtlandes. Zwischen 1975 und 1981 nahm der Anteil des Produzierenden Gewerbes (einschließlich Baugewerbe) an der Erwerbstätigenzahl von 17 % auf knapp 28 % zu, der Anteil der Dienstleistungsbereiche erhöhte sich um 6 % auf 38 %. Das stärkste Beschäftigungswachstum verzeichnete man im Baugewerbe, dessen Arbeitskräfte sich in dieser Zeit verdreifachten, während sein Anteil an den Erwerbstätigen von knapp 3 % auf über 6 % stieg. Der Strukturwandel erfolgte auf Kosten der Landwirtschaft, deren Anteil sich im genannten Zeitraum um ein Drittel auf 34 % verringerte.

6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen*)
1 000

Wirtschaftsbereich	1975	1980	1981	1983	1984 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5 425	4 658	4 806	4 314	3 079
Produzierendes Gewerbe	2 811	3 980	3 903	.	.
Energie- und Wasserwirtschaft	35	43	32	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	60	124	124	108	128
Verarbeitendes Gewerbe	2 205	2 972	2 872	3 275	3 306
Baugewerbe	511	841	875	816	805
Handel und Gastgewerbe	1 876	2 625	2 777	.	.
Banken, Versicherungen	151	332	380	.	.
Verkehr und Nachrichtenwesen ...	361	618	615	.	.
Öffentliche Verwaltung 2)	1 206	1 493	1 567	.	.

*) Personen im Alter von 14 und mehr Jahren; Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt: Januar/April. - 2) Einschl. sozialer und privater Dienstleistungen.

Die Zahlen der Arbeitslosen hat sich im Zeitraum 1980 bis 1983 um 136 000 (= -18 %) reduziert. Auch die Zahl der in bäuerlichen Haushalten lebenden Arbeitslosen ging in diesem Zeitraum erheblich zurück.

6.5 Arbeitslose^{*)}

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1981	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	510	749	661	613	699
männlich	395	558	526	486	548
in bäuerlichen Haushalten ...	71	55	45	36	47

*) Personen im Alter von 14 und mehr Jahren; Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt: Januar/April.

Die gewerkschaftlichen Organisationen haben in jüngerer Zeit rein zahlenmäßig an Bedeutung gewonnen; einer freien Entfaltung gewerkschaftlicher Aktivitäten (insbesondere über den Rahmen eines Betriebes hinaus) sind jedoch durch die Notstandsverordnungen enge Grenzen gesetzt. Den 16 Branchengewerkschaften mit 2 618 örtlichen Untergliederungen, die in der Federation of Trade Unions zusammengeschlossen sind, gehörten 948 000 Arbeiter und Angestellte an (1980). Kollektive Lohnverhandlungen werden von den einzelnen Betriebsgruppen der Gewerkschaft mit der jeweiligen Betriebsführung geführt. Streik als Arbeitskämpfungsmittel ist zwar auch in der Republik Korea legal, praktisch wird aber nur selten gestreikt (z. B. am Rande von politischen Unruhen), weil in Streitfällen Schlichtungen sowohl durch das örtliche als auch das zentrale Arbeitskomitee vorgeschrieben sind.

6.6 Streiks und Aussperrungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1977	1979	1980	1981
Streiks und Aussperrungen 1)	Anzahl	52	58	105	206	186
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	10,3	8,0	14,3	49,0	34,6
Verlorene Arbeitstage	1 000	13,6	8,3	16,4	61,3	30,9

1) Ohne indirekt betroffene Arbeitnehmer.

Der Anteil dieses Wirtschaftsbereichs am Bruttoinlandsprodukt belief sich 1983 (in jeweiligen Preisen) auf 14 %, in Preisen von 1980 auf 16 %. 1970 betrug er noch 26 % bzw. 29 %.

Die wachsende Belastung der Zahlungsbilanz durch Nahrungsmittelimporte war der unmittelbare Anlaß einer neuen Landwirtschaftspolitik seit Anfang der siebziger Jahre. Besonders gefördert werden sollte die Erzeugung von Getreide (vor allem von Reis), die mehr als die Hälfte der feld- und viehwirtschaftlichen Produktion ausmacht. Angestrebt wurde auch eine Diversifizierung der Produktion, um das Einkommensniveau der Bauern zu heben und den Export von Agrarerzeugnissen zu steigern. Besondere Aufmerksamkeit galt der Ausweitung der Bewässerungsanlagen, den Flurberreinigungen sowie der Chemisierung und Einführung neuer Produktionstechniken. In diesem Zusammenhang wurden dem Nationalen Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften (National Agricultural Cooperative Federation), der sich bis dahin auf Aktivitäten im Einkaufs- und Absatzbereich konzentriert hatte, staatliche Mittel zur Vergabe zinsverbilligter Kredite zur Verfügung gestellt. Durch die seit 1971 propagierte Selbsthilfebewegung "Saemaul Undong" (Neues Dorf) sollten die kommunale Infrastruktur und die Wohnverhältnisse auf dem Lande verbessert werden. Die Prioritäten in der Landwirtschaft wurden erweitert um die Unterstützung der bisher unterentwickelten Viehhaltung (u. a. durch Auslandskäufe von Zuchtvieh). Die ländlichen Gebiete sollten verstärkt elektrifiziert, ihre Transportverbindungen ausgebaut und die unzureichende medizinische Versorgung verbessert werden. Die verkehrsmäßige Erschließung der ländlichen Gebiete wurde vorangetrieben und die Ansiedlung von Gewerbebetrieben in größeren Ortschaften gefördert. In der Landwirtschaft selbst soll die Ausbildung der Arbeitskräfte mit jährlich 50 Mrd. ₩ unterstützt und die Maschinenausstattung verbessert werden, u. a. durch die Gewährung von Prämien für hohe Reiserträge in Form von Ausrüstungen. Im Rahmen eines Zehnjahrplans (bis 1991) ist der Bau von sieben Staudämmen beschlossen worden, die neben der Elektrizitätsgewinnung auch der Bewässerung und daher Erhöhung der landwirtschaftlichen Erträge dienen sollen. Für das Jahr 1991 wird ein Selbstversorgungsgrad im Nahrungsmittelsektor von 82,5 % (bei einer Bevölkerung von rd. 45 Mill.) angestrebt.

Innerhalb des Agrarbereichs überwiegt nach wie vor die pflanzliche Erzeugung, die sich trotz verschiedener Diversifizierungsbestrebungen wiederum auf Getreideanbau mit Reis als Haupterzeugnis konzentriert. Allerdings hat sich die tierische Erzeugung in den letzten Jahren etwas schneller entwickelt als der Pflanzenbau; sie erzielt gegenwärtig etwa 20 % des Produktionswertes der gesamten Landwirtschaft.

Die überragende Stellung der Reiserzeugung ist offensichtlich, sie stellt rd. 40 % der gesamten pflanzlichen und tierischen Produktion dar. In der Tat wird das Gesamtbild der Bodennutzung in Korea - wie auch im benachbarten Japan, Südchina und Taiwan - durch den Reisanbau in Naßfeldern, überwiegend als Terrassenkultur, geprägt. Nahezu alles Ackerland, das durch Regen oder künstlich bewässert werden kann (Paddy- oder Naßfelder), wird zuallererst dem ertragreichen Reisanbau zugeführt; andere Feldfrüchte werden, von einigen Ausnahmen abgesehen, entweder auf den Trockenfeldern oder auf Naßfeldern zwischen Ernte und Neuanpflanzung von Reis angebaut.

Bedingt durch die Bodengestalt kann nur ein Fünftel der Landfläche der Republik Korea (22 % oder 2,2 Mill. ha) landwirtschaftlich genutzt werden. Hiervon entfallen drei Fünftel auf Naßfelder, der Rest auf den Trockenfeldbau. Von den Naßfeldern kann jedoch ein Viertel der Fläche nur unzureichend bewässert werden. Dauerwiesen und -weiden sind nur in geringem Umfang (51 000 ha) vorhanden. Umfangreich sind Gebirgslandschaften mit forstwirtschaftlich nicht sehr ergiebigen Waldbeständen, die meist auch für eine Urbarmachung wenig geeignet sind.

Von 1970 bis 1982 nahm die landwirtschaftliche Fläche erheblich ab. Durch die umfangreiche Landgewinnung in den Küstengebieten des Südwestens wurden zwar rd. 50 000 ha neuer Flächen der Nutzung zugeführt. Doch während das Paddyland marginal erweitert werden konnte, verminderten sich die Flächen für den Trockenfeldbau im Zuge der Erschließungen für industrielle und Wohnungsbauzwecke. Trotz jüngster Bemühungen der Regierung, das potentielle Ackerland an Berghängen sowie weiteres Neuland zu kultivieren, dürfte eine wesentliche Erweiterung der landwirtschaftlichen Nutzflächen (angesichts der damit verbundenen technischen Schwierigkeiten und finanziellen Anforderungen) nicht zu erwarten sein.

7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Art der Fläche	1970	1975	1980	1981	1982
Ackerland ¹⁾	2 705,6	2 531,3	1 994,1	2 012,0	1 826,9
Reisanbau	1 203,3	1 218,0	1 238,0	1 223,9	1 188,1
Gemüseanbaufläche	254,3	243,5	343,0	365,2	359,3
Tabakanbaufläche	43,0	53,9	45,9	40,5	42,8
Obstkulturen	60,2	74,1	99,1	100,2	101,3
Maulbeerbaumpflanzungen	85,0	43,2	27,1	22,2	15,8
Sonderkulturen	89,2	108,9	105,8	89,6	123,6
Waldfläche	6 611,5	6 635,4	6 568,0	6 563,0	6 554,0
Staatsforsten	1 276,6	1 909,7	1 319,0	1 310,0	1 314,0
Sonstige Fläche ²⁾	53,4	211,9	719,2	709,5	878,5

1) Getreide, Hülsenfrüchte und Kartoffeln. - 2) Einschl. Wiesen und Weiden.

1982 gab es ca. 2 Mill. landwirtschaftliche Betriebe (darunter ca. 40 000 ohne eigenes Land). Die von ihnen bearbeitete kultivierte Fläche betrug ca. 2,2 Mill. ha. 60 % dieser Fläche waren Naßfelder, 40 % Trockenfelder. Durch die Bodenreform von 1948 wurde der Bodenbesitz bis auf Ausnahmen auf 3 ha je Haushalt beschränkt. Mit zunehmenden Verdienstmöglichkeiten im außerlandwirtschaftlichen Bereich wächst die Zahl der Betriebe, die ihre Einkünfte auch aus anderen Wirtschaftstätigkeiten beziehen.

7.2 Landwirtschaftliche Betriebe nach Feldarten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970 ¹⁾	1975	1980	1981	1982
Betriebe	1 000	2 483	2 379	2 156	2 030	1 996
ohne Land	1 000	72	94	28	31	39
mit kultivierter Fläche	1 000 ha	2 298	2 240	2 196	2 188	2 180
Naßfelder	1 000 ha	1 273	1 277	1 307	1 308	1 311
Trockenfelder	1 000 ha	1 025	963	889	880	869

1) Zensusergebnisse.

Von den 1,96 Mill. Agrarbetrieben im Jahr 1982 bearbeiteten 725 000 (37 %) Kulturfleichen der Größenklasse 0,5 bis 1 ha und 578 000 Betriebe Flächen der Größenordnung von weniger als 0,3 bis 0,9 ha (30 %). Die Landwirtschaft ist dementsprechend von kleinbetrieblichen Strukturen gekennzeichnet.

7.3 Landwirtschaftliche Betriebe und kultivierte Flächen nach Größenklassen

Betriebsgrößenklasse. (von ... bis unter ... ha)	Einheit	1970 ¹⁾	1975	1980	1981	1982
Betriebe	1 000	2 411	2 285	2 128	1 999	1 957
Fläche 2)	1 000 ha	2 118	2 067	1 984	1 770	1 751
unter 0,3	1 000	391	310	288	266	255
	1 000 ha	72	62	57	54	52
0,3 - 0,5	1 000	396	381	324	339	323
	1 000 ha	155	150	130	137	130
0,5 - 1	1 000	824	828	748	742	725
	1 000 ha	589	602	552	546	534
1 - 2	1 000	639	618	629	545	548
	1 000 ha	860	844	862	740	745
2 - 3	1 000	123	112	108	83	83
	1 000 ha	288	265	254	196	195
3 und mehr	1 000	37	36	31	24	23
	1 000 ha	155	145	130	98	95

1) Zensusergebnisse. - 2) Ohne die Flächen von Schulen, Regierungsstellen u. a.

Infolge der geringen Betriebsgrößen und der Tatsache, daß der Reis als wichtigstes landwirtschaftliches Erzeugnis überwiegend auf Naßfeldern angebaut wird, sind die Produktionsmethoden der koreanischen Landwirtschaft sehr arbeitsintensiv und - trotz der seit den sechziger Jahren erzielten Fortschritte - noch verhältnismäßig wenig mechanisiert. Nur in wenigen größeren Betrieben sind Ackerschlepper (Bestand 1982: 5 575 Stück) im Einsatz, ansonsten wird die Feldarbeit noch immer mit Zugtieren durchgeführt, obwohl der Einsatz von kleinen Einachsschleppern in den siebziger Jahren erheblich zugenommen hat. Als Transportmittel wird in den Dörfern noch vielfach der von Zugtieren gezogene Karren benutzt. Der Getreidedrusch erfolgt noch teilweise von Hand oder mit manuell angetriebenen Dreschmaschinen, in zunehmendem Maße werden jedoch Kraftdrescher eingesetzt, deren Zahl seit 1970 (41 000) auf das Sechsfache gestiegen ist. Zur maschinellen Ernte von Gerste und Weizen wird eine kleine Anzahl von Bindern und Mähdreschern genutzt.

7.4 Maschinenbestand^{*)}

Maschinenart	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Schlepper	Anzahl	61	564	2 664	3 862	5 575
Motorpflüge	1 000	12	86	290	350	422
Dreschmaschinen	1 000	41	127	220	239	254
Reispoliermaschinen	1 000	43	34	25	24	23
Zerstäuber zur Schädlings- bekämpfung	1 000	495	974	1 187	1 185	1 149
mit Motor	1 000	45	138	332	365	405
Wasserpumpen	1 000	54	66	194	209	246

*) Eigentum der Betriebe.

Im Gegensatz zu den Landmaschinen erreichte der Düngemiteleinsatz, der sich mit arbeitsintensiver Reisswirtschaft auch leicht vereinbaren läßt, bereits in den Vor-

kriegsjahren einen hohen Stand und wurde in den letzten zwei Jahrzehnten weiter intensiviert. Die hohen Hektarerträge der koreanischen Landwirtschaft, die in Asien nur von Japan und Taiwan übertroffen werden, sind in erster Linie der intensiven Düngung in Verbindung mit den verbreiteten Bewässerungsmöglichkeiten zu verdanken. Beachtliche Fortschritte wurden in letzter Zeit außerdem beim Pflanzenschutz erzielt. Allerdings brauchen die neuen Hybridreissorten sehr hohe und regelmäßige Kunstdüngergaben und sind außerdem gegen Klimaschwankungen und Unregelmäßigkeiten bei der Bewässerung hochempfindlich.

7.5 Verbrauch von Handelsdünger *)
1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Stickstoffhaltig	462	444	447	432	309
Phosphathaltig	236	216	173	138	149
Kalihaltig	174	192	183	199	157

*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

7.6 Verbrauch von Pestiziden
Tonnen

Art der Pestizide	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	9 642	11 249	25 569	15 808	15 741	14 299
Insektizide	5 389	6 619	7 339	6 912	6 845	6 426
Fungizide	1 463	2 194	15 206	4 673	4 818	3 742
Saatgutbehandlungsmittel	2	153	88	60	96	96
Herbizide	2 252	2 178	2 527	3 083	2 997	2 876
Räucher- und Vergasungsmittel	5	18	92	449	415	591
Rodentizide	67	87	-	-	-	-
Sonstige	464	-	318	632	570	568

Der Index der landwirtschaftlichen Produktion weist für 1983 gegenüber den Basisjahren 1974/76 hinsichtlich der Gesamterzeugung 122 Punkte, bezüglich der Nahrungsmittelerzeugung 125 Punkte auf. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung fällt dieser beeindruckende Produktionsanstieg zwar weniger günstig aus, doch ist im ganzen ersichtlich, daß die Ernährungsbasis der südkoreanischen Bevölkerung durch landeseigene Agrartätigkeit gesichert ist.

7.7 Index der landwirtschaftlichen Produktion
1974/76 D = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Gesamterzeugung	129	105	116	117	122
je Einwohner	121	96	104	104	106
Nahrungsmittelerzeugung	132	107	119	120	125
je Einwohner	123	98	107	106	109

Erntemengen und Hektarerträge haben sich im Zeitraum 1979 bis 1983 bei vielen pflanzlichen Erzeugnissen positiv entwickelt. Bei Mengen- und Ertragsschwankungen spielen wechselnde Wetterverhältnisse eine erhebliche Rolle. Im ganzen vermitteln auch diese Zahlen ein Bild von der zufriedenstellenden Leistungskraft der südkoreanischen Agrarwirtschaft.

7.8 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	42	92	57	66	112
Reis	7 881	5 311	7 149	7 308	7 608
Gerste	1 508	811	859	749	815
Mais	149	154	145	117	101
Hirse	3	4	5	5	2
Kartoffeln	356	446	554	539	469
Süßkartoffeln	1 387	1 103	1 109	843	1 012
Bohnen, trocken	40	34	41	47	47
Sojabohnen	257	216	216	257	233
Rapssamen	27	29	22	20	26
Sesamsamen	27	12	18	35	43
Chinakohl	3 445	3 040	3 457	3 496	.
Tomaten	56	49	74	57	35
Kürbisse	46	40	41	36	40
Gurken	144	113	99	98	92
Auberginen	37	35	36	37	37
Chillies, grün	112	125	138	130	194
Zwiebeln	393	275	281	439	542
Knoblauch	350	253	154	186	220
Melonen	504	494	424	563	431
Wassermelonen	306	335	291	370	303
Weintrauben	54	57	72	95	131
Apfel	444	410	523	527	586
Birnen	65	60	72	96	106
Pfirsiche	92	89	89	91	99
Apfelsinen	145	161	209	279	331
Ingwer	33	17	9	15	.
Ebkastanien	41	43	32	38	40
Tabak	111	93	87	115	95

7.9 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	32,1	33,0	29,0	33,6	42,2
Reis	64,4	43,1	58,4	61,5	61,9
Gerste	31,9	24,5	24,3	23,6	25,3
Mais	45,9	43,6	43,8	41,2	36,6
Kartoffeln	106	119	135	150	155
Süßkartoffeln	227	200	221	189	240

Die Viehwirtschaft war in den ersten Jahren nach dem Koreakrieg noch sehr bescheiden. Das niedrige Entwicklungsniveau war darauf zurückzuführen, daß im Berichtsland nur wenig Grünland für die Rindviehhaltung zur Verfügung steht und der Schweinehaltung (bedingt durch Ernährungsgewohnheiten der Bevölkerung) nicht die große Bedeutung zukommt wie etwa im benachbarten China. Im Hinblick auf die gewünschte Anpassung der städtischen Bevölkerung an die Ernährungsweise des Industriezeitalters wurde die Viehwirtschaft von der Regierung stark gefördert.

Rindvieh dient noch immer als Zugkraft im Ackerbau und wird erst in zweiter Linie zur Fleischgewinnung herangezogen. Im Zeichen der wachsenden Mechanisierung der Feldarbeit stagniert der Zugviehbestand seit Jahren bei 1,3 bis 1,5 Mill. Stück oder etwa 0,7 Stück je Bauernbetrieb. Einen Aufschwung erfuhr jedoch die vor 20 Jahren noch nicht existente Milchwirtschaft. Nicht zuletzt durch Importe leistungsfähiger Milchkühe aus Australien und Neuseeland wurde der Milchviehbestand seit 1970 verachtacht (1982: 228 000 Stück). Flankierende Maßnahmen wie der mit deutscher Hilfe betriebene Aufbau des modernen Molkereiwesens trugen dazu bei, daß die Milchproduktion erheblich gesteigert werden konnte.

Als Quelle von tierischem Eiweiß für die Bevölkerung gewinnen Hühnereier und Milch in den letzten Jahren an Bedeutung. Im Unterschied zu Ziegen, Kaninchen und Enten, die der kleinbäuerlichen Betriebsstruktur entsprechend von ländlichen Haushalten in geringer Anzahl gehalten werden und deren Bestände Ende der siebziger Jahre stagnierten bzw. zurückgegangen sind, verdankt die Hühnerhaltung ihre günstige Entwicklung der Ausbreitung von gewerblichen Zuchtbetrieben.

7.10 Viehbestand und Bienenvölker

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Pferde	1 000	5,7	4,6	3,9	3,5	3,1
Rinder	1 000	1 787	1 762	1 604	1 506	1 754
Zugvieh	1 000	1 624	1 563	1 380	1 283	1 526 a)
Milchkühe	1 000	136	163	194	194	228
Mastvieh	1 000	27	36	30	29	.
Schweine	1 000	1 719	2 843	1 761	1 832	2 183
Schafe	1 000	7,9	8,2	6,2	4,0	4,3
Ziegen	1 000	244	225	201	197	251
Hühner	Mill.	40,8	41,1	39,2	43,0	46,6
Enten	1 000	560	494	404	388	508
Gänse	1 000	6,9	6,4	4,8	4,9	3,6
Truthühner	1 000	40,9	176,9	35,3	15,6	7,5
Kaninchen	1 000	1 042	817	549	523	602
Rehe	Anzahl	6 376	7 101	8 726	11 113	14 014
Bienenvölker	1 000	238	260	245	315	395

a) Einschl. Mastvieh.

Von nicht unerheblicher wirtschaftlicher Bedeutung ist schließlich die Seidenraupenzucht, die der Viehwirtschaft zugerechnet wird. Nach einer längeren Phase günstiger Entwicklung mit Höhepunkt im Jahr 1976, während der sich rd. 450 000 Bauernhaushalte mit der in Frühlings- und Herbstsaison geteilten Gewinnung von Seidenkokons befaßten, kam es jedoch vermutlich als Folge der Konkurrenz aus China zu einem schweren Einbruch in diesem Produktionszweig. Die Maulbeerbaumanlagen wurden innerhalb weniger Jahre um mehr als die Hälfte reduziert, und die Produktion von Rohkokons fiel von 41 700 t (1976) auf 12 500 t (1982). Fast die gesamte Kokongewinnung wird von staatlichen Stellen zur Weiterverarbeitung und für den Export aufgekauft.

7.11 Seidenraupenzucht

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Seidenraupenzüchtereien						
Frühjahr	1 000	394	338	271	199	160
Herbst	1 000	347	287	215	163	135
Seidenraupenkolonien						
Frühjahr	1 000	961	816	695	465	429
Herbst	1 000	505	453	387	243	223
Kokongewinnung	1 000 t	28,2	26,2	20,0	13,3	12,5
Frühjahr	1 000 t	15,8	15,8	12,4	7,4	6,8
Herbst	1 000 t	12,2	10,4	7,6	5,9	5,7

Die Zahl der Schlachtungen verdeutlicht den hohen Stellenwert der Schweinezucht. Ober 5 Mill. Schweine wurden 1983 geschlachtet, gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 28 %. 412 000 Rinder und Kälber wurden 1983 geschlachtet, auch in diesem Fall ein besseres Ergebnis als im Vorjahr (+ 18 %).

7.12 Schlachtungen 1 000

Schlachtviehart	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Rinder und Kälber	452	569	615	477	348	412
Schweine	3 178	4 192	4 704	4 186	3 927	5 015
Ziegen	70	86	127	117	120	125

Dementsprechend verbesserte sich die Rind- und Schweinefleischproduktion 1983. Bemerkenswerte Fortschritte konnten in der Erzeugung von Kuhmilch und von Hühnereiern erzielt werden, während die Produktion von Rohseide in den letzten Jahren eine abnehmende Tendenz aufweist.

7.13 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	74	86	133	99	83	98
Schweinefleisch	1 000 t	172	223	294	262	238	295
Ziegenfleisch	1 000 t	1	1	2	2	2	2
Geflügelfleisch	1 000 t	83	92	124	125	101	115
Kuhmilch	1 000 t	320	385	458	513	576	604
Hühnereier	1 000 t	226	242	263	262	272	295
Honig	t	2 177	3 180	2 533	10 386	6 000	6 200
Rohseide	t	3 792	3 821	3 422	2 689	1 978	2 500
Rinderhäute, frisch ..	t	9 485	11 943	12 919	10 009	7 308	8 652
Schaffelle, frisch ...	t	.	.	15	16	9	9
Ziegenfelle, frisch ..	t	175	214	317	293	300	312

Die Forstwirtschaft spielt in der koreanischen Volkswirtschaft eine vergleichsweise untergeordnete Rolle. Statistisch werden zwar zwei Drittel des Landes als Waldgebiet ausgewiesen, es handelt sich jedoch überwiegend um mit spärlicher Vegetation bedecktes Gebirgsland oder um Berghänge, die erst in jüngerer Zeit neu aufgeforstet worden sind. Dichter Hochwald wie in Mitteleuropa ist seltener anzutreffen. Verursacht wurde die Dezimierung der ursprünglichen Waldbestände durch den jahrzehntelangen Raubbau vor und nach dem Zweiten Weltkrieg und durch die Vernichtungen wä-

rend des Koreakrieges. Die als forstwirtschaftliche Gebiete klassifizierten Gesamtflächen haben sich im Lauf der letzten Jahre nur wenig geändert, auch der Anteil der Staatsforsten ist mit rd. 20 % fast konstant geblieben. Hinzu kommen weitere rd. 8 % Forstfläche im Besitz regionaler Körperschaften; der Rest befindet sich im Privatbesitz.

Zur Steigerung der Holzerzeugung, vor allem aber zur Erosionsverminderung und Verbesserung der Umweltverhältnisse widmet sich die Regierung seit Anfang der sechziger Jahre einer systematischen Aufforstung. Es besteht jedoch vorläufig kaum Aussicht, die hohe Importabhängigkeit in der Holzversorgung wesentlich abzubauen zu können. Der Nutzholzeinschlag bewegt sich in den letzten Jahren um 3 Mill. m³; hinzu kommen geringere Mengen von Brennholz und Holzkohle.

7.14 Aufforstung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Stecklinge	Mill.	370	308	281	254	257
Fläche	1 000 ha	229	189	166	153	136

7.15 Holzeinschlag

1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	9 762	9 243	9 353	9 644	9 785
Nadelholz	5 313	6 213	6 282	6 463	6 563
Nutzholz	3 272	2 644	2 644	2 823	2 849
Brennholz und Holz für Holzkohle	6 490	6 599	6 709	6 821	6 936

Zu markanten forstwirtschaftlichen Erzeugnissen Süd-Koreas zählen Heilpflanzen, Champignons und Wildgemüsearten, über deren Produktionsmengen die folgende Tabelle informiert.

7.16 Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse

Tonnen

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Heilpflanzen	1 138	1 124	1 130	1 136	1 451
Korkeichenrinde	788	872	559	301	485
Harze	569	123	578	1 541	645
Gerbstoffe	36	40	39	38	644
Champignons	1 844	1 545	1 528	1 833	1 725
Wildgemüse	1 482	1 522	1 512	1 680	2 064

Die Fischerei stellt eine wertvolle Ergänzung der Ernährungsbasis der Republik Korea dar. Das Land liegt in der gemäßigten Zone, umgeben von offenen Meeren, in denen sich kalte und warme Meeresströme treffen. Die gegliederten Küstengewässer bieten günstige Voraussetzungen für ein reiches Fischleben. Im Südwesten (Gelbes Meer) treten Warmwasserfische wie Sardinen, Makrelen und Schwertfische auf, ent-

lang der Ostküste werden Kaltwassertiere wie Alaskapollack (Schellfisch), Hering und Krabben gefangen. Früher war die Küsten- und küstennahe Fischerei vorherrschend; wegen rückständiger Fangmethoden und dürftiger Ausstattung (kleine Ruder- und Segelboote) blieben die Fangergebnisse auf einem relativ niedrigen Niveau. Dank dem Aufbau einer modernen Fischereiflotte kann sich das Land seit dem Ende der sechziger Jahre auch an der Ausbeutung entlegener Fanggebiete beteiligen. Die Modernisierung fand ihren Ausdruck in der Entwicklung der Tonnage und der Ausstattung der Fischereifahrzeuge. Die gesamte Tonnage der Fischereiflotte betrug 1982 rd. 0,80 Mill. BRT. Die Hochseeflotte umfaßte 1980 etwa 650 Schiffe. Die Küstenfischerei verfügte über rd. 28 400 motorisierte Fahrzeuge (mit 12 t Tragfähigkeit im Durchschnitt). Die übrigen Fahrzeuge sind zum größten Teil sehr kleine Boote, die aber in der letzten Zeit wenigstens motorisiert werden. Eine besondere Art des Fischfangs stellt die Tauchfischerei dar, die vor der Küste der Insel Tschedschu von Frauen betrieben wird.

7.17 Bestand an Fischereifahrzeugen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Schiffe	Anzahl	67 655	74 556	77 574	80 500	86 515
	1 000 BRT	648	753	771	782	808
	1 000 PS	1 587	2 334	2 462	2 585	2 797
ohne Kraftantrieb .	Anzahl	47 958	27 483	26 461	20 812	19 431

Mit 2,6 Mill. t erzielte die Fischerei 1982 ein beachtliches Fangergebnis, wobei der Seefischfang hauptbeteiligt war. Stark zugenommen haben die Ergebnisse der Zuchtbetriebe, die vor allem Muscheln, Austern und Braunalgen hervorbringen. Die Binnenfischerei erbrachte 1982 44 500 t; sie ist stark exportorientiert.

7.18 Fangmengen der Fischerei

1 000 t

Art des Fanges	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	2 353,5	2 422,1	2 410,3	2 801,9	2 644,0
Süßwasserfische	32,9	41,3	39,2	30,1	44,5
Seefische	2 320,6	2 380,9	2 371,1	2 771,8	2 599,5
darunter:					
Tiefseefische	566,2	486,1	458,2	542,3	527,8
Wale	2,7	2,1	2,0	1,7	2,1

7.19 Erträge der Fischereikulturen

Tonnen

Art der Erträge	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	493 150	392 828	481 832	541 558	701 903
darunter:					
Karpfen	266	167	209	287	329
Austern	151 325	143 324	157 591	173 052	199 233
Muscheln 1)	35 538	26 861	32 747	36 302	37 399
Laver 2)	57 718	28 748	43 787	56 274	80 490

1) Muscheln der Klasse der Pelecypoden, "hard clams" (Venus mercenarie) und Herzmuscheln. - 2) Erzeugnis aus Algen des Genus porphyra.

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Die Wirtschaftsentwicklung im Berichtsland ist seit der Militärrevolution von 1961 durch ein stürmisches Tempo der Industrialisierung gekennzeichnet. Das Leistungsniveau der Volkswirtschaft konnte rasch gehoben und die Produktionsstruktur des Landes grundlegend verändert werden. Mit Hilfe massiver Investitionen ist aus dem ehemals agrarischen Süden der koreanischen Halbinsel ein Land geworden, dessen Industrie in ständig neue Bereiche vorstößt und bedeutende Anteile an den Auslandsmärkten erobert. Die forcierte Industrialisierung hatte jedoch auch zur Folge, daß wiederholt Engpässe bei der Rohstoff- und Materialversorgung sowie bei der Beschaffung von Investitionsmitteln und Devisen aufgetreten sind.

Hauptträger des wirtschaftlichen Aufschwungs ist das Verarbeitende Gewerbe, das sich einerseits auf die gesteigerte Ausfuhr der arbeitsintensiven Produktionszweige, andererseits auf die Ersetzung von eingeführten industriellen Materialien und Investitionsgütern durch einheimische Produkte konzentrierte. Eine deutliche Abschwächung der industriellen Expansion trat in den Jahren 1979 und insbesondere 1980 ein, verursacht durch Preissteigerungen bei eingeführten Rohstoffen und Energieträgern, durch Stockungen im Exportgeschäft und durch Schwierigkeiten, das benötigte Auslandskapital für industrielle Projekte zu beschaffen.

Der koreanische "Index der industriellen Produktion" mißt ihre monatliche wertmäßige Veränderung und umfaßt nach der Systematik (Korean Standard Industrial Classification) die Bereiche Elektrizitätserzeugung, Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe, nicht jedoch das Baugewerbe. Es sind nur Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten eingeschlossen. Der Index ist einer der wichtigsten Indikatoren zur kurzfristigen Wirtschafts-Beobachtung. Er hat (bei einem Basisjahr 1980) im ersten Vierteljahr 1984 im Gesamtdurchschnitt einen Stand von 147 Punkten erreicht (1983: 136 Punkte gegenüber 118 Punkten im Vorjahr = + 15 %). Der Index für das Verarbeitende Gewerbe macht (mit 150 Punkten) eine überdurchschnittlich erfolgreiche Entwicklung deutlich, während der Bergbau (98 Punkte) nicht mit der Entwicklung in den anderen Produktionssektoren Schritt hält.

8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe
1980 = 100

Art des Index	1979	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	102	113	118	136	147
Energiewirtschaft	96	108	116	131	134
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	101	103	97	98	98
Verarbeitendes Gewerbe	102	113	119	138	150

1) Januar/April Durchschnitt.

Die Energiewirtschaft hat im ganzen eine positive Bilanz vorzuweisen. Der beachtlich erhöhte Energiebedarf der letzten Jahre wurde vor allem durch Hinwendung zum Mineralöl gedeckt. Vom Beginn der systematischen Industrialisierung (1961) bis zum letzten Jahr der Ära des Präsidenten Park (1979) wurde die Erzeugung von Elektrizität

tät annähernd verzwanzigfach. Ihr Zuwachs übertraf bei weitem den der Gesamtverwendung der primären Energieträger. Auch zwischen 1973 und 1981, d. h. während der Dauer der internationalen Energiekrise, war die jahresdurchschnittliche Zuwachsrate der koreanischen Stromerzeugung mit über 13 % sehr hoch. 1981 wurden 40 Mrd. kWh Elektrizität erzeugt. Etwa 66 % des elektrischen Stroms (Endverbrauch) dienen als Energiequelle für das Verarbeitende Gewerbe; die privaten Haushalte verwenden 17 %, die öffentlichen Haushalte knapp 4 %, die Landwirtschaft unter 1 %, der Bergbau 2 % und der Dienstleistungssektor 11 % der verfügbaren Elektrizität. Die eindrucksvolle Erweiterung der Stromerzeugung erfolgte bisher fast ausschließlich durch den Ausbau von Wärmekraftwerken mit Mineralöl als Wärmespender. Ihr Anteil an der gesamten Elektrizitätserzeugung erhöhte sich bis 1982 auf über 80 %, während der Anteil der Wasserkraftwerke auf 5 % sank. Unter japanischer Verwaltung wurden in Korea fast ausschließlich Wasserkraftwerke gebaut, deren Mehrzahl sich allerdings im Norden des Landes befand. Ausgehend von diesem niedrigen Stand ist die Elektrizitätswirtschaft beachtlich ausgebaut worden.

8.2 Installierte Leistung der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	2 068	4 720	9 391	9 835	10 304
Wärmekraftwerke	1 447	3 854	6 412	6 812	6 722
Wasserkraftwerke	327	621	1 157	1 202	1 202
Kernkraftwerke	-	-	587	587	1 266
Sonstige Kraftwerke 1) ..	294	244	1 235	1 234	1 114

1) Kraftwerke mit Verbrennungsmotoren. Einschl. Wärme-, Wasser- und Dieselmotorkraftwerke auf Inseln.

In der Elektrizitätswirtschaft dominiert die staatliche Korea Electric Power Corporation. Die überwiegend im letzten Jahrzehnt gebauten Staudämme dienen auch zur Bewässerung und Wasserlaufregulierung. 1980 wurde die letzte Ausbaustufe des bisher größten Wasserkraftwerkes Tschöngpjöng (Pumpspeicherkraftwerk) am Han-Fluß fertiggestellt. Weitere z. T. im Bau befindliche Kraftwerke nutzen die Wasserenergie der Flüsse Naktong, Sömdschin, Geum und Jöngsan.

Die vorhandenen Wärmekraftwerke werden überwiegend mit Öl beheizt, auf kohlebeheizte Kraftwerke entfällt nur ein Bruchteil der installierten Gesamtleistung. Der zunehmend unwirtschaftliche Einsatz von Heizöl in der Elektrizitätserzeugung soll im 5. Fünfjahrplan (1982 bis 1986) durch Umstellung mehrerer Wärmekraftwerke auf Verbrennung von Kohle und Flüssiggas eingeschränkt werden. Zur Umrüstung auf Kohleeinsatz sind zunächst die Kraftwerke in Honam und Jösu vorgesehen. Die Kraftwerke in Pjongtaek und Intschön sollen bis 1987 auf Flüssiggas umgestellt werden. Das nationale 154 kV-Stromleitungsnetz soll bis 1984 durch ein 345-kV-System ergänzt werden.

Die vorgesehene Steigerung nuklearer Stromerzeugungskapazität von gegenwärtig 6 % der Gesamtleistung (seit 1977 ist ein Atomkraftwerk in Kori bei Pusan mit 587 000 kW in Betrieb) auf 41,5 % (1986) stellt ein ehrgeiziges Vorhaben dar, dessen Verwirklichung nicht zuletzt beachtliche finanzielle Probleme aufwirft, seitens der

Bevölkerung aber kaum Anfechtungen gegenübersteht. Im Bau befinden sich gegenwärtig acht Kernkraftwerke, die mit Ausnahme eines kanadischen Projekts (Schwerwasserreaktor) die Druckwassertechnologie verwenden.

8.3 Elektrizitätserzeugung der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	9 167	19 837	37 239	40 207	43 122
Wärme- und Wasserkraftwerke	7 372	17 893	27 645	29 867	35 869
Wasserkraftwerke	1 219	1 682	1 982	2 706	2 003
Kernkraftwerke	-	-	3 477	2 897	3 777
Sonstige Kraftwerke 1) ..	576	263	4 135	4 737	1 473

1) Kraftwerke mit Verbrennungsmotoren. Einschl. Wärme-, Wasser- und Dieselmotorkraftwerke auf Inseln.

Der Bergbau ist unter den Zweigen des Produzierenden Gewerbes derjenige, dessen systematische Entwicklung zuerst einsetzte. Mit der Eingliederung des Landes in das Japanische Reich im Jahre 1910 wurden gezielte Maßnahmen zur Nutzung der natürlichen Rohstoffquellen eingeleitet. Der weitaus größere Teil der Kohle- und Erzvorkommen befindet sich jedoch im Norden der Halbinsel, so daß die Trennung Koreas nach dem Zweiten Weltkrieg in zwei Teilstaaten in entscheidendem Maße die Rohstoffbasis des Berichtlandes einengte.

Die generell rohstoffarme Republik Korea kann für ihre Wirtschaftsentwicklung auf die Förderung von 23 verschiedenen Mineralien zurückgreifen. Ins Gewicht fallen vor allem die Steinkohlevorkommen, die 1975 auf 1,45 Mrd. t geschätzt wurden, davon wurde aber nur etwas mehr als ein Drittel (38 %) als wirtschaftlich abbauwürdig angesehen. Beim heutigen Umfang der Förderung reichen die Vorräte für etwa 30 Jahre. Diese permische Steinkohle hat jedoch einen hohen Aschegehalt und ist daher nicht verkokbar; ihr Heizwert ist gering (4 000 bis 5 000 Kalorien). Braunkohle wird nur in unbedeutenden Mengen gefördert. Gegenwärtig wird intensiv nach weiteren Kohlevorkommen gesucht; neue abbauwürdige Vorräte (etwa 62 Mill. t Steinkohle) wurden in der Provinz Kangwön-do entdeckt, wo auch sonst die meisten Lagerstätten liegen. Volkswirtschaftliche Bedeutung besitzen ferner die Vorkommen an Eisenerzen (1978 auf 126 Mill. t Fe 35,6 % geschätzt) sowie an Zink, Blei und Wolfram. In kleinem Umfang werden Kupfer, Gold und Silber gewonnen. Im Jahre 1978 wurde auch ein kleines Uranerzvorkommen entdeckt.

In der Vergangenheit dienten die bergbaulichen Erzeugnisse (ohne Kohle) in erster Linie der Ausfuhr; 1965 belief sich ihr Anteil am Gesamtexport auf 11 %. Seither ist dieser Anteil erheblich zurückgegangen, obwohl die Produktion von Blei-, Zink- und Wolframerzen sowie deren Konzentraten nach wie vor überwiegend ins Ausland geht. Maßgeblich geändert haben sich jedoch die Angebots- und Nachfrageverhältnisse bei Eisenerz. Bis Ende der sechziger Jahre wurde das im Inland geförderte Eisenerz (0,7 bis 0,8 Mill. t) zu etwa 95 % ausgeführt, da nur eine geringe eisenschaffende Kapazität vorhanden war. 1968 nahm der erste größere Hochofen der Eisenwerke in Intschön den Betrieb auf, 1973 kam das integrierte Eisen- und Stahlwerk in Pohang

hinzu. Aufgrund des hohen Rohstoffbedarfs dieses Werkes muß die Republik Korea heute bei rückläufiger Eigenförderung erhebliche Mengen an Eisenerz (95 % des Bedarfs) und darüber hinaus an Eisenschrott und -abfällen einführen.

In der Erdölversorgung ist das Land gänzlich auf Einfuhren angewiesen. Zwar wurden unter den südlichen und westlichen Küstengewässern Erdölvorkommen vermutet, vorläufig hat die Exploration aber keine greifbaren Ergebnisse gebracht. Die Netto-Einfuhr von Erdöl und Erdölprodukten ist im letzten Jahrzehnt stark gestiegen. Hauptlieferanten sind Saudi-Arabien und Kuwait; wertmäßig entsprechen diese Importe annähernd einem Drittel der Exporte des Berichtslandes. Mit der Fertigstellung von Erdölraffinerien erlangte das Land bereits 1970 einen hohen Selbstversorgungsgrad bei Mineralölprodukten. Eingeführt wird deshalb ganz überwiegend Rohöl sowie in letzten Jahren Heizöle.

Die Zahl der Betriebe im Kohle- und Erzbergbau sowie in der Gewinnung von Steinen und Erden hat sich im Zeitraum 1970 bis 1981 um ca. 120 erhöht. In den 220 Betrieben des Kohlebergbaus im Jahr 1981 waren 61 000 Beschäftigte tätig, d. h. 68 % der insgesamt Beschäftigten in diesem Wirtschaftssektor. Fast 40 000 von ihnen standen in Großbetrieben (mit 500 und mehr Arbeitnehmern) in Arbeit.

8.4 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden *)

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1979	1980	1981
Betriebe	1 702	1 442	1 779	1 737	1 926
darunter:					
Kohlebergbau	127	126	200	194	220
Erzbergbau	103	81	65	63	64
Beschäftigte	76 609	83 076	79 229	84 122	90 036
darunter:					
Kohlebergbau	33 700	49 706	49 477	53 851	60 928
Erzbergbau	12 309	10 206	7 746	7 868	7 296

*) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten.

8.5 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1981 nach Größenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten				
	5 - 9	10 - 49	50 - 99	100 - 499	500 und mehr
Betriebe	1 021	688	85	102	30
darunter:					
Kohlebergbau	5	68	48	73	26
Erzbergbau	9	29	7	15	4
Beschäftigte	6 151	12 720	6 005	22 027	43 133
darunter:					
Kohlebergbau	39	1 763	3 456	16 035	39 635
Erzbergbau	65	693	470	2 570	3 498

Mengenmäßig haben 1983 vor allem die Kalksteinbetriebe Spitzenleistungen hervorgebracht (31 Mill. t), es folgten Bleierzgruben (21 Mill. t) und Anthrazitkohlegruben (19 Mill. t). Während die Kalksteingewinnung seit 1980 einen kontinuierlichen Aufschwung nahm, kann man dies von der Steinkohleförderung nicht behaupten.

8.6 Bergbäuerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Anthrazit	1 000 t	21 338	21 096	20 230	18 945	6 621
Eisenerz (56 % Fe-Inhalt)	1 000 t	545	555	553	591	184
Bleierz (50 % Pb-Inhalt)	t	21 203	22 892	20 591	21 146	6 972
Zinkerz (50 % Zn-Inhalt)	1 000 t	112	113	118	114	35
Silber (99,9 % Ag-Inhalt)	t	33	41	45	49	16
Wolframerz (70 % Wo ₃ -Inhalt) ..	t	4 632	4 761	4 024	4 132	1 461
Kalkstein	1 000 t	26 704	27 584	29 332	31 347	10 500
Kaolin	1 000 t	273	224	175	232	70

1) Januar bis April.

Das Verarbeitende Gewerbe konzentrierte sich in der Republik Korea vor und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg hauptsächlich auf die Nahrungsmittelindustrie. Erste Bemühungen um eine Diversifizierung der Produktion setzten in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre ein. Mit der Einführung der systematischen Wirtschaftsplannung durch die Regierung des Präsidenten Park begann ein tiefgreifender Strukturwandel.

Heute präsentiert sich das Verarbeitende Gewerbe mit weltbekannten Spitzenleistungen und viel beachteten Wachstumsraten vor allem im Schiffbau, Fahrzeug- und Maschinenbau, in der Elektronik (vor allem auch "Unterhaltungselektronik"), in der Stahlindustrie, Porzellan-, Keramik- und Glasindustrie und einigen anderen Branchen, die vor allem auch den Export beleben. Der Beitrag des Verarbeitenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt belief sich 1983 auf 27 % (in jeweiligen Preisen) bzw. 28 % (in Preisen von 1980). 1970 betrug er 21 % bzw. 14 %.

Die Zahl der Industriebetriebe hat gegenüber 1970 bis 1981 um 9 317 zugenommen. Während sich die Zahl der Betriebe im Nahrungsmittelgewerbe in diesem Zeitraum verringerte, nahm sie in anderen Zweigen beträchtlich zu, etwa im Maschinenbau und in der Metallwarenherstellung, in der Chemischen Industrie, in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie.

Dementsprechend entwickelten sich auch die Beschäftigtenzahlen. Von den insgesamt 2,04 Mill. Beschäftigten waren 1981 32 % in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie tätig, 27 % im Maschinenbau und in der Metallwarenherstellung und 13 % in der Chemischen Industrie.

8.7 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen^{*)}

Wirtschaftszweig	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt	24 114	22 787	31 804	30 823	33 431
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	5 156	3 891	4 638	4 617	4 621

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

8.7 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	1970	1975	1979	1980	1981
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	6 393	6 280	7 940	7 682	8 468
Holzbe- und -verarbeitung	2 008	1 797	2 363	2 200	2 294
Papierverarbeitung, Druckerei	1 738	1 844	2 432	2 300	2 587
Chemische Industrie 1)	1 723	1 985	3 004	3 034	3 231
Verarbeitung von Steinen und Erden 2)	2 278	1 689	2 682	2 404	2 626
Metallerzeugung und -bearbeitung	344	523	855	872	961
Metallwaren, Maschinenbau	3 899	4 152	6 838	6 660	7 433

*) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten.

1) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, Mineralölverarbeitung sowie Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren. - 2) Ohne Kohle- und Erdölzeugnisse.

8.8 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *) 1 000

Wirtschaftszweig	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt	861,0	1 420,1	2 116,8	2 014,8	2 044,3
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	117,3	150,3	185,9	181,3	172,5
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	267,5	504,7	642,9	622,4	653,7
Holzbe- und -verarbeitung	45,2	52,2	76,2	65,8	62,9
Papierverarbeitung, Druckerei	49,4	69,7	92,6	90,5	90,9
Chemische Industrie 1)	101,6	182,6	256,8	265,3	261,6
Verarbeitung von Steinen und Erden 2)	50,4	60,5	101,5	94,5	92,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	31,5	47,6	90,0	89,9	87,8
Metallwaren, Maschinenbau	149,9	295,4	596,3	534,5	544,0

*) In Betrieben mit fünf und mehr Beschäftigten.

1) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, Mineralölverarbeitung sowie Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren. - 2) Ohne Kohle- und Erdölzeugnisse.

In der Gliederung nach Größenklassen fanden sich die meisten Großbetriebe (mit 500 und mehr Beschäftigten) 1981 in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie (31% der 597 Großbetriebe), gefolgt vom Maschinenbau und der Metallwarenherstellung (28 %).

In Großbetrieben mit 100 und mehr Beschäftigten wiederum war der größte Teil der Arbeitnehmer beschäftigt (1,4 Mill.), und zwar gleichfalls in den vorgenannten Branchen.

8.9 Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes 1981
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Größenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten				
	5 - 9	10 - 49	50 - 99	100 - 499	500 und mehr
	Anzahl				
Betriebe	12 055	14 740	3 032	3 007	597
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	2 249	1 799	294	224	55
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	2 578	3 532	1 040	1 132	186
Holzbe- und -verarbeitung	1 285	884	60	46	19
Papierverarbeitung, Druckerei	1 009	1 230	185	142	21
Chemische Industrie 1)	843	1 681	321	303	83
Verarbeitung von Steinen und Erden 2)	1 550	739	136	176	25
Metallerzeugung und -bearbeitung	207	515	105	106	28
Metallwaren, Maschinenbau	2 041	3 794	745	686	167
	1 000				
Beschäftigte	78,5	317,3	213,6	608,2	826,7
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	14,3	35,0	20,6	45,0	57,5
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	16,4	84,4	73,9	225,2	253,8
Holzbe- und -verarbeitung	8,4	15,6	4,4	8,8	25,6
Papierverarbeitung, Druckerei	6,7	25,3	12,5	29,2	17,3
Chemische Industrie 1)	5,7	35,8	22,5	62,4	135,3
Verarbeitung von Steinen und Erden 2)	9,7	15,0	9,4	37,5	20,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,4	12,4	7,2	21,5	45,3
Metallwaren, Maschinenbau	13,8	80,8	52,7	140,9	255,8

1) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, Mineralölverarbeitung sowie Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren. - 2) Ohne Kohle- und Erdölzeugnisse.

Die statistischen Daten über ausgewählte Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes reflektieren in vielen Fällen für den Zeitraum 1980 bis 1983 eine ausgesprochen positive Produktionsleistung. Im ganzen kann dieser Wirtschaftsbereich mit Zahlen aufwarten, die unverkennbar auf eine solide Wirtschaftsentwicklung hindeuten.

8.10 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Flüssiggas	1 000 t	363	362	382	573	193
Naphtha	1 000 t	3 817	3 906	3 140	4 117	1 554
Motorenbenzin	1 000 t	795	728	610	578	191
Petroleum (Kerosin) .	1 000 t	1 144	1 046	1 078	1 187	437
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	642	694	840	.	.

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

8.10 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Heizöl, leicht	1 000 t	5 330	5 418	5 769	6 759	2 415
Heizöl, schwer	1 000 t	725	587	500	412	146
Schmieröl	1 000 t	201	216	271	305	107
Bitumen (Asphalt) ...	1 000 t	319	352	410	407	82
Zement	1 000 t	15 612	15 617	17 887	21 282	6 116
Ziegelsteine	Mill. 2	192,7	160,7	209,9	246,4	52,4
Dachziegel	1 000 m ²	21 500	17 958	14 678	21 455	7 540
Roheisen und Ferro-						
legierungen	1 000 t	5 686	8 056	6 571	8 154	2 888
Rohstahl 2)	1 000 t	5 712	5 891	5 636	5 062	1 675
Elektrolytkupfer 2) .	1 000 t	72,9	108,0	110,8	123,3	42,2
Aluminium 2)	1 000 t	17,6	17,5	15,2	12,6	5,8
Zink 2)	1 000 t	79,2	83,9	99,2	107,9	35,0
Webstühle	Anzahl	4 111	4 368	4 056	8 804	2 871
Motorpumpen	1 000	362	499	665	892	319
Personenkraftwagen ..	1 000	57,0	72,1	98,8	128,5	54,2
Lastkraftwagen	1 000	46,2	39,4	38,4	42,2	17,6
Motorräder	1 000	112,1	128,1	124,4	167,3	48,8
Fahrräder	1 000	754	748	724	731	280
Handelsschiffe 3) 4)						
im Bau befindlich	1 000 BRT	624	1 069	1 260	713	.
vom Stapel gelaufen	1 000 BRT	626	1 207	1 531	1 140	.
Haushaltskühlschränke	1 000	652	932	985	1 407	683
Waschmaschinen	1 000	200	299	247	440	222
Hörfunkgeräte	1 000	3 972	5 240	5 925	6 719	2 424
Fernsehgeräte	1 000	5 863	5 302	3 922	3 925	1 653
farbig	1 000	956	2 246	2 190	3 716	1 496
Tonbandgeräte	1 000	8 973	9 266	7 281	10 462	4 123
Telefongeräte	1 000	921	1 222	2 294	6 936	1 452
Klaviere	1 000	81,2	78,4	89,1	122,8	41,2
Armbanduhren	1 000	7 920	8 109	8 121	8 933	3 037
Salzsäure (35 %)	1 000 t	88,5	121,0	122,1	145,5	55,0
Schwefelsäure (98 %) ..	1 000 t	1 702	1 304	1 596	1 610	597
Atznatron (100 %) ...	1 000 t	148,0	189,8	165,5	201,8	72,9
Zeitungsdruckpapier ..	1 000 t	213	236	213	207	71
Kraftfahrzeugberei-						
fungen (Laufdecken)	1 000	12 327	9 101	7 855	12 033	4 858
Fahrradbereifungen ..	1 000	32,6	25,6	21,6	29,2	9,9
Rindleder	1 000 m ²	17 319	25 717	25 561	29 084	10 213
Baumwollgarn	1 000 t	265	245	272	271	91
Baumwollgewebe	Mill. m ²	366	354	447	442	128
Rohseide	t	3 421	2 683	1 969	1 949	583
Naturseidengewebe ...	1 000 m ²	11 317	18 649	21 379	19 619	6 072
Weizenmehl	1 000 t	1 472	1 439	1 444	1 476	491
Zucker, raffiniert ..	1 000 t	757	690	646	772	216
Bier	1 000 hl	5 790	5 992	6 268	7 096	2 245
"Takju" 5)	1 000 hl	14 260	13 600	13 060	8 540	2 260
Ginsengpuder	t	210	199	231	338	153
Zigaretten	Mrd. St	70,3	72,1	71,5	75,3	24,1

1) Januar bis April. - 2) Barren. - 3) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 4) Stand: Jahresende. - 5) Getränk aus Mais, Gerste und Kartoffeln (10 - 15 % Alkohol).

Über das Baugewerbe und die Wohnungswirtschaft liegen von amtlicher Seite nur wenige Daten vor. Die Statistik weist Angaben über Hochbaugenehmigungen in wichtigen Städten aus, wozu 1973 ausdrücklich die 32 Si-Städte und weitere 90 Eub-Ortschaften zählten. Über die Bautätigkeit in den Landgemeinden gibt es somit keinerlei Aufschluß; die Genehmigungen umfassen Neubau, Wiederaufbau und Ausbau sowie Großreparaturen von Gebäuden. Nimmt man die verfügbaren Daten über die genehmigten Hochbauten und deren Fläche als Indikatoren der bauwirtschaftlichen Leistungen, so erweist sich, daß die Entwicklung bis 1978 im Wohnungsbau wie auch bei den Geschäfts-

und Fabrikbauten von einem z. T. deutlichen Aufwärtstrend gekennzeichnet war. Die Bauwirtschaft bediente sich mehr und mehr der modernen Stahlskelettbauweise, auf die 1978 bereits 47 % der genehmigten Baufläche entfielen. Danach verringerten sich die Leistungen bei den Wohnungsbauten infolge der Verschlechterung der Wirtschaftslage ziemlich abrupt, während sie bei den gewerblichen Nichtwohnbauten teilweise zunahm (Geschäftsbauten), teilweise jedoch (zumindest vorübergehend) zurückgingen (Fabrikbauten). Insgesamt gesehen brachten die letzten Jahre eine gewisse Schrumpfung der inländischen Bauaufträge, die durch den leichten Anstieg im Bereich der öffentlichen Bauten nicht ausgeglichen werden konnte.

Nicht zuletzt zum Ausgleich der fehlenden Nachfrage im Inland erarbeiteten sich zahlreiche (über 30) koreanische Baufirmen in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre eine gute Wettbewerbsposition auf ausländischen Märkten. Durch die Ausführung von Aufträgen im Hoch- und Tiefbau vor allem im Nahen Osten (Saudi-Arabien, Libyen), in Nigeria und in den ASEAN-Ländern wird einer erheblichen Anzahl koreanischer Bauarbeiter (1983: über 160 000) gut bezahlte Erwerbstätigkeit ermöglicht.

Im Tiefbau wurden in den siebziger Jahren beeindruckende Leistungen vollbracht. Es wurden rd. 700 km Autobahnen bzw. Schnellstraßen gebaut und über 10 000 km Straßen asphaltiert. In Seoul wurde die erste Linie der Untergrundbahn ihrer Bestimmung übergeben. Im Zusammenhang mit der Vergabe der Olympischen Spiele 1988 nach Seoul wird mit einer baldigen Belebung in der Bauwirtschaft gerechnet. Die notwendige Errichtung eines Olympischen Dorfes und die geplanten Hotelneubauten werden dem Hochbau Impulse verleihen, während der Tiefbau u.a. von dem weiteren Ausbau des U-Bahnnetzes in Seoul und den Planungen für einen neuen Flughafen und neue Eisenbahnverbindungen profitieren wird.

8.11 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Baugewerbe^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1975	1980	1981	1982
Betriebe	Anzahl	681	645	509	499	507
Beschäftigte	1 000	219,4	298,1	488,4	500,8	537,0

^{*)} Nur lizenzierte Betriebe der großen Baugesellschaften (90 % aller lizenzierten und 60 % aller Betriebe des Baugewerbes) mit zehn und mehr Beschäftigten.

8.12 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Baugewerbe 1982 nach Größenklassen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten				
	9	10 - 99	100 - 499	500 - 999	1 000 und mehr
Betriebe	1	43	238	142	83
Beschäftigte	9	1 789	72 247	96 989	365 921

^{*)} Nur lizenzierte Betriebe der großen Baugesellschaften (90 % aller lizenzierten und 60 % aller Betriebe des Baugewerbes).

8.13 Baugenehmigungen für Hochbauten *)

Art der Bauten	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	1 000 1 000 m ²	92,9	121,0	104,5	126,5	33,7
Wohnbauten	Nutzfläche 1 000 m ²	10 787	18 420	25 727	39 693	10 958
Nichtwohnbauten ...	1 000 m ² Nutzfläche	81,0	101,9	77,7	89,3	22,5
Geschäftsbauten .	1 000 m ² Nutzfläche	5 885	11 623	14 740	21 708	5 111
Fabrikgebäude ...	1 000 m ² Nutzfläche	12,0	19,1	26,8	37,3	11,2
Öffentl. Gebäude	1 000 m ² Nutzfläche	4 902	6 797	10 987	17 986	5 846
Sonstige Bauten .	1 000 m ² Nutzfläche	7,4	11,0	16,8	22,8	7,4
	1 000 m ² Nutzfläche	2 009	2 650	5 653	10 182	3 433
	1 000 m ² Nutzfläche	1 529	2 641	2 222	3 412	1 409
	1 000 m ² Nutzfläche	1,2	1,7	2,3	3,8	1,0
	1 000 m ² Nutzfläche	801	945	1 823	2 964	722
	1 000 m ² Nutzfläche	1,4	3,3	5,1	6,9	1,3
	Nutzfläche	563	561	1 289	1 428	282

*) Einschl. Neu-, Wiederauf- und Ausbau von Gebäuden.

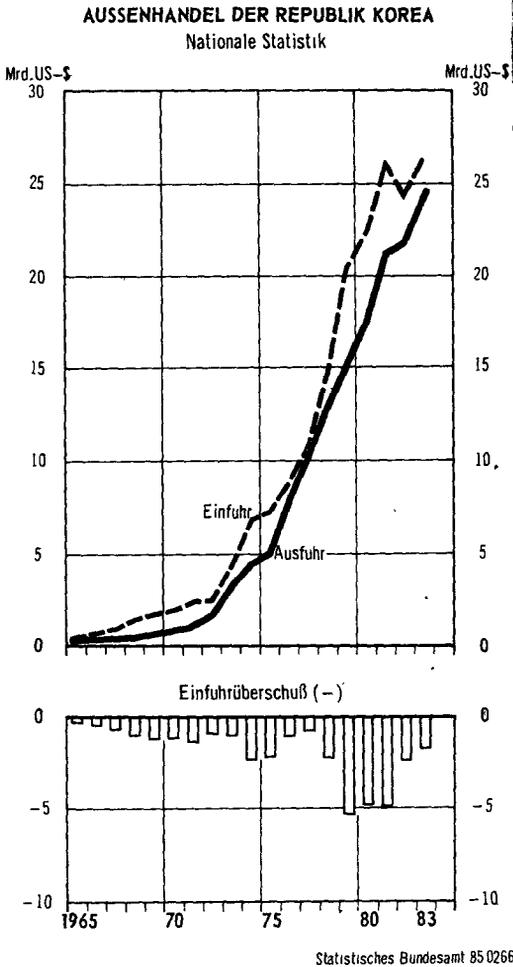
1) Januar bis April.

8.14 Fertiggestellte Hochbauten 1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1981	1982
Insgesamt	115	180	211	150	191
staatlicher Sektor	12	63	106	78	68
privater Sektor	103	117	105	72	123

Informationen über den Außenhandel der Republik Korea liefern die koreanische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Koreas zu seinen Handel[spartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Korea. Die Daten der koreanischen und der deutschen Statistik für den deutsch-koreanischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der koreanischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit der Republik Korea als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Das Gesamtaustauschvolumen im Warenverkehr der Republik Korea mit dem Ausland erreichte 1983 nach Jahren fast kontinuierlichen Anwachsens einen Wertumfang von 50,6 Mrd. US- $\text{\$}$; dies entspricht einer Zunahme um mehr als 80 % gegenüber dem Ergebnis von 1978. Die Handelsbilanz ist seit Jahren defizitär. Der Einfuhrüberschuß reduzierte sich 1983 gegenüber dem Vorjahr um knapp ein Viertel auf 1,7 Mrd. US- $\text{\$}$ und lag damit erheblich unter den Ergebnissen der vorangegangenen Jahre. 1979 wurde mit 5,3 Mrd. US- $\text{\$}$ der vorläufig höchste Importüberschuß ausgewiesen. Nach einem stetigen Anstieg der Einfuhrwerte in den Jahren von 1978 bis 1981 um rd. 75 % war 1982 ein leichter Rückgang (- 7 %) zu verzeichnen, der vor allem durch die sinkenden Erdölpreise begründet war. Aufgrund der gestiegenen Inlandsnachfrage nahmen die Einfuhren 1983 wieder zu. Die Ausfuhrwerte sind im Zeitraum von 1978 bis 1983 auf nahezu das Doppelte angestiegen, wobei 1982 infolge der weltweiten Wirtschaftsrezession eine vergleichsweise geringe Zunahme zu erkennen war.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US- $\text{\$}$						
Einfuhr	14 971,9	20 338,6	22 291,6	26 131,4	24 250,8	26 192,2
Ausfuhr	12 710,6	15 055,5	17 504,9	21 253,8	21 853,4	24 445,1
Einfuhrüberschuß ...	2 261,3	5 283,1	4 786,7	4 877,6	2 397,4	1 747,1

Die Terms of Trade des koreanischen Außenhandels, die sich 1981 gegenüber dem Basisjahr 1980 etwas verschlechtert hatten, haben sich in den Jahren 1982 und 1983 wieder leicht verbessert. Die Terms of Trade sind definiert als die Relation der Veränderung der Ausfuhrpreise zur Veränderung der Einfuhrpreise und ergeben sich somit als Quotient des Ausfuhrpreisindex und des Einfuhrpreisindex (mal 100). Je nachdem, ob die Werte der Terms of Trade über oder unter 100 liegen, sind die Ausfuhrpreise gegenüber dem Basisjahr stärker oder schwächer als die Einfuhrpreise gestiegen. Güterwirtschaftlich gesehen bedeuten steigende Terms of Trade, daß für den Erlös mengenmäßig konstanter Exporte mehr Waren importiert und bezahlt werden können. Terms of Trade über 100 werden daher als günstig bezeichnet, da sie anzeigen, daß sich das Austauschverhältnis im Außenhandel gegenüber dem Basisjahr verbessert hat. Terms of Trade unter 100 besagen das Gegenteil.

9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade

1980 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade
	Volumen-	Preis- ¹⁾ index ²⁾	Volumen-	Preis- ¹⁾	
1977	79	61	80	72	118
1978	104	65	91	80	123
1979	116	79	90	95	120
1980	100	100	100	100	100
1981	112	105	119	102	97
1982	112	97	127	98	101
1983	128	92	146	95	103

1) Durchschnittswerte. - 2) US- $\text{\$}$ -Berechnung.

Korea führte 1983 Waren im Wert von 26,2 Mrd. US-\$ ein (1982: 24,3 Mrd. US-\$). 1983 standen nach Jahren wieder Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge mit 7,6 Mrd. US-\$ (29,0 % der Gesamteinfuhren) an der Spitze vor mineralischen Brennstoffen mit 7,0 Mrd. US-\$ (26,6 %, dar. rd. neun Zehntel Erdöl und Erdöl-erzeugnisse). Weitere wichtige Importgüter waren Rohstoffe mit 3,5 Mrd. US-\$ (13,2 %). Während sich die Einfuhrwerte bei Erdöl und Erdöl-erzeugnissen im Zeitraum von 1978 bis 1981 auf knapp das Dreifache erhöhten, fielen sie bis 1983 infolge des Rückganges der Erdölpreise um insgesamt rd. 10 %. Bei Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen stiegen die Importwerte 1983 gegenüber dem Vorjahr um rd. ein Viertel an, was auf eine verstärkte Nachfrage, vor allem bei Wasserfahr-zeugen, zurückzuführen war. Bei Nahrungsmitteln lagen die Einfuhren 1983, trotz eines Anstiegs gegenüber dem Vorjahr, um gut ein Drittel unter dem Wert von 1981.

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	931,4	1 431,9	1 797,0	2 721,3	1 561,1	1 711,6
Weizen (einschl. Spelz) und Mengkorn	235,4	299,1	366,6	405,1	347,5	333,5
Reis	0,6	69,4	328,4	1 085,5	102,6	53,5
Mais	230,8	364,6	376,2	438,5	384,9	594,8
Rüben- und Rohrzucker, roh, fest	143,2	165,2	491,9	427,2	214,5	203,1
Getränke und Tabak	51,7	70,7	84,9	67,5	10,4	29,5
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungs- mittel u. mineralische Brenn- stoffe)	2 398,1	3 261,1	3 632,3	3 631,9	3 360,6	3 463,1
Kork und Holz	659,3	975,7	878,9	684,3	.	.
Baumwolle, ungekrempelt, unge- kämmt	447,5	461,6	604,1	623,6	529,1	533,6
Mineralische Brennstoffe, Schmier- mittel u. dgl.	2 460,2	3 788,0	6 659,6	7 786,0	7 606,7	6 975,7
Kohle, Koks und Briketts	140,4	357,0	448,2	817,7	.	.
Erdöl, Erdöl-erzeugnisse u. ver- wandte Waren	2 319,3	3 424,9	6 185,3	6 939,2	6 740,3	6 194,6
Tierische u. pflanzliche Öle, Fette u. Wachse	103,7	151,8	118,5	136,7	137,3	141,3
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .	1 282,0	1 984,0	1 800,3	2 064,6	2 050,6	2 241,5
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	2 231,4	2 731,8	2 449,6	2 786,5	2 630,5	3 025,8
Eisen und Stahl	994,9	1 125,5	987,2	1 013,9	.	.
Maschinenbauerzeugnisse, elektro- technische Erzeugnisse u. Fahr- zeuge	4 995,5	6 153,9	5 000,5	6 037,4	6 011,2	7 589,4
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	498,2	820,6	539,1	707,1	.	.
Geräte für die Nachrichtentechn- ik, Fernseh- und Rundfunkge- räte	358,0	408,2	456,4	613,2	.	.
Luftfahrzeuge; Teile davon	206,1	395,8	357,1	422,1	71,1	138,1
Wasserfahrzeuge und schwimmende Vorrichtungen	401,9	315,8	472,0	873,0	1 119,2	1 797,9
Sonstige bearbeitete Waren	508,4	717,9	687,3	759,6	787,7	914,9

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren Koreas stiegen von 21,9 Mrd. US-\$ im Jahre 1982 auf 24,4 Mrd. US-\$ im Jahr 1983 an, was in erster Linie auf eine verstärkte Nachfrage aus dem Ausland zu-

rückzuführen war. An der Spitze der Exportliste standen auch 1983 die Positionen "Bearbeitete Waren" und "Sonstige bearbeitete Waren" mit zusammen 56,0 % der Gesamtausfuhr, gefolgt von Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen mit 8,0 Mrd. US-\$ (32,6 %, wobei knapp die Hälfte auf Wasserfahrzeuge entfiel). Eine außerordentlich starke Zunahme der Exporte wurde bei Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen registriert, bei denen sich die Ausfuhrerlöse von 2,7 Mrd. US-\$ im Jahr 1978 auf knapp 8,0 Mrd. US-\$ im Jahr 1983 erhöhten. Einen erheblichen Anteil daran hatten Wasserfahrzeuge, deren Exportwerte im selben Zeitraum auf mehr als das Viereinhalbfache stiegen. Die Schiffbauindustrie hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung zu verzeichnen, wobei der koreanische Anteil am Weltschiffbau sich auf 22 % erhöhte.

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	932,6	1 082,1	1 152,7	1 322,5	1 080,6	1 092,2
Fische usw., Zubereitungen davon	638,7	795,2	676,3	834,5		
Getränke und Tabak	120,0	118,0	124,2	119,3	127,8	125,8
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	326,2	353,8	331,2	283,9	272,6	292,0
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u. dgl.	41,7	29,5	46,4	183,3	310,0	556,0
Tierische u. pflanzliche Öle, Fette u. Wachse	11,4	26,7	12,8	14,8	8,6	4,2
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	328,8	503,7	754,7	644,4	669,6	677,2
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	3 795,8	4 831,0	6 251,9	7 231,6	6 649,8	6 956,9
Reifen usw. aus Weichkautschuk	213,8	325,1	477,1	459,6	282,4	362,4
Furniere, Sperrholz u. anderes bearbeitetes Holz	414,7	450,3	353,7	395,2		
Garne	340,2	450,6	624,4	568,4	496,4	547,8
Gewebe aus synthetischen oder künstlichen Spinnstoffen	528,5	627,0	807,5	1 048,7		
Breitflachstahl und Bleche aus Stahl	298,2	447,1	556,0	564,4	648,9	570,4
Konstruktionen, Teile aus Eisen, Stahl, Aluminium	113,4	101,2	147,6	328,4	393,7	581,0
Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse u. Fahrzeuge	2 710,7	3 235,8	3 555,4	4 839,2	6 152,7	7 981,3
Geräte für die Nachrichtentechnik, Fernseh- und Rundfunkgeräte	758,2	1 013,4	1 089,1	1 283,2		
Wasserfahrzeuge und schwimmende Vorrichtungen	802,6	521,4	620,4	1 411,4	2 831,7	3 735,0
Sonstige bearbeitete Waren	4 413,7	4 854,3	5 229,1	6 501,2	6 534,4	6 721,1
Bekleidung und Bekleidungszubehör	2 580,2	2 856,3	2 949,9	3 867,9		
Schuhe	686,2	737,9	875,2	1 023,6	1 154,4	1 234,8

1) Anderweitig nicht genannt.

Wichtigster Handelspartner Koreas waren 1983, wie auch schon im Vorjahr, die Vereinigten Staaten. Der Gesamtwert des Warenaustauschs zwischen beiden Ländern belief sich 1983 auf 14,5 Mrd. US-\$, das waren 28,7 % des gesamten koreanischen Außenhandels. Bei den 1983 von Korea importierten Waren stammten 24,0 % aus den Ver-

einigten Staaten. Aus Japan, das in den Berichtsjahren von 1978 bis 1981 an erster Stelle unter den Herstellungsländern stand, kamen 23,8 %. Die Länder der Europäischen Gemeinschaften/EG belegten den dritten Platz (7,9 %). Wichtigstes Herstellungsland unter den EG-Ländern war die Bundesrepublik Deutschland mit einem EG-Anteil von 31,4 %. Die Einfuhren aus den Vereinigten Staaten, Japan und den EG-Ländern stiegen, nach einem Rückgang im Jahr 1982, 1983 wieder an. Rückläufig hingegen waren u. a. Importe aus Saudi-Arabien und Kuwait, die 1983 nur noch 57 % bzw. 44 % des Wertes von 1981 erreichten.

9.5 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern
Mill. US-\$

Herstellungsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	1 387,0	2 131,0	1 586,0	1 925,0	1 731,0	2 072,0 ^{a)}
Bundesrepublik Deutschland	490,9	843,6	636,6	671,8	680,3	649,8
Großbritannien u. Nordirland ..	211,5	499,4	303,6	397,9	402,8	468,0
Frankreich	442,4	356,8	190,8	279,8	223,8	270,2
Vereinigte Staaten	3 043,0	4 602,6	4 890,2	6 049,7	5 955,8	6 274,4
Kanada	204,0	326,3	378,4	530,7	485,0	444,5
Japan	5 981,5	6 656,7	5 857,8	6 373,2	5 305,3	6 238,4
Saudi-Arabien	1 280,7	1 585,4	3 288,4	3 561,4	3 213,4	2 016,1
Australien	463,8	599,0	680,0	910,0	912,9	970,8
Malaysia	227,9	383,3	471,6	643,2	609,6	777,3
Kuwait	746,5	1 155,8	1 753,2	1 572,9	819,2	692,3
Singapur	61,2	116,4	161,3	153,4	165,9	401,1
Indonesien	407,8	592,0	484,5	384,8	682,5	387,2
Indien	39,3	83,2	53,6	85,3	148,9	300,9
Taiwan	152,6	209,7	313,3	355,1	280,4	288,7
Hongkong	50,6	87,9	98,2	200,7	244,4	221,2

a) Vorläufiges Ergebnis.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren standen auch 1983 die Vereinigten Staaten an der Spitze der wichtigsten Verbrauchsländer mit einem Anteil von 33,7 % des koreanischen Gesamtexportwertes. Auf den weiteren Plätzen folgten Japan (13,9 %) und die EG-Länder (11,9%), wobei mehr als ein Drittel der in die EG-Länder gelangten Exporte nach Großbritannien und Nordirland gingen. Auffällig war 1983 die Zunahme der Ausfuhren in die Vereinigten Staaten um rd. ein Drittel, was vor allem auf eine gestiegene Nachfrage zurückzuführen war.

9.6 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern
Mill. US-\$

Verbrauchsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	1 873,0	2 377,0	2 622,0	2 698,0	2 819,0	2 918,0 ^{a)}
Bundesrepublik Deutschland	662,9	845,3	875,5	804,5	757,9	775,3
Großbritannien u. Nordirland ..	393,0	541,6	572,5	705,0	1 102,6	1 005,2
Niederlande	307,3	330,7	349,5	327,9	350,6	413,7
Frankreich	208,6	249,5	291,2	402,9	263,6	311,1
Vereinigte Staaten	4 058,3	4 373,9	4 606,6	5 660,6	6 243,2	8 245,4
Kanada	327,2	387,6	343,4	483,5	442,8	629,2
Panama	91,2	127,3	143,0	206,5	364,9	227,1
Japan	2 627,3	3 353,0	3 039,4	3 502,8	3 388,1	3 403,6
Saudi-Arabien	717,0	704,2	946,1	1 136,2	1 125,4	1 436,6

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

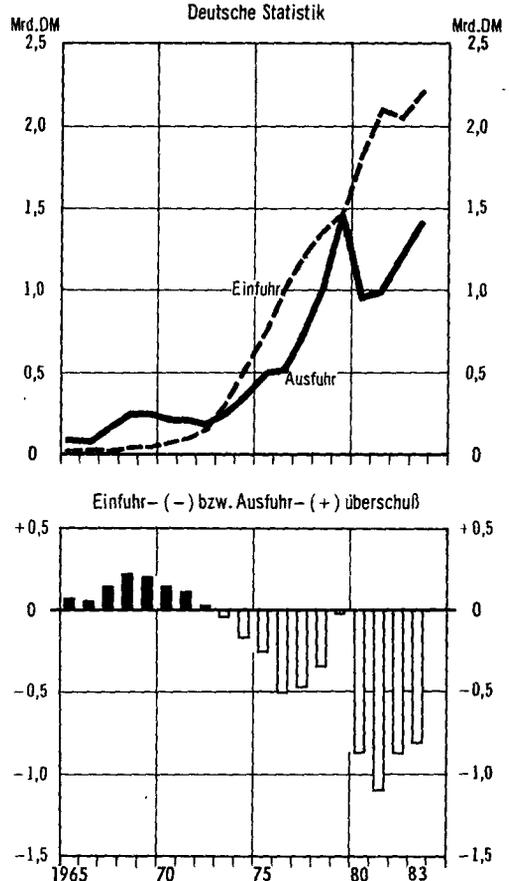
9.6 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern
M111. US-\$

Verbrauchsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Hongkong	384,7	530,7	823,3	1 154,7	903,8	817,7
Kuwait	240,6	228,2	249,1	208,4	260,9	566,7
Singapur	143,6	196,7	266,3	305,6	380,8	538,8
Australien	148,8	157,0	230,4	293,6	307,4	332,6
Indonesien	103,0	195,1	365,6	370,4	383,1	252,4
Thailand	82,6	111,5	164,6	125,7	148,3	218,0

a) Vorläufiges Ergebnis.

Das Gesamtvolumen des deutsch-koreanischen Außenhandels ist in den Jahren von 1978 bis 1983 fast durchweg angewachsen. Der Wert lag 1983 mit 3,6 Mrd. DM um mehr als die Hälfte über dem Ergebnis von 1978. Die saldierten Ein- und Ausfuhr wiesen auf der deutschen Seite stets eine negative Bilanz auf, d. h. es wurden von der Bundesrepublik Deutschland mehr Waren aus Korea eingeführt als umgekehrt nach Korea gingen. Der Einfuhrüberschuß betrug 1983 804 Mill. DM; er lag damit unter den Ergebnissen der vorangegangenen drei Jahre. Die deutschen Ausfuhr nach Korea zeigen seit 1981 eine ansteigende Tendenz. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Korea 1983 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 40., bei der Einfuhr auf dem 29., bei der Ausfuhr auf dem 44. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT DER REPUBLIK KOREA



Statistisches Bundesamt 85 0267

9.7 Entwicklung des deutsch-koreanischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr (Korea, Rep. als Herstellungsland)	675	805	1 006	930	847	863
Ausfuhr (Korea, Rep. als Verbrauchsland)	508	797	529	442	489	547
Einfuhrüberschuß	168	8	477	488	358	316
Mill. DM						
Einfuhr (Korea, Rep. als Herstellungsland)	1 356	1 474	1 818	2 095	2 056	2 202
Ausfuhr (Korea, Rep. als Verbrauchsland)	1 008	1 466	959	998	1 185	1 398
Einfuhrüberschuß	348	8	859	1 096	871	804

Die Bundesrepublik Deutschland führte 1983 Waren im Gesamtwert von 2,2 Mrd. DM (1982: 2,1 Mrd. DM) aus Korea ein. Mit 1,1 Mrd. DM (50,7 %) stellten Bekleidung und Bekleidungszubehör, wie in den Vorjahren, den überwiegenden Teil der Importe dar. In weitem Abstand folgten Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte mit 189,9 Mill. DM (8,6 %) sowie Tabak und Tabakwaren mit 110,0 Mill. DM (5,0 %). Während die Einfuhrwerte bei Bekleidung und Bekleidungszubehör sowie bei Tabak und Tabakwaren in den Jahren 1982 und 1983 z. T. deutlich zunahmen, verlief die Entwicklung bei der Mehrzahl der anderen Waren und Warengruppen uneinheitlich.

9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus der Republik Korea nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Tabak und Tabakwaren	27 965	64 150	35 444	86 051	43 115	109 997
Kautschukwaren, a.n.g. 1)	19 356	43 336	14 425	34 739	16 233	41 666
Garne, Gewebe, fertigestellte Spinnstoffzeugnisse	50 534	113 170	39 641	95 550	36 006	91 211
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	29 301	65 952	17 143	41 230	19 168	48 462
Eisen und Stahl	11 923	25 981	22 821	55 354	17 270	43 342
Metallwaren, a.n.g. 1) ..	26 815	60 009	23 107	56 033	30 706	78 638
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- u. Rundfunkgeräte	84 345	188 241	58 016	140 571	73 895	189 809
Elektrische Maschinen; elektrische Teile	13 659	30 846	20 960	51 064	21 690	55 312
Reiseartikel, Handtaschen u. ähnliche Behälter ...	39 334	87 815	29 955	72 392	32 366	81 982
Bekleidung und Bekleidungszubehör	476 119	1 076 812	450 998	1 097 331	437 474	1 116 440
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrmacherwaren	13 154	29 456	9 778	23 682	11 105	28 360

1) Anderweitig nicht genannt.

Die deutschen Exporte nach Korea erreichten 1983 einen Wert von 1,4 Mrd. DM (1982: 1,2 Mrd. DM). Wichtigste Ausfuhr Güter waren 1983 Maschinen mit 595,4 Mill. DM

(42,6 % der Gesamtausfuhren), gefolgt von chemischen Erzeugnissen (einschließlich medizinisch-pharmazeutischer Erzeugnisse) mit 352,0 Mill. DM (25,2 %) und Straßenfahrzeuge mit 102,4 Mill. DM (7,3 %). Bei fast allen Waren und Warengruppen haben sich die Ausfuhrwerte in den Jahren 1982 und 1983 deutlich erhöht.

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen in die Republik Korea nach SITC-Positionen

Ausfuhrwaren bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien	34 203	77 087	37 376	90 094	41 451	105 511
Anorganische Chemikalien	8 890	20 293	8 426	20 435	10 425	26 626
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	24 809	56 473	24 673	59 953	29 934	76 486
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	7 259	16 455	8 323	20 242	12 586	32 124
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	13 522	30 864	15 938	38 855	23 433	60 214
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. ¹⁾ ...	12 874	29 234	15 314	37 282	19 983	51 056
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffserzeugnisse	11 900	26 695	13 394	32 546	15 665	39 897
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	7 275	16 591	11 544	28 010	12 658	32 358
Metallwaren, a.n.g. 1)	9 037	20 521	14 397	34 995	16 820	42 914
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen ..	22 815	51 313	43 240	103 952	44 842	113 964
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	55 540	125 549	76 793	185 592	73 093	187 238
Metallbearbeitungsmaschinen	13 434	29 370	9 042	21 909	15 555	39 780
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	39 240	87 978	68 375	165 548	57 578	147 125
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- u. Rundfunkgeräte	6 416	14 446	6 873	16 659	14 477	36 624
Elektrische Maschinen; elektrische Teile	20 483	47 069	29 439	71 607	27 660	70 691
Straßenfahrzeuge	22 789	51 221	23 551	57 344	39 811	102 430
Meß-, Prüf- und Kontrollinstru- mente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	11 276	25 348	17 850	43 332	18 480	47 029

1) Anderweitig nicht genannt.

In Anerkennung der Erfordernisse einer sich industrialisierenden und wachsenden Wirtschaft wurden in der Republik Korea erhebliche Mittel in den Ausbau eines leistungsfähigen Verkehrs- und Nachrichtenwesens investiert. Im Planjahr fünf 1977 bis 1981 beanspruchte der Gesamtbereich 22 % der Bruttoinvestitionen der koreanischen Wirtschaft. Neben eigenen Mitteln der Unternehmen und Krediten des Bankensystems wurden hierzu in großem Umfang Steuergelder herangezogen. Besonders große Anstrengungen galten dem in der Vergangenheit unterentwickelten Straßenverkehr, der Erweiterung der Schiffstonnage und der Hafenkapazitäten sowie dem Fernmeldewesen. Auch die Eisenbahnen erfuhren einen beachtlichen Ausbau ihrer Einrichtungen: im Inlands- und Auslandsflugverkehr wurden große Fortschritte erzielt.

Die Koreanische Eisenbahn (Korean National Railroad) befindet sich voll in staatlichem Besitz. Mit dem Bau des vorhandenen Netzes wurde bereits vor der japanischen Annexion begonnen; zwischen 1912 und 1945 wurde die Streckenlänge in ganz Korea von 1 300 auf rd. 5 000 km ausgebaut, davon lag etwa die Hälfte (1946: 2 600 km) in der heutigen Republik Korea. Nach dem Koreakrieg, während dessen 40 % des Streckennetzes und rd. 60 % des rollenden Materials beschädigt wurden, erfuhr der Eisenbahnverkehr rasch eine Wiederherstellung und Erweiterung (Streckenlänge 1982: 6 113 km). Der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit lag in den letzten zwei Jahrzehnten jedoch nicht so sehr im Ausbau des Streckennetzes als vielmehr in der Modernisierung der Betriebseinrichtungen und der Fahrzeugbestände. So kann die Ablösung von Dampf- durch Diesellokomotiven, die um 1960 in größerem Umfang begonnen hatte, gegenwärtig als fast abgeschlossen gelten. Die wichtigen Strecken Seoul - Intschön und Seoul - Pusan wurden doppelgleisig ausgebaut; durch Verstärkung des Unterbaus konnte die Fahrzeit zwischen den beiden größten Städten des Landes (Entfernung etwa 450 km) auf durchschnittlich sechs Stunden reduziert werden. Auf dieser Strecke verkehren auch sog. Super-Expreßzüge.

Die Elektrifizierung des Schienenverkehrs wurde eingeleitet durch Umstellung der Strecke zwischen Tschongjanqni im Hauptstadtbezirk und Tschetschön (155 km) im Juni 1973. Seither folgte die Elektrifizierung weiterer Linien, so daß gegenwärtig etwa 800 km (25 % der Streckenlänge) für elektrischen Betrieb ausgerüstet sind. Es handelt sich dabei um die wichtigsten Eisenbahnverbindungen, auf denen der Großteil des Personen- und Güterverkehrs abgewickelt wird. Im Zusammenhang mit dem Bau des Untergrundbahnnetzes in Seoul wurden auch die Vorortslinien der Hauptstadt bis Ende 1974 weitgehend elektrifiziert. Die erste U-Bahnlinie Seouls nahm 1974 den Betrieb auf; von dem geplanten Netz von insgesamt etwa 140 km sind gegenwärtig 30 km in Betrieb. Auch Pusan soll unterirdische Nahverkehrsverbindungen erhalten.

10.1 Fahrzeugbestand der Eisenbahn^{*)}

Fahrzeugart	1975	1979	1980	1981	1982
Lokomotiven	539	536	545	541	538
Triebwagen	254	372	426	466	466
Personenwagen	1 717	1 815	1 901	2 151	2 152
Güterwagen	15 866	17 014	16 702	16 565	16 236

*) Staatsbahn "Korean National Railroad (KNR)".

10.2 Beförderungsleistungen der Eisenbahn

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Fahrgäste	Mill.	221	431	444	469	121 a)
Fracht	Mill. t	42,8	49,0	47,4	50,5	12,6 a)
Personenkilometer	Mill.	12 924	21 636	21 036	21 684	
Nettotonnenkilometer ..	Mill.	8 496	10 800	10 716	11 448	887 b)

a) 1. Vierteljahr. - b) Januar.

Der Straßenverkehr verzeichnete in den letzten zwei Jahrzehnten eine rasche Entwicklung. Mit Stolz wird auf die beachtlichen Ergebnisse beim Ausbau des Straßennetzes, insbesondere der Schnellstraßen, verwiesen. Zwischen 1965 und 1979 wurde das Straßennetz um 65 % erweitert und erheblich verbessert. Ein Großteil der neuen Straßen wurde vor 1970 errichtet, zunächst teilweise als einfache Schotterstraßen. Noch 1972 waren nur 16 % des Straßennetzes asphaltiert oder besaßen eine andere feste Deckenart, 76 % waren Schotterstraßen und 8 % galten als "schlechte" (unimproved) Straßen. Demgegenüber entfielen 1982 38 % des Netzes auf Straßen mit fester Decke sowie noch 54 % auf Schotterstraßen und 8 % auf sonstige Straßen. Die erste Autobahn des Landes wurde 1970 fertiggestellt; sie ermöglicht eine Fahrt von der Hauptstadt Seoul bis Pusan im Südosten in vier Stunden. Diese moderne Schnellstraße brachte eine Vielzahl neuer Impulse für das Wirtschaftsleben entlang der Route. Seither wurden weitere Autobahnen oder Schnellstraßen gebaut; nicht alle Abschnitte der "express highways" entsprechen dem deutschen Begriff "Autobahn". Zu erwähnen sind die Schnellstraßen von Pusan entlang der Südküste über Kwangdschu nach Taedschön, von Taegu nach Masan und von Suwön nach Kangnung. Die Gesamtlänge des Schnellstraßennetzes erreicht gegenwärtig 1 270 km; geplant sind insgesamt 1 660 km. Einige neue Strecken befinden sich im Bau, während man bei vielbefahrenen Abschnitten an einen sechsspurigen Ausbau denkt.

10.3 Straßenlänge nach Straßenarten

km

Straßenart	1975	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	44 905	46 333	46 951	50 337	53 936
Autobahnen	1 142	1 225	1 225	1 245	1 245
Asphaltstraßen	10 000	14 278	15 599	17 179	19 283
Schotterstraßen	31 295	29 145	28 338	29 840	29 085
Unbefestigte Straßen	3 610	2 911	3 014	3 318	5 567

Der Kraftfahrzeugbestand entwickelte sich bis 1975 verhältnismäßig langsam. Erst nachdem das Straßennetz merklich verbessert und größere Produktionserfolge in der Kraftfahrzeugindustrie erzielt worden waren, gab die Regierung grünes Licht für eine raschere Entfaltung des Automobilsismus. Zwischen 1975 und 1982 stiegen die Kraftfahrzeugbestände insgesamt um 435 %, darunter bei Personenwagen 218 % und bei Lastwagen um 194 %. Ende 1982 waren 1,05 Mill. Kraftfahrzeuge registriert, darunter 306 000 Personenkraftwagen. Dennoch sorgen Importrestriktionen und hohe Benzinpreise dafür, daß die Kraftfahrzeugdichte auf absehbare Zeit relativ niedrig bleibt. Auf 1 000 Einwohner kamen 1982 8 Pkw, 70 % aller Personenwagen befanden sich in

privater Hand, die übrigen 30 % sind Regierungs- und Firmenwagen. Der größte Teil des Personenverkehrs wird von den Kraftomnibussen bewältigt. Es bestehen u. a. zahlreiche Expreßlinien zwischen den Großstädten des Landes; nur wenige Busse sind klimatisiert. Für den Güterverkehr stehen gegenwärtig rd. 264 000 Lastkraftwagen zur Verfügung, auf die fast der gesamte Nahverkehr, aber auch ein bedeutender Teil des Fernverkehrs entfällt.

10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte^{*)}

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1975	1979	1980	1981	1982
Personenkraftwagen	84 212	241 422	249 102	267 605	305 811
Pkw je 1 000 Einwohner	2,4	6,4	6,5	6,9	7,7
Kraftomnibusse u. Kleinbusse ...	21 818	37 697	42 463	50 595	66 326
Lastkraftwagen	82 862	206 822	226 940	243 828	263 939
Motorräder	6 594	181 976	216 498	276 335	410 286

*) Stand: Jahresende.

Die Schifffahrt war, ungeachtet der Halbinsellage und der zahlreichen natürlichen Seehäfen, in der Vergangenheit unterentwickelt, was auf die jahrhundertlange Abgeschiedenheit unter der ehemaligen königlichen Regierung und die japanische Herrschaft bis 1945 zurückzuführen ist. Die Binnenschifffahrt bleibt wegen der meist kurzen, für den Schiffsverkehr wenig geeigneten Wasserläufe bis heute ohne größere Bedeutung. Durch die Mündung des Han-Flusses verläuft die Demarkationslinie zwischen den beiden Teilen Koreas.

Von den 1 870 Seehäfen, die sich auf 16 000 km Küstenlänge verteilen, sind die allermeisten nur kleine Fischereihäfen. 44 größere Häfen stehen der Seeschifffahrt zur Verfügung, davon werden 21 Häfen der ersten und 23 Häfen der zweiten Kategorie zugerechnet. Ausbau und Betrieb der Häfen der ersten Kategorie sind der staatlichen Hafenverwaltung (Korea Maritime and Port Administration) unterstellt.

Die größten Verladekapazitäten sind in den Häfen von Pusan, Pohang und Intschön vorhanden, weitere wichtige Häfen sind Mugho, Kunsan, Tschedschu, Mokpo und Jösu. Koreanische Reedereien betreiben u. a. regelmäßige Containerschiffslinien vor allem nach Nordamerika.

Durch den im vergangenen Jahrzehnt energisch betriebenen Ausbau der eigenen Schiffsbauindustrie wurden Voraussetzungen für eine Verbesserung der Bilanz in der Seeschifffahrt geschaffen. Zwar wurde der Großteil der im Lande gebauten Schiffe laufend exportiert, aber gleichzeitig erwarben koreanische Reedereien eine Anzahl von Gebrauchtsschiffen im Ausland. Die gesamte Schiffstonnage der koreanischen Handelsflotte vergrößerte sich zwischen 1970 und 1983 von 0,7 Mill. auf über 6 Mill. BRT, darunter die Tonnage der Tanker von 0,2 auf 1 Mill. BRT (rückläufige Tendenz).

10.5 Bestand an Handelsschiffen*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Schiffe	Anzahl	828	1 426	1 634	1 652	1 733
Tonnage	1 000 BRT	1 624	4 344	5 142	5 529	6 386
Tanker	Anzahl	49	78	94	96	99
Tonnage	1 000 BRT	646	1 335	1 296	1 104	961

*) Schiffe ab 100 BRT. Stand: 1. Juli.

Die Küstenschifffahrt hat im Zeitraum 1975 bis 1983 sowohl im Fahrgast- als auch im Frachtsektor beträchtliche Leistungssteigerungen zu verzeichnen.

10.6 Beförderungsleistungen der Küstenschifffahrt

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984 ¹⁾
Fahrgäste	1 000	5 908	8 580	9 602	8 978	2 017
Fracht	1 000 t	11 540	19 230	26 454	29 046	7 193

1) 1. Vierteljahr.

Die Seeschifffahrt erreichte erst in den sechziger Jahren einen nennenswerten Umfang, hauptsächlich im Zuge der Verlagerung des inländischen Fernverkehrs von Schiene und Straße auf die Küstenschifffahrt. Mit der Expansion des Außenhandels, insbesondere der Einfuhren von Erdöl und sonstigen Rohstoffen, wuchs die Bedeutung des grenzüberschreitenden Seeverkehrs für das Berichtsland. Zwischen 1978 und 1982 vergrößerte sich der grenzüberschreitende Güterversand um 72 %. Der Güterempfang, der den Versand in mengenmäßiger Hinsicht mehrfach übersteigt, verzeichnete in derselben Zeit eine Erhöhung um 31 %.

10.7 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1980	1981	1982	1983
Fahrgäste	1 000	63	41	51	56	53 ^{a)}
Fracht						
verladen	1 000 t	16 044	22 680	26 292	27 564	6 705 ^{b)}
gelöscht	1 000 t	61 848	73 920	79 020	80 940	20 284 ^{b)}

a) 1984 (Januar bis März): 12 000. - b) Januar bis März.

Der Luftverkehr hat in jüngerer Zeit einen beachtlichen Aufschwung erfahren. Die nationale Luftfahrtgesellschaft, die Korean Air Lines (KAL), betreibt Linienverkehr zwischen etwa zehn Städten im Inland sowie international zwischen Seoul und Japan, Europa, den Vereinigten Staaten sowie verschiedenen Ländern Südostasiens und des Nahen Ostens. Der Bestand an Flugzeugen beträgt 92 (1980), darunter Großraumflugzeuge der Typen Boeing 747 und DC-10. Mit den letzteren wird seit 1975 die regelmäßige Verbindung (zweimal wöchentlich) zwischen Seoul und Paris auf der Polarroute über Anchorage aufrechterhalten. Die "Südroute" nach Europa führt von

Seoul über Flughäfen in Nahost nach Zürich. Zur KAL gehören einige Tochtergesellschaften, die sich in der Hauptsache auf Frachttransport spezialisiert haben. Der internationale Flughafen von Seoul (Kimpo) wird von acht ausländischen Luftfahrtunternehmen angefliegen.

In der ersten Hälfte der siebziger Jahre war die Zahl der Fluggäste im Inlandsverkehr Schwankungen unterworfen. Sie erreichte 1976 einen Tiefstand; von diesem ausgehend verdoppelte sie sich jedoch bis 1981. Viel günstiger entwickelte sich die Personenbeförderung im internationalen Verkehr, die durch eine achtfache Steigerung von 1970 bis 1981 das Ergebnis der Inlandslinien überflügelte. Die Zahlen für 1983 weisen auf weitere Leistungssteigerungen im Personen- und Frachtverkehr hin.

10.8 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft

Beförderungsleistung	Einheit	1978	1980	1981	1983	1984 ¹⁾
Inlandsverkehr						
Fluggäste	1 000	1 461	1 481	1 555	2 478	585
Fracht	1 000 t	11	13	18	47	14
Personenkilometer	Mill.	577	594	603	.	.
Tonnenkilometer	Mill.	2	5	.	.	.
Auslandsverkehr						
Fluggäste	1 000	2 708	2 922	3 229	3 704	828
Fracht	1 000 t	142	191	209	268	62
Personenkilometer	Mill.	6 262	10 240	10 637	.	.
Tonnenkilometer	Mill.	503	845	922	.	.

1) Januar bis März.

10.9 Luftverkehrsdaten des Flughafens "Kimpo" (Seoul)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
Starts und Landungen	Anzahl	23 558	33 393	39 555	35 718	39 870
Fluggäste	1 000	1 714	3 326	3 851	3 557	4 270
Einsteiger	1 000	663	1 715	1 971	1 843	2 207
Aussteiger	1 000	1 051	1 611	1 880	1 714	2 064
Fracht	1 000 t	65	131	157	177	203
Versand	1 000 t	25	70	78	92	106
Empfang	1 000 t	40	60	79	85	97
Post	1 000 t	3,9	4,9	7,3	8,3	8,5
Versand	1 000 t	2,0	2,4	3,5	4,2	4,4
Empfang	1 000 t	1,9	2,5	3,8	4,1	4,1

Die Entwicklung des Nachrichtenwesens wurde in den letzten Jahren gekennzeichnet durch den weiteren Ausbau des Fernmeldewesens in Ergänzung zum verhältnismäßig gut ausgebauten Postdienst. Dieser verfügt über rd. 2 100 Postämter und befördert jährlich u. a. mehr als 1 Mrd. Briefsendungen im Inland. Der Anschluß des Berichtslandes an das System der Satelliten-Nachrichtenübermittlung im Jahre 1970 und die Inbetriebnahme einer zweiten Satellitenempfangsstation (1976) erweiterten erheblich die Kapazitäten im internationalen Telegramm-, Fernsprech- und Telexverkehr. Zwischen der Republik Korea und Japan bestehen zusätzlich leistungsfähige unterseeisch verlegte Kabelverbindungen. Das Land ist an den internationalen Selbstwählferrn-

sprechdienst angeschlossen. Die Zahl der Fernsprechanschlüsse erhöhte sich zwischen 1970 und 1982 von 480 000 auf 5,2 Mill. Trotz hoher Einrichtungsgebühren für Neuananschlüsse gibt es einen ständigen Nachfrageüberhang.

Im Zuge der Entwicklung der einheimischen elektronischen Industrie haben Hörfunk und Fernsehen als Massenmedien rasch an Bedeutung gewonnen. Der gegenwärtige Bestand von schätzungsweise 8 Mill. Fernsehgeräten bedeutet, daß bereits fast jeder Haushalt, vor allem in den Städten, ein Fernsehempfangsgerät besitzt (1979 waren es 79 %). Seit 1981 wird das Programm in Farbe ausgestrahlt, wodurch sich neue Impulse für seine noch intensivere Verbreitung ergeben haben.

10.10 Daten des Nachrichtenwesens^{*)}

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1981	1982	1983
Fernsprechanschlüsse	1 400	3 387	4 180	5 158	.
Fernsprechteilnehmer	1 075	2 761	3 325	4 080	4 809 ^{a)}
Hörfunkgeräte	13 509	15 000	16 000	.	.
Fernsehempfangsgenehmigungen ...	1 860	6 280	6 770	.	.

*) Stand: Jahresende.

a) 1984 (Stand: März): 4,98 Mill.

11 REISEVERKEHR

Auf den Reiseverkehr setzt die Regierung große Hoffnungen, um mit Hilfe der Deviseneinnahmen aus diesem Bereich die ständigen Defizite im internationalen Warenverkehr zu verringern. Die "Korea National Tourism Corporation" mit Sitz in Seoul unterhält zahlreiche Büros und Vertretungen im Ausland, so auch in Frankfurt am Main, vor allem jedoch in Japan und in den Vereinigten Staaten. Das Angebot richtet sich nicht nur an Urlaubsreisende, man bemüht sich auch um die Ausrichtung internationaler Kongresse und anderer Veranstaltungen. Hauptattraktionen für Auslandsgäste sind neben der Hauptstadt Ausgrabungen aus der Silla-Zeit und buddhistische Tempel um Kjöngdschu, verschiedene "National Parks" in den Bergen und an der See sowie die Insel Tschedschu. Für die Beherbergung der Touristen aus dem In- und Ausland wurden in den letzten Jahren zahlreiche vollklimatisierte Hotels erbaut. Die Hauptstadt Seoul verfügt über rd. 10 800 Hotelzimmer und 11 100 Gästehauszimmer (1982). Noch vor den Olympischen Sommerspielen 1988, die dem Auslandsreiseverkehr mit Sicherheit erheblichen Auftrieb verleihen werden, sollen weitere 41 700 Zimmer in Seoul bereitgestellt werden.

In den siebziger Jahren erzielte der Auslandsreiseverkehr beachtliche Zuwachsraten. Im Jahr 1970 kamen erst rd. 170 000 Auslandsgäste in die Republik Korea, darunter 34 000 Koreaner mit Wohnsitz im Ausland (19 %), 52 000 Japaner (30 %) und 55 000 Amerikaner (32 %, ohne Angehörige der UN-Streitkräfte). Bis 1983 wuchs die Zahl der einreisenden Auslandsgäste auf 1,2 Mill.

11.1 Grenzkünfte Eingereister 1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	636,1	984,3	1 155,1	1 204,6	391,5
Auslandsgäste	550,0	827,3	980,3	1 031,4	335,6
Koreaner 2)	86,1	157,0	174,8	173,2	55,9

1) Januar bis April. - 2) Mit Wohnsitz im Ausland.

Der häufigste Reisezweck der Ausländer ist Urlaubsaufenthalt (82 %), gefolgt von Geschäftsreisen mit knapp 8 % der Einreisen. Die Einnahmen aus dem Reiseverkehr beliefen sich 1980 auf 369 Mill. US-\$, sie stiegen 1982 auf 502, 1983 auf 596 Mill. US-\$.

11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach dem Reisezweck 1 000

Reisezweck	1975	1980	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	550,0	827,3	980,3	1 031,4	335,6
Tourismus	417,6	676,1	818,0	853,4	267,2
Dienstreisen	6,9	6,9	7,8	8,9	2,9
Diplomaten	2,0	2,3	2,9	3,4	1,0
Geschäftsreisen	76,1	82,2	87,8	100,1	39,3
Berufsausübung (Technical guidance)	7,6	9,8	8,2	8,7	3,0
Anderer	41,8	52,3	58,5	60,3	23,4

1) Januar bis April.

Seit der Normalisierung der Beziehungen zu Japan beherrschen die Reisenden aus dem wirtschaftlich hochentwickelten Nachbarland die touristische Landschaft; sie stellen zeitweilig über 60 % aller Auslandsgäste. Im Jahr 1983 betrug der Anteil der Japaner noch 51 %, die Amerikaner sind mit 17 % und die Chinesen (Taiwan) mit 10 % vertreten. Aus koreanischer Sicht ist die rasche Zunahme der Einreisen aus den ASEAN-Ländern (insbesondere Malaysia) und aus Taiwan erfreulich, da die bisherige hohe Abhängigkeit der Branche von japanischen Touristen auch als ein Unsicherheitsfaktor angesehen wird.

11.3 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern Prozent

Herkunftsland	1975	1980	1982	1983	1984 ¹⁾
Japan	66,2	56,6	52,8	51,2	49,8
Vereinigte Staaten	17,7	14,7	15,4	17,1	17,5
China (Taiwan)	4,4	12,4	10,4	10,2	10,8
Malaysia	0,2	1,2	2,0	2,3	2,7
Großbritannien und Nordirland ..	1,2	1,5	1,7	1,8	1,8
Bundesrepublik Deutschland	1,1	1,3	1,4	1,5	1,5
Kanada	0,5	1,0	1,1	1,2	1,1
Thailand	0,6	0,9	0,8	1,0	1,0

1) Januar bis April.

11.4 Hotels und Zimmer^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1975	1977	1978	1980	1981
Hotels	112 ^{a)}	115	135	.	129
Zimmer	9 891 ^{a)}	11 500	15 000	18 547	19 702

*) Stand: Jahresende.

a) Stand: November.

Währungseinheit der Republik Korea ist seit der Währungsreform von 1962 der Won (₩) (1 Won = 100 Chon). Als gesetzliche Zahlungsmittel sind Münzen und Banknoten im Wert von jeweils 1 bis 10 000 ₩ im Umlauf. Der Zahlungsverkehr mit dem Ausland unterliegt einer Devisenkontrolle (Devisenkonzentrationsystem). Zuständiges Gremium für die Devisenbewirtschaftung ist das "Foreign Exchange Deliberation Committee", in dem der Finanzminister den Vorsitz führt. Die Abwicklung der Devisengeschäfte ist den vom Finanzministerium autorisierten Banken anvertraut.

Der Wechselkurs des Won ist formell an die Sonderziehungsrechte des IWF und gleichzeitig an einen Währungskorb unter Berücksichtigung der Gewichtung im koreanischen Außenhandel gebunden. Seit Ende Februar 1980 "floated" der Außenwert des Won; er stellte sich Ende Dezember 1983 auf 793,50 ₩ je US-\$ im Ankauf.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 ₩	0,00299	0,00322	0,00319	0,00344	0,00347
Verkauf	DM für 1 ₩	0,00296	0,00320	0,00317	0,00342	0,00346
Ankauf	₩ für 1 US-\$	657,50	698,30	746,90	793,50	801,30
Verkauf	₩ für 1 US-\$	662,30	702,70	750,70	797,50	805,50
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR) ..	₩ für 1 SZR	841,61	815,35	826,01	832,85	831,35 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

a) Stand: Mai.

Der Finanzsektor des Berichtslandes gliedert sich institutionell in folgende Kategorien:

1. Bankensystem
 - 1.1 Zentralbank (Bank von Korea)
 - 1.2 Depositenbanken (Deposit Money Banks)
 - 1.2.1 Geschäftsbanken (Commercial Banks)
 - 1.2.2 Spezialbanken
2. Sonstige Finanzinstitute
 - 2.1 Entwicklungsbanken
 - 2.2 Sparinstitute
 - 2.3 Lebensversicherungsanstalten
 - 2.4 Kapitalmarktinstitute

Die 1950 gegründete Bank von Korea ist als eine juristische Person mit Sonderstatus ohne Grundkapital organisiert. Sie fungiert als Notenbank, Bank des Staates und Bank der Banken; als solche hat sie das Recht der Ausgabe offizieller Zahlungsmittel und der nationalen Bankenaufsicht. Ihr obliegt die Sorge um die inländische Geldwertstabilität, jedoch bei vorrangiger Förderung des wirtschaftlichen

Fortschritts. Die Aufgabe, für das außenwirtschaftliche Gleichgewicht zu sorgen, ist der Regierung vorbehalten. Es liegt auch im Ermessen der Regierung, ob sie von der Möglichkeit Gebrauch macht, bei der Bank von Korea Kredite zu einem relativ günstigen Zinssatz aufzunehmen. Das höchste Gremium der Zentralbank ist der neunköpfige Währungsrat (Monetary Board), dem u. a. der Finanzminister, der Gouverneur der Bank und der Leiter des Wirtschaftsplanungsamtes angehören; durch das Vetorecht des Finanzministers besitzt die Regierung erheblichen Einfluß auf die Entscheidungen des Währungsrates. Die Regierung ist aber ihrerseits verpflichtet, bei der Festlegung der Fiskal- und Finanzpolitik den Währungsrat anzuhören. Für die Überwachung und periodische Prüfung der Depositenbanken ist ein Aufsichtsamt (Office of Bank Supervision and Examination) in der Zentralbank zuständig, das dem Währungsrat direkt untersteht.

Die Gruppe der Geschäftsbanken umfaßt 55 Institute (Mitte 1982):

- 5 Überregionale Großbanken mit zahlreichen Zweigniederlassungen,
- 10 regionale Banken und
- 40 Filialen ausländischer Banken.

Die Überregionalen Geschäftsbanken (Nationwide City Banks) haben ihren Hauptsitz sämtlich in Seoul, in der Hauptstadt und in den Provinzen arbeiten jedoch rd. 600 Filialen. Auf sie entfallen über 80 % des eingezahlten Kapitals aller Geschäftsbanken. Seit 1961 hielt die Regierung bedeutende Beteiligungen an den Überregionalen Banken (Cho-Heung Bank, Commercial Bank of Korea, Korea First Bank, Hanil Bank und Bank of Seoul and Trust Company). Private Personen durften höchstens 10 % des jeweiligen Aktienkapitals erwerben. Diese Position ermöglichte der Regierung eine umfassende Kontrolle über die Geschäfts- und Personalpolitik der Banken. Seit einiger Zeit ist eine vorsichtige Reform des Bankensystems im Gange, die u. a. den Überregionalen Geschäftsbanken eine größere Autonomie bringen soll.

Die regionalen Geschäftsbanken betätigen sich im Prinzip nur in ihrem Einzugsbereich - den zehn Landesprovinzen. Sie befinden sich voll im Privatbesitz; die größte unter ihnen ist die Bank of Pusan. Im Jahre 1967 wurden die ersten ausländischen Bankniederlassungen gegründet; nach einer Zulassungswelle in den Jahren 1977 und 1978 sind in Seoul die meisten führenden Banken der westlichen Welt vertreten.

Als Instrument der Entwicklungspolitik der Regierung spielt die Korea Development Bank (KDB) eine entscheidende Rolle bei der Finanzierung von Entwicklungsprojekten. Wegen ihres besonderen Charakters zählt die KDB nicht zu den Depositenbanken, obwohl sie auch Sicht- und Spareinlagen annimmt. Der größte Teil ihrer Kreditmittel stammt jedoch aus Regierungsfonds und Auslandsanleihen. Seit 1973 gewährt die KDB auch Rückzahlungsgarantien für Auslandsdarlehen. Im Juni 1980 wurde durch eine Umwandlung der bisherigen Korea Development Finance Corporation, die sich vorwiegend mit der Weitergabe von Mitteln der Weltbank (IBRD) und der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) beschäftigte, die privatwirtschaftlich organisierte Korea Long Term Credit Bank geschaffen. Dieses Institut soll die bisher schwierige Finanzierung der nicht von der Regierung unterstützten Investitionsprojekte mit lang-

fristigen Krediten verbessern. Seit 1977 hat sich die staatliche Export-Import Bank of Korea im wachsenden Maße in die Finanzierung der koreanischen Anlagenexporte und Auslandsinvestitionen eingeschaltet.

Zu den Sparinstituten in der Republik Korea gehören: die Postsparkasse, die Kreditgenossenschaften und die privaten Kreditkassen auf Gegenseitigkeit (Mutual Savings and Finance Companies). Als bankähnliche Finanzinstitute können auch die seit 1975 gesetzlich zugelassenen Merchantbanken bezeichnet werden, deren Zahl sich inzwischen auf sechs erhöht hat. Es handelt sich um Gemeinschaftsgründungen ausländischer Kreditinstitute mit koreanischen Partnern, die auf dem Gebiet der Finanzierung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs und der Konsortialkredite mit den Filialen und Repräsentanzen der Auslandsbanken konkurrieren. Als Kapitalsammelstellen besonderer Art betätigen sich fünf private Lebensversicherungsanstalten. Das Versicherungsgeschäft hat in der Republik Korea noch eine vergleichsweise geringe Bedeutung.

Die ehrgeizigen Pläne zum Aufbau und zur Umstrukturierung der koreanischen Wirtschaft nach 1961 verursachten einen anhaltend hohen Kreditbedarf. Die inländische Kapitalbildung erfolgte zum großen Teil über die Steuern, und die Regierung konnte die Kreditversorgung mit Hilfe der von ihr kontrollierten Banken nach entwicklungspolitischen Gesichtspunkten lenken. Aufgrund des Entwicklungsrückstandes mußte jedoch ein beachtlicher Teil des für die Investitionen benötigten Kapitals zwangsläufig aus dem Ausland kommen. Die noch in den sechziger Jahren bedeutsamen öffentlichen Auslandshilfen, vor allem seitens der Vereinigten Staaten, traten später in den Hintergrund. Neben den Kreditbeiträgen der internationalen Organisationen (Weltbank, Internationaler Währungsfonds, Asiatische Entwicklungsbank) spielen die Bankkredite und verschiedene Formen von Handelskrediten gegenwärtig die wichtigste Rolle bei der Beschaffung des Auslandskapitals. Angesichts der ständig wachsenden Auslandsverschuldung des Berichtslandes sind die Regierungs- und Wirtschaftskreise seit langem bemüht, die Kapitalbildung bei der Bevölkerung und den Unternehmen anzuregen. Diesen Bestrebungen stand neben institutionellen Unzulänglichkeiten (z. B. Unterentwicklung des Sparkassenwesens) und der Konzentration des Bankensystems auf die Kreditversorgung der Großunternehmen vor allem die Tatsache im Wege, das der offizielle Geldmarkt keine ausreichende Rendite auf das Sparkapital angesichts der hohen Inflationsraten bot.

Der Goldbestand Süd-Koreas ist in den Jahren seit 1980 nahezu konstant geblieben. Der Devisenbestand hat sich demgegenüber um fast 1 Mrd. US-\$ verringert (JE 1983). Der Bestand an Sonderziehungsrechten hat sich von 1981 bis 1983 nicht verändert.

12.2 Gold- und Devisenbestand^{*)}

Bestandsart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Goldbestand	1 000 fine troy oz 2)	299	303	303	304	305
Devisenbestand	Mill. US-\$	2 912,3	2 618,7	2 743,6	2 229,5	2 025,6
Sonderziehungsrechte (SZR)	Mill. US-\$	12,6	63,0	63,7	63,0	18,7

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Mai. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Korea, Republik 1985

Die folgende Übersicht informiert über ausgewählte Bereiche des Geld- und Kreditwesens. Der Bargeldumlauf je Einwohner hat sich im Zeitraum 1980 bis 1983 um 48 % erhöht. Erheblich gestiegen sind die Spar-, Termin- und Deviseneinlagen bei Depositenbanken (+ 85 %). Bankkredite an die Regierung und an Private sind von den einzelnen Institutionen in unterschiedlichem, jedoch allgemein steigendem Maß eingeräumt worden.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) ...	Mrd. ₩	1 856	2 025	2 574	2 874	2 491 ^{a)}
Bargeldumlauf je Einwohner	₩	48 303	51 887	64 933	71 377	61 388 ^{a)}
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Depositenbanken)	Mrd. ₩	1 920	1 969	3 306	3 872	3 628 ^{b)}
Spar-, Termin- und Deviseneinlagen (Depositenbanken) ...	Mrd. ₩	8 727	11 688	14 105	16 154	16 410 ^{c)}
Postspareinlagen	Mrd. ₩	85	93	282	109	115 ^{c)}
Bankkredite an die Regierung						
"Bank of Korea"	Mrd. ₩	1 147	1 680	1 883	2 176	2 204
Depositenbanken	Mrd. ₩	1 030	1 407	2 229	2 395	2 464
Lebensversicherungen	Mrd. ₩	72	113	152	172	200
Bankkredite an Private						
Depositenbanken	Mrd. ₩	15 937	20 114	25 249	29 693	30 701
Entwicklungseinrichtungen ...	Mrd. ₩	3 837	4 722	5 641	6 434	6 400
Treuhandkonten der Handelsbanken	Mrd. ₩	1 826	2 873	4 044	5 190	5 699
Lebensversicherungen	Mrd. ₩	728	1 061	1 519	2 356	2 572 ^{d)}
Diskontsatz	% p.a.	16,00	11,00	5,00	5,00	5,00 ^{d)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März.

a) Bezogen auf die Jahresmitte - Bevölkerung. - b) Stand: April. - c) Stand: Februar. - d) Noch gültig am 4. September.

Um die Wirtschaft anzukurbeln, entschloß sich die Zentralbank zu einem erheblichen Abbau des Zinsniveaus. Der Höchstzinssatz für Termineinlagen mit monatlicher Kündigungsfrist liegt seit 23. Januar 1984 bei 4 % (mit jährlicher Kündigung bei 9 %).

12.4 Höchstzinssätze für Termineinlagen *)

% p.a.

Kündigungsfrist	1980	1981	1982	1983	1984
Monatlich	-	-	-	6,0	4,0
Vierteljährlich	19,2	14,4	7,6	7,6	6,0
Ein Jahr und länger	24,0	16,2	8,0	8,0	9,0

*) Vom Währungsrat beschlossene. 1980: 18. April, 1981: 29. Dezember, 1982: 28. Juni, 1983: 1. April, 1984: 23. Januar.

Die öffentliche Finanzwirtschaft der Republik Korea umfaßt die Haushalte der Zentralregierung und der Gebietskörperschaften, d. h. der provinzunabhängigen Städte, Provinzen und lokalen Verwaltungseinheiten. Außer dem allgemeinen Haushalt der Zentralregierung (general account) gibt es noch den zusammengefaßten Haushalt der öffentlichen Unternehmen und Zweckverwaltungen (special account).

Die Federführung bei der Aufstellung des Staatshaushalts liegt beim Wirtschaftsplanungsamt der Regierung (EPB). Der Leiter dieses Amtes (im Rang eines stellvertretenden Ministerpräsidenten) legt der Regierung den ersten Haushaltsvoranschlag vor. Nach Annahme durch die Regierung wird der Haushalt vom Staatspräsidenten geprüft und spätestens drei Monate vor Beginn des Haushaltsjahres dem Parlament vorgelegt. Das Gesetz verlangt, daß der endgültige Haushaltsplan einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres vom Parlament verabschiedet wird. Die Haushaltspraxis zeigt, daß infolge der Unwägbarkeiten der Wirtschaftsentwicklung in der Regel Nachtrags Haushalte erforderlich sind. Das Haushaltsjahr des Berichtslandes entspricht im allgemeinen dem Kalenderjahr.

Aus den vorhandenen Unterlagen kann keine vollständige Übersicht über die Verflechtung der Haushalte von Zentralregierung und Gebietskörperschaften mit dem Haushalt der öffentlichen Unternehmen und Zweckverwaltungen gewonnen werden. Der letztere kann auch als außerordentlicher Haushalt bezeichnet werden. Die Einnahmen des außerordentlichen Haushalts stammen im wesentlichen von drei großen Organisationen: der Monopolverwaltung, der Koreanischen Eisenbahn und der Verwaltung für Post und Fernmeldewesen. Wichtige Funktionen werden von der Verwaltung der Regierungsfonds (einschließlich des Fremdwährungsfonds) ausgeübt. Unter den insgesamt 18 Zweckverwaltungen finden sich auch die Pensionsfonds für zivile Staatsbedienstete und Militärpersonal sowie der Sozialhilfefonds und Fonds für Arbeiterunfallversicherung. Der früher existierende Entwicklungsfonds wurde 1977 in den allgemeinen (ordentlichen) Haushalt der Zentralregierung übergeführt.

Die öffentlichen Haushalte schließen von Jahr zu Jahr mit substantiellen Defiziten ab, die aus Mitteln der Zentralbank, der Depositenbanken, der sonstigen inländischen Kreditgeber und des Auslandes finanziert werden.

13.1 Haushalt der Zentralregierung*)

Mrd. ₩

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Einnahmen	6 833,0	8 604,8	9 983,2	11 537,5	12 234,6
Ausgaben	7 682,0	10 189,8	11 639,2	12 200,1	13 295,7
Mehrausgaben	849,0	1 585,0	1 656,0	662,6	1 061,1

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

Ober 88 % der Haushaltseinnahmen der Zentralregierung stellten 1983 Steuern und steuerähnliche Einkünfte dar. Unter den indirekten Steuern ist nach einer im Jahr 1977 in Kraft getretenen Steuerreform die Mehrwertsteuer (value added tax) zur wichtigsten Einnahmequelle geworden. Die ebenfalls neu eingeführte Luxuswarensteuer sowie die Alkoholsteuer bilden weitere größere Einnahmeposten. Eine Reihe früher erhobener Steuern wie Umsatzsteuer, Erdölproduktsteuer und Textilsteuer wurde bei der genannten Reform abgeschafft.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung *)

Mrd. ₩

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	6 833,0	8 604,8	9 983,2	11 537,5	12 234,6
Steuerliche Einnahmen	5 896,6	7 364,4	8 529,9	10 207,4	10 722,1
Einkommen- und Gewinnsteuer	1 503,8	1 958,5	2 357,0	2 609,1	2 652,1
Privatpersonen	766,0	1 024,5	1 229,7	1 404,2	1 486,2
Sozialversicherungsbeiträge	72,8	87,2	109,6	131,4	158,5
Vermögenssteuer	36,5	77,2	104,9	106,0	117,1
Steuern auf Güter und Dienstleistungen	3 092,6	3 814,0	4 395,2	5 220,7	5 577,8
Umsatzsteuer	1 471,2	1 804,8	2 094,4	2 559,3	2 737,9
Sonderverbrauchssteuer	1 111,4	1 329,2	1 458,0	1 722,7	1 880,6
Gewinne aus Monopolen	510,0	680,0	842,8	938,7	959,3
Außenhandelssteuern	1 013,6	1 189,8	1 316,4	1 772,3	1 964,3
Sonstige Steuern	177,3	237,7	246,8	367,9	252,3
Nichtsteuerliche Einnahmen	839,9	1 169,3	1 344,9	1 209,9	1 375,7
Kapitaleinnahmen	96,5	71,1	108,4	120,2	136,8

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

Die wichtigsten drei Positionen auf der Ausgabenseite des Haushaltsvoranschlags 1983 sind Verteidigung mit über 28 %, Bildungswesen mit 18 % und die Förderung der Wirtschaft mit 20 %.

Die Beteiligung des Staates an der Förderung der Wirtschaftsentwicklung geschieht in Form von Darlehen und direkten Investitionen. Im Jahr 1980 wurden hierfür aus dem ordentlichen Haushalt der Zentralregierung fast 2 000 Mrd. ₩ ausgegeben; für 1983 waren 2 430 Mrd. ₩ vorgesehen. Der weitaus größte Teil der Mittel kam im Laufe der Jahre der Verbesserung der Infrastruktur zugute. Die Bereiche Verkehr und Fernmeldewesen, rangierten auf den ersten beiden Plätzen der Prioritätenliste. In einigen weiteren Bereichen wie der Elektrizitätswirtschaft wurden die wegen Kapitalmangel ausbleibenden Privatinvestitionen durch staatliche Ausgaben ersetzt. Die Land- und Forstwirtschaft erhielt besonders in der ersten Hälfte der siebziger Jahre bedeutende Unterstützung.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung *)

Mrd. ₩

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	7 682,0	10 189,8	11 639,2	12 200,1	13 295,7
nach Arten					
Laufende Ausgaben	5 641,1	6 931,1	8 296,3	9 144,9	10 212,7
Löhne und Gehälter	1 053,2	1 298,5	1 484,7	1 676,0	1 738,2

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung *)

Mrd. ₩

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Güter und Dienstleistungen 2)	1 910,0	2 395,1	2 713,6	2 941,8	3 168,0
Zinszahlungen	433,5	567,1	652,1	686,8	851,5
Inland	243,0	325,4	362,7	330,3	347,5
Subventionen und laufende Überweisungen	2 244,2	2 670,4	3 445,9	3 840,3	4 455,0
Gebietskörperschaften ..	1 496,2	1 836,2	2 398,8	2 817,9	2 946,5
Kapitalausgaben	920,9	1 113,7	1 818,6	1 536,4	1 555,2
Nettokreditvergabe	1 120,0	2 145,0	1 524,3	1 518,8	1 527,8
nach Aufgabenbereichen					
Gesundheitswesen	78,3	103,4	140,6	180,4	187,7
Bildungswesen	1 124,4	1 465,6	1 980,5	2 188,6	2 267,8
Soziale Sicherheit und Wohlfahrt	437,9	496,5	991,5	568,9	704,2
Wohnungsbau und kommunale Anlagen	191,2	763,8	383,4	589,1	622,5
Sonstige kommunale und soziale Dienstleistungen ..	53,9	56,8	77,9	103,5	113,4
Wirtschaftliche Dienstleistungen	1 996,7	2 519,4	2 513,7	2 430,4	2 913,1
darunter:					
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei .	451,8	922,2	637,3	627,4	1 053,9
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe	565,5	404,1	524,0	449,5	370,3
Allgemeine öffentliche Dienstleistungen	655,5	907,7	1 076,6	1 236,9	1 200,4
darunter:					
Allgemeine Verwaltung	256,9	334,2	388,2	467,5	416,8
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	350,5	472,6	581,6	658,8	678,4
Verteidigung 2)	2 349,1	2 849,0	3 180,1	3 402,5	3 621,1
Sonstige Bereiche	795,0	1 027,6	1 294,9	1 499,8	1 665,5
Zinsen auf öffentliche Schulden	381,8	500,2	592,4	641,0	808,0

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag. - 2) Einschli. ausländische Regierungskredite zum Erwerb militärischer Ausrüstungen.

Die Auslandsschulden Süd-Koreas bereiten der Regierung einige Sorgen. Sie lagen Ende 1983 bei 40,2 Mrd. US-\$. Nach vorläufigen Berechnungen der Zentralbank werden sie zum Jahresende 1984 ca. 43 Mrd. US-\$ erreicht haben. In der internationalen Schuldnerliste nimmt demnach Korea einen hohen Rang ein, zu bedenken ist andererseits, daß das Land auch hohe Außenstände hat (geschätzt auf 11 Mrd. US-\$), vornehmlich im Auslandsbauwesen, die Korea zu einem bedeutenden internationalen Gläubiger machen.

13.4 Auslandsschulden

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	20 500	27 365	32 490	37 295	40 239
darunter:					
Kurzfristige Schulden	6 602	10 611	11 761	14 196	14 205
1-3 Jahre Fälligkeit	561	617	602	488	948
3 und mehr Jahre Fälligkeit	13 199	15 424	18 786	21 352	23 732
Öffentlicher Sektor	5 270	6 531	7 899	9 374	10 398

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Korea, Republik 1985

Über die Entwicklung der Löhne und Gehälter liefert die amtliche Statistik Angaben in relativ bescheidenem Umfang. Ein Index der Löhne und Gehälter wird bislang nicht veröffentlicht. Verfügbar sind Angaben über die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen mit einer tieferen Gliederung lediglich für das Verarbeitende Gewerbe. Von dieser Statistik ausgenommen sind Tagelöhner und Zeitbeschäftigte, die in den jeweils letzten drei Monaten weniger als 45 Tage gearbeitet haben sowie allgemein Beschäftigte in Betrieben mit weniger als zehn Arbeitskräften. Insofern sind diese Angaben nur bedingt repräsentativ in bezug auf die Einkommensverhältnisse der städtischen Arbeitnehmer.

Im Jahresdurchschnitt 1983 lagen die Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Baugewerbe erheblich über denen im Verarbeitenden Gewerbe und im Bergbau. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes wurden Spitzenverdienste in der Mineralölverarbeitung, in der Chemischen Industrie und im Fahrzeugbau erzielt. Am unteren Ende der Verdienstskaala rangierten das Bekleidungs- und die Gummiwarenherstellung.

14.1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer
nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen *)

₩

Wirtschaftsbereich/-zweig	1979	1980	1981	1982	1983
Gesamtdurchschnitt	142 665	176 058	212 477	245 981	273 119
Energie- und Wasserwirtschaft	247 583	282 953	357 083	420 028	484 421
Bergbau	166 171	203 281	243 710	268 660	286 419
Verarbeitendes Gewerbe	119 515	146 684	176 176	202 117	226 790
Nahrungsmittelgewerbe	134 440	168 312	202 795	233 634	259 681
Getränkeindustrie	169 515	211 859	258 617	288 025	315 090
Textil-, Bekleidungs- und Ledergewerbe	92 417	113 678	135 677	153 938	172 282
Textilgewerbe	98 574	121 193	144 196	164 438	183 093
Bekleidungs- und Herstellung von Leder und Waren aus Leder, Kunst- leder und Pelz 1)	80 478	97 489	116 913	132 932	150 867
Bearbeitung von Holz und Herstellung von Holzwaren (einschl. Möbelherstellung)	89 220	112 827	139 307	158 697	184 637
Bearbeitung von Holz und Herstellung von Holz- und Korkwaren (ohne Möbel- herstellung)	115 176	142 732	169 541	192 876	215 904
Herstellung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen (ohne Möbel) vorwiegend aus Metall)	115 883	142 237	169 566	190 365	215 185
Herstellung von Papier und Papierwaren, Druck und Ver- lag	110 545	143 931	169 490	196 952	217 063
Herstellung von Papier und Papierwaren	168 379	185 440	219 496	258 377	287 319
Druckerei- und Verlags- gewerbe	155 582	169 254	192 896	224 179	255 279
	182 842	201 691	245 570	290 036	317 444

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

14.1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer
nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen *)

₩

Wirtschaftsbereich/-zweig	1979	1980	1981	1982	1983
Herstellung von Chemikalien, chemischen Erdöl-, Kohle-, Gummi- und Kunststoff-erzeugnissen	134 544	174 932	202 818	229 093	254 907
Herstellung von Chemika-lien	210 447	254 168	293 852	318 884	341 274
Herstellung von anderen chemischen Erzeugnissen .	161 222	195 374	235 959	268 468	302 009
Mineralölverarbeitung	345 565	407 329	484 254	543 813	590 276
Herstellung sonstiger Er-zzeugnisse aus Erdöl und Kohle	144 875	200 122	243 189	274 358	285 888
Herstellung von Gummiwaren	91 721	119 866	133 785	154 360	170 881
Herstellung von Kunst-stoffwaren	138 445	151 414	185 492	207 752	236 435
Verarbeitung von Steinen und Erden	147 300	173 830	201 931	227 153	258 529
Herstellung von Steingut-, Porzellan- und Tonwaren .	92 758	121 207	140 001	156 479	175 683
Herstellung von Glas und Glaswaren	156 291	182 165	202 314	215 719	248 510
Herstellung von sonstigen nichtmetallischen Mine-ralerzeugnissen	153 617	186 669	224 073	256 083	294 369
Metallgrundstoffindustrie ..	169 117	199 806	243 901	271 062	269 071
Eisen- und Stahlerzeugung	167 738	203 130	249 686	277 344	273 229
NE-Metallerzeugung	185 369	160 460	176 724	192 662	210 728
Herstellung von Metallwaren, Maschinen und Ausrüstungen	125 571	153 840	189 754	222 296	250 330
Herstellung von Metallwa-ren (ohne Maschinen und Ausrüstungen)	120 549	144 815	168 378	191 625	217 370
Maschinenbau (ohne Her-stellung von elektr. Maschinen)	145 445	180 274	219 822	251 206	281 215
Herstellung von Elektro-maschinen, -apparaten, -geräten und -zubehör ...	99 930	134 794	169 197	195 982	223 792
Fahrzeugbau	176 414	195 266	249 551	297 065	327 348
Herstellung von Meß-, Kon-troll- und wissenschaft-lichen Geräten und In-strumenten	104 457	118 538	137 197	159 442	179 537
Sonstige Verarbeitende Gewerbe	96 759	113 436	137 983	153 028	178 193
Baugewerbe	247 835	257 697	319 767	365 970	387 082
Handel und Gastgewerbe	157 872	211 012	247 240	283 906	311 111
Banken, Versicherungen, Immo-bilien	246 384	281 560	339 664	387 992	417 352
Verkehr und Nachrichtenwesen .	157 985	203 495	238 309	271 373	292 194
Sonstige Dienstleistungs-bereiche	211 619	275 280	343 118	409 035	450 421

*) Jahresdurchschnitt. Arbeiter und Angestellte mit 18 und mehr Jahren (einschl. Auszubildende) in Unternehmen mit zehn und mehr Arbeitnehmern. Einschl. aller Zuschläge, auch der Familienzuschläge, unregelmäßigen Zahlungen, wie Gratifikationen sowie Naturalleistungen.

1) Ohne Herstellung von Schuhen und Bekleidung.

Unter den vorherrschenden Monatsgehältern der Angestellten sind jene im Bankgewerbe die höchsten, während Verkäuferinnen im Lebensmitteleinzelhandel nur bescheidene Gehälter erwarten durften.

14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach
ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen *)

₩

Wirtschaftszweig/Beruf	1976 ¹⁾	1977	1978	1979 ²⁾	1980 ²⁾
Chemische Industrie					
Laborant männl.]	175 563	155 498	.	150 997	188 128
weibl. ]						173 600
Lebensmitteleinzelhandel					
Verkäufer männl.]	70 965	69 663	89 926]	78 613	108 549
weibl. ]						105 050
Lebensmittelgroßhandel					
Lagerverwalter männl.	108 664	50 151	98 022	118 557	149 630
Stenotypist weibl.	76 054	91 751	123 029	139 058	164 217
Bankgewerbe					
Kassierer männl.	119 780	122 340	171 761	.	213 140
Maschinenbuchhalter ... männl.]	96 406	71 719	.	184 440	273 825
weibl. ]						173 167

*) Oktober.

1) Einschl. Oberstundenvergütungen. - 2) März.

In der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst ist noch die Sechs-Tage-Arbeitswoche üblich. Darüber hinaus wird sehr oft länger als acht Stunden am Tag gearbeitet. Nach Angaben des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) für 1980 kommen die Beschäftigten in der Republik Korea auf einen wöchentlichen Arbeitseinsatz von durchschnittlich 52,0 Stunden, darunter im Verarbeitenden Gewerbe 53,1 Stunden und im Baugewerbe 50,4 Stunden. Nach neueren Berichten lag die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Arbeitnehmer 1983 bei 58,7 Stunden. Diese Werte gehören zu den höchsten in der Welt.

Zur Beobachtung der Preisbewegungen berechnet die Bank von Korea, der als nationaler Währungsbehörde u. a. auch die Sorge um die Geldwertstabilität obliegt, monatlich einen Großhandelspreisindex (in der Gliederung nach allen wichtigen Warengruppen) sowie Indizes der kontrahierten Preise für Einfuhr- und Ausfuhrwaren. Das Statistische Amt beim Wirtschaftsplanungsamt veröffentlicht Preisindizes für die Lebenshaltung (Verbraucherpreisindizes), die aufgrund der monatlichen Erhebung in neun wichtigen Städten (einschl. Seoul) berechnet werden. Speziell für den Agrarbereich ermittelt der Nationale Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften einen Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte auf 85 ländlichen Märkten sowie einen verbundenen Index der Lebenshaltungskosten landwirtschaftlicher Haushalte und der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel.

Der Preisindex für die Lebenshaltung in Städten zeigt für den Zeitraum 1981 bis 1983 im Gesamtdurchschnitt einen Anstieg um 11,6 %. Er ist 1983 gegenüber dem Vorjahr nur um 3,8 % gestiegen. Erkennbar ist, daß die Regierung mit ihrer straffen Geld- und Fiskalpolitik den Kampf gegen die Inflation erfolgreich geführt hat.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Städten*)
1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1979	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	1 000,0	78	121	130	135	138
Nahrungsmittel und Getränke ..	411,3	79	128	131	132	135
Getreide und -produkte	136,9	82	128	133	134	138
Fleisch	41,3	78	144	156	160	161
Fisch, Muscheln, frisch	22,0	83	125	133	143	140
Fisch, konserviert	8,4	68	118	117	148	149
Milch, Eier	16,6	82	117	128	133	132
Gemüse	45,2	61	137	109	114	130
Seetang	8,1	83	110	104	132	91
Gewürze	36,0	92	125	135	122	113
Verarbeitete Nahrungsmittel	14,9	72	122	127	126	129
Obst	22,7	85	112	118	108	109
Süßigkeiten	19,4	79	128	135	132	131
Nichtalkoholische Getränke .	9,0	78	122	129	132	136
Alkoholische Getränke	13,7	83	117	121	122	129
Verzehr in Gaststätten und Werkskantinen	17,1	80	127	142	150	158
Wohnung	149,0	79	111	120	132	140
Miete	81,3	79	112	121	139	149
Hausinstandhaltung	8,8	75	113	120	124	125
Haushaltsgüter	12,0	78	113	120	122	125
Langlebige Gebrauchs- güter	28,5	86	102	104	106	105
Wasserversorgung	5,0	86	123	165	174	192
Häusliche Dienstleistungen .	13,4	75	120	136	144	160
Brennstoffe und Beleuchtung ..	68,8	75	130	146	147	146
Elektrizität	17,6	93	125	139	137	136
Brennstoffe	51,0	72	132	149	150	150
Sonstiges	0,2	72	115	121	121	121

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung in Städten *)

1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1979	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Bekleidung	104,6	78	113	122	126	128
Oberbekleidung	61,7	79	116	125	130	133
Textilien	8,7	86	110	116	120	124
Schuhe	12,5	80	112	116	117	119
Zubehör und anderes	18,1	78	105	111	115	115
Dienstleistungen	3,6	64	130	151	154	156
Gesundheitspflege	68,8	78	116	126	131	133
Körperpflege	22,8	70	112	127	129	131
Verkehr	53,3	68	117	128	131	133
Nachrichtenwesen	11,1	63	120	175	176	176
Erziehung	65,1	84	126	148	159	165
Schreib- und Papierwaren	4,9	79	112	114	114	114
Druckerzeugnisse und Erholung	20,3	71	112	121	126	129
Zigaretten	19,0	74	123	136	144	144
Gebühren	1,0	81	103	108	122	122

*) Jahresdurchschnitt.

1) Mai.

Die folgende Übersicht über Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Seoul zeigt, daß sich die Preise 1983 in vielen Fällen gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht haben; für einige Waren lagen sie sogar niedriger als 1982.

15.2 Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Seoul *)

Ware	Menge- einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Rindfleisch, frisch	600 g	2 802	3 947	4 499	4 571	4 832
Schweinefleisch, frisch	600 g	1 340	2 228	2 187	1 997	1 733
Fisch, frisch, Makrele (ca. 35 cm)	1 St	330	438	449	452	400
Fisch, getrocknet, Pollack (ca. 40 cm)	1 St	285	328	413	489	486
Eier, weiß	10 St	396	489	538	598	608
Sesamöl	0,18 l	1 803	2 361	2 374	2 536	2 460
Sojabohnensauce, in Flaschen ...	0,9 l	342	393	442	461	593
Reis, einheimisch, poliert, durchschnittliche Qualität	8 kg	5 468	6 929	7 104	6 919	6 994
Gerste	7,65 kg	1 621	2 681	2 408	3 073	3 330
Sojabohnen, weiß, gute Qualität	7,5 kg	4 817	7 167	7 007	7 873	8 167
Bohnen, rot	8,33 kg	6 639	10 513	9 431	8 743	10 111
Lauch (Stone-leek)	3,75 kg	999	1 169	332	934	2 075
Weizenmehl, 1. Qualität	22 kg	.	5 424	5 520	5 164	5 093
Pfeffer, rot, einheimisch	600 g	3 257	2 521	2 414	2 192	2 287
Zucker, weiß, raffiniert	500 g	405	555	495	452	444
Salz, raffiniert, gute Qualität	2 l	342	487	514	485	560
Petroleum (Kerosin)	2 l	370	514	584	585	582
Glühbirne, 20 W	1 St	664	700	742	768	768
Unterhemd, 1/2 Ärmel, Baumwolle	1 St	752	855	824	764	900
Gummischeue für Damen, weiß	1 P	858	1 141	1 258	1 262	1 300
Zahnpasta, in Tuben	150 g	.	252	332	349	384
Waschseife	550 g	190	191	197	191	189

*) Jahresdurchschnitt.

1) Mai.

Der Index der Großhandelspreise zeigt 1983 im Gesamtdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr keine Erhöhung. Viele Großhandelspreise entwickelten sich sogar rückläufig.

15.3 Index der Großhandelspreise*)

1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1979	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	1 000,0	72	120	126	126	127
Produktionsgüter	563,3	66	121	128	126	127
Investitionsgüter	57,7	84	112	120	121	123
Verbrauchsgüter	379,0	80	120	125	127	128
Landwirtschafts- und Fischereiprodukte	155,4	80	128	128	132	132
Bearbeitete Nahrungsmittel	102,3	73	121	123	121	122
Fasern und Faserprodukte	95,3	79	111	118	122	127
Rund-, Schnittholz und Holzwaren	20,7	72	100	102	100	111
Zellstoff, Papier und Pappe ...	26,2	78	114	118	119	120
Chemische Erzeugnisse	78,9	75	118	124	123	123
Kunststoff- und Gummiwaren	38,8	67	115	118	117	117
Ton-, Stein- und Glaswaren	39,7	69	117	127	128	129
Eisen- und Stahlwaren	59,3	77	113	117	117	118
NE-Metallwaren	22,6	71	106	104	110	110
Maschinen und -teile	55,7	86	112	121	122	125
Elektrische Maschinen u. -teile	42,4	85	105	108	108	109
Erdöl und -produkte	136,2	49	135	145	138	135
Kohle und elektrischer Strom ..	66,2	67	129	143	143	143
Sonstige Produkte	60,3	78	122	131	135	139

*) Jahresdurchschnitt.

1) April.

Dies fällt auch bei Betrachtung von Großhandelspreisen ausgewählter Waren auf: so hat sich beispielsweise der Superbenzinpreis 1983 gegenüber dem Vorjahr nicht unbeträchtlich verbilligt, während der Heizölpreis konstant blieb.

15.4 Großhandelspreise ausgewählter Waren*)

₩

Ware	Mengeinheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Reis, gereinigt	80 g	47 663	59 384	.	61 164	63 680
Gerste, gereinigt	76,5 kg	11 351	18 011	22 121	28 233	30 800
Sojabohnen, weiß, durchschnittliche Qualität ..	72 kg	37 271 ^{a)}	57 540 ^{a)}	.	61 603	57 917
Sesam, durchschnittliche Qualität	100 l	231 454 ^{a)}	313 867 ^{a)}	.	292 310	267 500
Eier, groß	10 St	369	443 ^{b)}	490	541	561
Rindfleisch, einheimisch	1 kg	2 922 ^{b)}	3 881 ^{b)}	.	6 356	6 161
Zucker, weiß, raffiniert	15 kg	9 919	13 389	11 600	10 483	10 417
Baumwollgarn	1 kg	1 415	1 693	1 623	.	1 891
Zeitungspapier, 54 g/m ² .	1 t	304 774	372 524	416 938	418 772	438 590
Zement, Portland-	40 kg	1 343	1 602	1 752	1 752	1 727
Elektrolytkupfer, 99,98 %	1 t	1 564 052	1 626 113	1 544 311	1 637 125	1 457 667
Benzin, Super-	1 l	602	828	910	772	755
Heizöl, leicht	1 l	144	202	232	232	231

*) Jahresdurchschnitt.

1) April.

a) 75 kg. - b) 600 g.

Der Index der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise zeigte 1983 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls einen nur bescheidenen Anstieg. Gegenüber dem Basisjahr 1980 haben sich bis 1983 vor allem die Erzeugerpreise für tierische Produkte erheblich verteuert, Obst- und Gemüsepreise sind dagegen gesunken.

15.5 Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte^{*)}

1980 = 100

Erzeugnis	Gewichtung	1979	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	1 000,0	82	128	137	140	146
Getreide, einschl. Kartoffeln	476,9	78	118	122	124	126
Gemüse	130,7	102	132	119	99	167
Obst	52,1	94	108	105	95	92
Tierische Erzeugnisse	236,9	.	157	193	215	196
Milch und Eier	24,2	.	112	119	126	131
Sonstige Erzeugnisse	79,2	76	115	115	117	115

*) Jahresdurchschnitt.

1) April.

Auch die Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte lassen im ganzen einen nur mäßigen Preisanstieg im Jahr 1983 gegenüber dem Vorjahr erkennen, z. T. auch drastische Preisrückgänge, z. B. bei Süßkartoffeln, Bohnen, Zwiebeln, Äpfeln, Birnen, Apfelsinen u. a. m.

15.6 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte^{*)}

W

Erzeugnis	Mengeinheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Weizen	100 l	19 908	22 517	22 580	25 690	20 457
Reis, einheimisch	100 l	48 893	55 564	57 462	58 827	60 506
Gerste	100 l	24 306	28 182	31 951	32 910	30 494
Mais	100 l	14 577	16 013	15 721	17 480	21 966
Kartoffeln	3,75 kg	667	689	539	669	869 ^{a)}
Süßkartoffeln	3,75 kg	478	624	613	524	600 ^{a)}
Bohnen, rot	100 l	51 837	81 138	69 009	62 718	71 642
Sojabohnen, gelb	100 l	39 509	57 347	54 390	60 334	58 663
Chinakohl	3,75 kg	291	339	270	345	462
Zwiebeln	20 kg	590	959	732	277	.
Knoblauch	100 St	2 720	5 994	6 556	4 617	6 428
Gurken	3,75 kg	631	762	610	619	.
Wassermelonen	3,75 kg	762	1 228	871	997	.
Weintrauben	3,75 kg	2 121	2 193	2 879	2 755	.
Apfel	15 kg	4 867	5 159	5 247	4 985	4 043
Birnen	15 kg	4 610	5 102	4 593	4 320	3 758
Pfirsiche	15 kg	5 338	7 054	7 009	8 322	.
Persimonen	100 St	3 366	4 058	4 197	6 497	7 825 ^{b)}
Apfelsinen	15 kg	1 244	1 344	1 197	947	3 500 ^{a)}
Ingwer	3,75 kg	1 032	2 605	7 853	2 553	1 700
Maronen	20 l	9 869	10 144	9 020	7 958	6 587
Tabak, getrocknet, 3. Qualität	1 kg	1 830	2 070	2 170	2 170	2 170
Rind, männlich, 4 - 6 Jahre	400 kg	765 129	1 134 447	1 401 740	1 504 302	1 419 780
Kalb, weiblich, 4 - 6 Monate	1 St	168 311	339 676	598 872	972 639	712 367

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.6 Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Produkte*)

W

Erzeugnis	Mengen- einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Ziege, weiblich, über 1 Jahr	1 St	32 555	42 369	57 996	97 908	105 935
Schwein	90 kg	82 385	144 107	143 301	122 600	126 905
Kaninchen, weiblich, voll ausgewachsen	1 St	2 280	2 816	3 184	3 199	3 103
Ente, weiblich	1 St	2 175	2 527	2 948	3 139	3 245
Eier	10 St	371	408	447	484	520
Milch, 3,4 - 3,5 % Fett	1 kg	266	307	312	313	313
Honig	1,8 l	18 310	22 231	23 280	24 251	24 294
Seidenkokons, Frühjahr	1 kg	2 955	3 547	3 655	3 806	.

*) Durchschnittliche Qualitäten. Jahresdurchschnitt.

1) April.

a) März. - b) Januar.

Der Index der Erzeugerpreise von Kleinbetrieben im Verarbeitenden Gewerbe weist in den letzten Jahren einen nur geringfügigen Anstieg auf. Allenfalls haben sich die Erzeugerpreise für Nahrungsmittel und Getränke überdurchschnittlich erhöht.

15.7 Index der Erzeugerpreise des Verarbeitenden Gewerbes*)

1980 = 100

Indexgruppe	Gewich- tung	1979	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	1 000,0	81	113	115	117	117
Nahrungsmittel und Getränke	148,0	77	118	120	125	128
Textilien, Bekleidung, Lederwaren	173,3	86	110	114	114	115
Holz, Holzprodukte, Möbel Papier, Papierwaren, Druck- und Verlags- erzeugnisse	36,9	79	104	104	103	103
Chemikalien, Erdöl-, Kohle-, Gummi- und Kunst- stoff erzeugnisse	69,0	83	117	122	122	121
Nichtmetallische minerali- sche Erzeugnisse	210,1	78	112	118	119	119
Grundmetalle	66,3	76	114	119	121	123
Metallwaren, Maschinen und Ausrüstungen	57,9	83	109	112	112	114
Sonstige Erzeugnisse	210,6	88	109	112	113	113
	27,9	80	104	107	106	105

*) Jahresdurchschnitt; nur Kleinbetriebe.

1) März.

Gegenüber dem Basisjahr 1980 hat sich der Index der Einfuhrpreise 1983 insgesamt rückläufig entwickelt. Abgesehen von den Indexgruppen "Investitionsgüter" und "Maschinen und Maschinenteile" lagen die Indexwerte z.T. erheblich unter dem Basiswert, vor allem bei Verbrauchsgütern, bei Nahrungsmitteln sowie Rund- und Schnittholz wie auch Holzwaren.

15.8 Index der Einfuhrpreise*)

1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1979	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	1 000,0	78	104	99	94	96
Produktionsgüter	887,1	79	104	98	93	95
Investitionsgüter	90,9	92	106	111	111	111
Verbrauchsgüter	22,0	80	115	88	74	74
Nahrungsmittel	79,0	76	101	79	75	71
Fasern und Faserprodukte Rund-, Schnittholz und Holzwaren	49,7	90	97	83	87	93
Chemische Erzeugnisse	43,5	92	92	82	74	95
Gummi- und Kunststoffwaren	81,8	90	96	94	91	94
Metalle und Metallerzeug- nisse	29,1	89	92	86	89	91
Maschinen und Maschinen- teile	111,1	93	95	90	90	89
Mineralische Brenn- und Treibstoffe	216,7	88	106	108	109	108
Sonstige Waren	315,1	59	113	109	96	92
	74,0	89	101	92	97	114

*) Cif-Preise. Jahresdurchschnitt.

1) April.

Der Index der Ausfuhrpreise zeigte 1983 in vielen Bereichen etwa die gleichen Werte wie im Basisjahr 1980. Gesunken waren vor allem die Ausfuhrpreise für Nahrungsmittel und Holzprodukte.

15.9 Index der Ausfuhrpreise*)

1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1979	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	1 000,0	96	103	99	96	98
Produktionsgüter	444,6	98	101	96	93	94
Investitionsgüter	65,6	91	108	103	100	104
Verbrauchsgüter	489,8	94	104	102	99	102
Nahrungsmittel	80,8	87	103	91	84	86
Fasern und Faserprodukte Rund-, Schnittholz und Holzwaren	269,2	100	104	100	98	101
Chemische Erzeugnisse	32,3	97	97	91	86	83
Gummi- und Kunststoffwaren	31,2	80	103	100	91	95
Metalle und Metallerzeug- nisse	115,7	93	104	97	95	98
Maschinen und Maschinen- teile	155,9	94	102	96	92	94
Ton- und Glaswaren	180,5	95	103	103	102	101
Sonstige Waren	29,4	84	101	102	99	100
	105,0	96	106	105	104	109

*) Fob-Preise. Jahresdurchschnitt.

1) April.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Republik Korea werden vom Statistics Department of the Bank of Korea, Seoul, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Oberblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1984 (S. 529 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis- komponente	In Preisen von 1980 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980			
	Mrd. ₩		1980 = 100	₩	1980 = 100
1970	2 724,0	17 189,6	16	533 180	85
1975	10 234,9	26 407,7	39	748 520	93
1976	13 882,5	29 760,4	47	830 140	94
1977	17 858,7	32 978,8	54	905 760	96
1978	24 017,3	36 319,6	66	982 410	97
1979	31 214,9	38 981,9	80	1 038 690	98
1980	37 830,3	37 830,3	100	992 400	100
1981	46 799,1	40 452,5	116	1 044 740	102
1982	52 878,3	42 686,7	124	1 085 350	103
1983	59 454,5	46 645,5	127	1 167 600	105

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 23,7	+ 6,9	+ 15,7	+ 5,3	+ 1,6
1982	+ 13,0	+ 5,5	+ 7,1	+ 3,9	+ 1,6
1983	+ 12,4	+ 9,3	+ 2,9	+ 7,6	+ 1,6
1970/1975 D .	+ 30,3	+ 9,0	+ 19,6	+ 7,0	+ 1,8
1975/1980 D .	+ 29,9	+ 7,5	+ 20,9	+ 5,8	+ 1,6
1980/1983 D .	+ 16,3	+ 7,2	+ 8,4	+ 5,6	+ 1,6

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Obrige Bereiche
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			

in jeweiligen Preisen

Mrd. ₩

1970	2 724	721	796	568	145	494	179	534
1975	10 235	2 496	3 389	2 624	488	1 967	602	1 782
1976	13 883	3 263	4 787	3 781	663	2 541	806	2 485
1977	17 859	3 933	6 429	4 846	1 053	3 105	1 116	3 275
1978	24 017	4 850	9 177	6 674	1 892	4 089	1 560	4 341
1979	31 215	5 772	12 191	8 599	2 715	5 367	2 136	5 749
1980	37 830	5 372	15 103	10 706	3 142	6 338	2 860	8 158
1981	46 799	7 403	18 121	13 081	3 368	7 769	3 850	9 657
1982	52 878	7 680	20 509	14 488	4 107	8 690	4 570	11 429
1983	59 455	8 167	23 443	16 338	4 948	9 902	5 047	12 896

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 23,7	+ 37,8	+ 20,0	+ 22,2	+ 7,2	+ 22,6	+ 34,6	+ 18,4
1982	+ 13,0	+ 3,7	+ 13,2	+ 10,8	+ 21,9	+ 11,9	+ 18,7	+ 18,3
1983	+ 12,4	+ 6,3	+ 14,3	+ 12,8	+ 20,5	+ 13,9	+ 10,4	+ 12,8
1970/1975 D	+ 30,3	+ 28,2	+ 33,6	+ 35,8	+ 27,5	+ 31,8	+ 27,4	+ 27,3
1975/1980 D	+ 29,9	+ 16,6	+ 34,8	+ 32,5	+ 45,2	+ 26,4	+ 36,6	+ 35,6
1980/1983 D	+ 16,3	+ 15,0	+ 15,8	+ 15,1	+ 16,3	+ 16,0	+ 20,8	+ 16,5

in Preisen von 1980

Mrd. ₩

1970	17 190	4 966	4 196	2 459	1 209	2 680	778	4 570
1975	26 408	6 308	8 306	5 629	1 801	4 651	1 447	5 695
1976	29 760	6 900	9 903	6 974	1 988	5 228	1 671	6 058
1977	32 979	7 077	11 681	8 090	2 514	5 665	2 030	6 525
1978	36 320	6 429	14 103	9 815	3 095	6 322	2 382	7 083
1979	38 982	6 862	15 263	10 825	3 187	6 576	2 790	7 492
1980	37 830	5 372	15 103	10 706	3 142	6 338	2 860	8 158
1981	40 453	6 688	15 860	11 479	2 973	6 741	3 100	8 064
1982	42 687	6 962	16 952	11 933	3 566	7 043	3 275	8 454
1983	46 646	7 441	19 120	13 227	4 295	7 765	3 533	8 786

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 6,9	+ 24,5	+ 5,0	+ 7,2	- 5,4	+ 6,4	+ 8,4	- 1,2
1982	+ 5,5	+ 4,1	+ 6,9	+ 4,0	+ 19,9	+ 4,5	+ 5,6	+ 4,8
1983	+ 9,3	+ 6,9	+ 12,8	+ 10,8	+ 20,4	+ 10,3	+ 7,9	+ 3,9
1970/1975 D	+ 9,0	+ 4,9	+ 14,6	+ 18,0	+ 8,3	+ 11,7	+ 13,2	+ 4,5
1975/1980 D	+ 7,5	- 3,2	+ 12,7	+ 13,7	+ 11,8	+ 6,4	+ 14,6	+ 7,5
1980/1983 D	+ 7,2	+ 11,5	+ 8,2	+ 7,3	+ 11,0	+ 7,0	+ 7,3	+ 2,5

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 1) (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen

Mrd. ₺

1970	2 724	2 040	265	627	+	66	2 998	382	643
1975	10 235	7 188	977	2 573	+	457	11 195	2 735	3 616
1976	13 883	9 162	1 408	3 343	+	214	14 127	4 292	4 611
1977	17 859	11 273	1 863	4 830	+	196	18 162	5 644	6 003
1978	24 017	14 865	2 466	7 464	+	91	24 886	7 460	8 422
1979	31 215	19 419	3 048	10 240	+	900	33 607	8 517	10 773
1980	37 830	24 828	4 247	11 874	-	244	40 706	12 520	15 395
1981	46 799	30 631	5 225	13 208	+	135	49 199	16 843	19 325
1982	52 878	34 120	6 073	15 676	-	1 696	54 172	18 694	19 921
1983	59 455	37 320	6 708	18 537	-	2 430	60 135	21 772	22 277

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 23,7	+ 23,4	+ 23,0	+ 11,2	X	+ 20,9	+ 34,5	+ 25,5
1982	+ 13,0	+ 11,4	+ 16,2	+ 18,7		+ 10,1	+ 11,0	+ 3,1
1983	+ 12,4	+ 9,4	+ 10,5	+ 18,3		+ 11,0	+ 16,5	+ 11,8
1970/1975 D	+ 30,3	+ 28,6	+ 29,8	+ 32,6	X	+ 30,1	+ 48,3	+ 41,2
1975/1980 D	+ 29,9	+ 28,1	+ 34,2	+ 35,8		+ 29,5	+ 35,6	+ 33,6
1980/1983 D	+ 16,3	+ 14,6	+ 16,5	+ 16,0		+ 13,9	+ 20,3	+ 13,1

in Preisen von 1980

Mrd. ₺

1970	17 190	12 675	2 348	3 607	+	446	19 076	1 972	3 875
1975	26 408	18 083	3 044	5 971	+	1 263	28 362	5 700	7 562
1976	29 760	19 590	3 223	7 107	+	1 305	31 226	8 068	9 601
1977	32 979	20 920	3 517	9 169	+	1 198	34 804	9 895	11 852
1978	36 320	22 989	3 974	12 227	+	507	39 697	11 862	15 288
1979	38 982	25 040	3 978	13 281	+	1 966	44 265	11 413	16 602
1980	37 830	24 828	4 247	11 874	-	244	40 706	12 520	15 395
1981	40 453	25 668	4 341	11 479	+	411	41 899	14 684	16 216
1982	42 687	26 856	4 437	12 984	-	494	43 784	15 595	16 595
1983	46 646	28 682	4 637	15 136	-	919	47 536	17 802	18 631

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 6,9	+ 3,4	+ 2,2	- 3,3	X	+ 2,9	+ 17,3	+ 5,3
1982	+ 5,5	+ 4,6	+ 2,2	+ 13,1		+ 4,5	+ 6,2	+ 2,3
1983	+ 9,3	+ 6,8	+ 4,5	+ 16,6		+ 8,6	+ 14,2	+ 12,3
1970/1975 D	+ 9,0	+ 7,4	+ 5,3	+ 10,6	X	+ 8,3	+ 23,6	+ 14,3
1975/1980 D	+ 7,5	+ 6,5	+ 6,9	+ 14,7		+ 7,5	+ 17,0	+ 15,3
1980/1983 D	+ 7,2	+ 4,9	+ 3,0	+ 8,4		+ 5,3	+ 12,4	+ 6,6

1) Einschl. einer statistischen Differenz.

16.4 Verteilung des Sozialprodukts
in jeweiligen Preisen

Jahr	Ein- kommen aus unselb- ständiger Arbeit	Ein- kommen aus Unter- nehmer- tätig- keit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Ver- mögens- ein- kommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Netto- sozial- produkt zu Faktor- kosten (Volks- ein- kommen) (Sp. 1 - Sp. 3)	Indirekte Steuern abzügl. Subven- tionen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Saldo der lfd. Ober- tragungen zwischen inländi- schen Wirt- schafts- einheiten und der übrigen Welt	Verfü- gbares Ein- kommen (Sp. 6 +Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mrd. ₩

1970	927	1 380	+ 12	2 318	255	2 574	+ 56	2 630
1975	3 262	5 277	- 143	8 396	994	9 389	+ 110	9 499
1976	4 497	6 943	- 1	11 438	1 444	12 882	+ 169	13 050
1977	5 925	8 675	+ 257	14 857	1 868	16 725	+ 108	16 833
1978	9 018	10 703	+ 208	19 930	2 619	22 548	+ 228	22 776
1979	12 158	13 178	+ 34	25 369	3 443	28 813	+ 212	29 025
1980	15 437	15 129	- 625	29 940	4 346	34 286	+ 275	34 561
1981	18 257	19 318	- 1 024	36 550	5 490	42 040	+ 342	42 382
1982	21 285	20 341	- 1 092	40 535	6 518	47 053	+ 366	47 419

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 27,0	+ 14,8	X	+ 18,0	+ 26,2	+ 19,0	X	+ 19,1
1981	+ 18,3	+ 27,7	X	+ 22,1	+ 26,3	+ 22,6	X	+ 22,6
1982	+ 16,6	+ 5,3	X	+ 10,9	+ 18,7	+ 11,9	X	+ 11,9
1970/1975 D	+ 28,6	+ 30,8	X	+ 29,4	+ 31,2	+ 29,5	X	+ 29,3
1975/1982 D	+ 30,7	+ 21,3	X	+ 25,2	+ 30,8	+ 25,9	X	+ 25,8

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Bank of Korea stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob- Werte)					
Ausfuhr	11 376	13 231	17 570	18 923	21 749
Einfuhr	14 783	16 599	20 642	21 292	23 317
Saldo der Handelsbilanz	-3 408	-3 368	-3 071	-2 369	-1 568
Transportleistungen 1)					
Einnahmen	822	1 247	1 779	2 186	2 274
Ausgaben	1 275	1 785	1 847	1 824	1 807
Reiseverkehr					
Einnahmen	253	284	380	455	557
Ausgaben	313	269	375	575	519
Kapitalerträge					
Einnahmen	257	425	603	615	543
Ausgaben	1 171	2 044	3 106	3 474	3 203
Regierungs-					
Einnahmen	336	243	327	416	.
Ausgaben	92	117	203	163	.
Sonstige Dienstlei- stungen					
Einnahmen	2 068	1 924	2 519	3 100	.
Ausgaben	1 033	977	1 373	1 248	.
Dienstleistungen insgesamt					
Einnahmen	3 735	4 122	5 610	6 773	6 728
Ausgaben	3 884	5 191	6 904	7 284	7 191
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 149	-1 069	-1 294	- 511	- 463
Private Obertragungen					
Einnahmen	402	416	491	584	.
Ausgaben	94	109	131	178	+ 529
Staatliche Ober- tragungen					
Einnahmen	31	39	69	49	.
Ausgaben	-	-	1	1	+ 25
Saldo der Obertragungen	+ 340	+ 345	+ 429	+ 453	+ 554
Saldo der Leistungsbilanz	-3 217	-4 090	-3 936	-2 427	-1 477
Kapitalbilanz (Salden)					
Direkte Kapitalanlagen der Rep. Korea im Ausland	+ 15	+ 10	+ 36	+ 133	.
Direkte Kapitalanlagen des Aus- lands in der Rep. Korea	- 28	- 6	- 86	- 62	+ 53
Portfolio-Investitionen	- 6	- 31	- 52	- 13	- 176
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	-1 149	- 248	-1 211	-1 086	-1 264
der Geschäftsbanken	- 316	- 98	- 682	- 524	- 487
anderer Sektoren	- 890	-1 149	-1 075	- 82	+ 162
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 4	- 12	- 3	- 4	- 1
der Geschäftsbanken	-1 116	-1 550	-1 023	-1 991	+ 343
anderer Sektoren	- 653	-1 489	+ 115	- 3	- 837
Obrige Kapitaltransaktionen 2)	-	-	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Wäh- rungsreserven 3)	+ 36	- 185	- 490	- 294	- 304
Währungsreserven 4)	+ 641	+ 412	+ 233	+ 334	+ 115
Saldo der Kapitalbilanz	-3 470	-4 346	-4 238	-3 592	-2 396
Ungeklärte Beträge	+ 254	+ 254	+ 305	+1 167	+ 919

*) 1 SZR = 1979: 625,33 ₯; 1980: 790,59 ₯; 1981: 803,04 ₯; 1982: 807,18 ₯; 1983: 829,27 ₯.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Eine Entwicklungspolitik aufgrund längerfristiger Planung besteht in der Republik Korea erst seit dem Machtwechsel zu Anfang der sechziger Jahre. Seither wurden vom zuständigen Wirtschaftsplanungsamt der Regierung (Economic Planning Board, EPB) fünf auf jeweils fünf Jahre ausgelegte Entwicklungspläne erstellt und sukzessiv in Kraft gesetzt:

- I. Fünfjahrplan 1962 bis 1966
- II. Fünfjahrplan 1967 bis 1971
- III. Fünfjahrplan 1972 bis 1976
- IV. Fünfjahrplan 1977 bis 1981
- V. Fünfjahrplan 1982 bis 1986.

Die ersten vier Pläne bis 1981 zeichneten nicht nur eine globale Entwicklungslinie auf, sondern beinhalteten auch eine Reihe von konkreten Vorgaben für wichtige Wirtschaftszweige (z.B. Produktion der Eisen- und Stahlindustrie, Leistungen im Straßenbau) sowie Ausfuhrziele für den Außenhandel. Die Vorgaben richteten sich sowohl an den bedeutenden öffentlichen Wirtschaftssektor als auch an die private Wirtschaft, insbesondere an Großunternehmen, deren Eigeninitiative gleichzeitig mit Hilfe marktwirtschaftlicher Anreize, teilweise auch durch direkte Investitionsbeihilfen, für die Erfüllung der ehrgeizigen Entwicklungsziele mobilisiert wurde. Durch Investitionen in staatseigenen Unternehmen und mittels Krediten der Regierung und der unter staatlicher Kontrolle stehenden Banken (darunter umfangreiche Auslandsfinanzierungen über die Korea Development Bank) an den privaten Wirtschaftssektor sowie schließlich durch direkte Investitionen des Auslandes wurden seit dem Beginn der systematischen Wirtschaftsförderung gänzlich neue Industriezweige aufgebaut und bestehende Produktionskapazitäten erheblich erweitert. Außerdem wurde die Infrastruktur des Landes grundlegend modernisiert, in vielen Bereichen erst überhaupt geschaffen. Große Anstrengungen wurden auf den Feldern von Bildung und Wissenschaft unternommen. Insbesondere wurde eine eigene Forschungsbasis errichtet, mit deren Hilfe vielfach bereits der Anschluß an die fortgeschrittenen Technologien des Auslandes gelungen ist oder in naher Zukunft angestrebt wird.

Der V. Fünfjahrplan (Fifth Five-Year Economic and Social Development Plan) für die Jahre 1982 bis 1986 unterscheidet sich in mehrfacher Hinsicht von den früheren Planentwürfen. Neben dem weiteren wirtschaftlichen Wachstum um durchschnittlich 7,6 % im Jahr wird der sozialen Komponente der künftigen Entwicklung zum ersten Mal die ihr gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Außerdem leitet dieser Plan nach offizieller Darstellung den Übergang von einer mehr direktiven zu einer mehr indikativen makroökonomischen Planung ein. In der Praxis könnte dies bedeuten, daß dem privaten Wirtschaftssektor mehr Entscheidungsbefugnisse über Investitionen und Preise eingeräumt werden und daß Interventionen der Regierung nur noch in Fällen gesamtwirtschaftlicher Tragweite stattfinden. Nach Ansicht der Planer braucht die Republik Korea ein weiteres Wirtschaftswachstum, um das Sozialprodukt je Einwohner näher an das Niveau der Industrieländer heranzuführen und um neue Arbeitsplätze

für die wachsende erwerbsfähige Bevölkerung zu schaffen. Trotz der zu befürchteten protektionistischen Tendenzen in vielen Abnehmerländern soll der größte Beitrag dazu laut Plan von der Exportwirtschaft geleistet werden. Vorgesehen ist eine Steigerung der Ausfuhren um 20 % jährlich (real um 11 %) bis auf 53 Mrd. US-\$ im Jahr 1986, während die Einfuhren sich um durchschnittlich 17 % auf 55,5 Mrd. US-\$ erhöhen sollen. Wichtigster Exportzweig soll der Maschinenbau mit einem Anteil von 33 % der Gesamtausfuhren werden.

Angesichts der schwierigen Lage der Weltwirtschaft muß die Regierung ihre weitere Planung der tatsächlichen Entwicklung anpassen; Korrekturen in den Jahresplänen (Economic Management Plan) sind zu erwarten. Die meisten geplanten Großprojekte wie Atomkraftwerke, Erweiterung der Schiffswerften, Regulierung des Han-Flusses bei und in Seoul sowie mehrere mit den Asienspielen 1986 und den Olympischen Spielen 1988 verbundene Vorhaben im Verkehrsbereich (Untergrundbahnen, Flughafenerweiterungen, Elektrifizierung von Eisenbahnlinien, Autobahnen) und zum Bau von Sportstätten sollen jedoch ausgeführt, ihre Finanzierung (Voranschlag der Gesamtkosten 17,6 Mrd. US-\$) muß aber noch im einzelnen geregelt werden.

Ohne massive Wirtschaftshilfen aus dem westlichen Ausland wären die in den letzten Jahrzehnten erbrachten wirtschaftlichen Aufbauleistungen nicht möglich gewesen. Die Hilfeleistungen des Auslandes spielten bis zur Mitte der sechziger Jahre, als die inländischen Ersparnisse erst etwa ein Drittel der Investitionsmittel beisteuern konnten, als "Starthilfe" die entscheidende Rolle. Sie sind mittlerweile anteilmäßig zwar stark zurückgegangen, ihre Beiträge zur Modernisierung der Produktionsstruktur und zum technischen Fortschritt, ferner die Beiträge des ausländischen privaten Kapitals (das zunehmend die öffentlichen Hilfen als auswärtige Finanzquelle ersetzt) zum Ausgleich der chronisch defizitären Leistungsbilanz können auch heute nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es fehlt allerdings nicht an kritischen Stimmen, die darauf hinweisen, daß Gleichgewichtsstörungen und soziale Reibungerscheinungen in der Republik Korea - etwa anhaltende inflationäre Tendenzen, überhöhte Abhängigkeit der industriellen Produktion von ausländischer Nachfrage, Benachteiligung des ländlichen Sektors und des Kleingewerbes - nicht zuletzt durch die massierte Einfuhr von Kapital und Technologie aus dem Ausland mitverursacht worden sind.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u> 2 052,4
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 1 025,3
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	308,1
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen	717,1
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u> 692,3
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	299,3
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	8,8
c) Finanzielle Zusammenarbeit	384,2
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 1 027,2
a) Kredite und Direktinvestitionen	470,5
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	556,7
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1982	<u>Mill. US-\$</u> 7 399,46
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten	4 715,75
Japan	1 762,10
Bundesrepublik Deutschland	417,03
Kanada	414,46
	} = 98,8 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1982	<u>Mill. US-\$</u> 3 701,65
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Weltbank	2 586,10
Asiatische Entwicklungsbank	669,48
International Monetary Fund	108,00
	} = 90,9 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
<p>Technische Zusammenarbeit: Berufsbildungszentrum Pusan; Förderung der Grünlandwirtschaft; Waldbewirtschaftung; Aufbau eines Gießereizentrums; Aufbau eines Präzisionsmaschinenzentrums; Ausbau der Landwirtschaftlichen Fakultät an der Universität Seoul; Ausbildung von technischen Lehrern an der Chungnam-Universität; Erprobung neuartiger Abbauverfahren im Kohlebergbau; Beratergruppe für Berufsbildungswesen (KVTMA); Metall- und Maschinenprüfinstitut Chang Won; Ausbildungsstätte für Fernmeldehandwerker; Förderung betrieblicher Kooperationen; Industriemeisterschule Chang Won; Kurzzeitexperten-Pool; Forschungsprogramm Technologien für ländliche Entwicklung; Ausbau des Korean Standards Research Institute (KSRI); Aufbau von Basisgesundheitsdiensten.</p> <p>Finanzielle Zusammenarbeit: Fernmeldewesen; Entwicklungsbankenfinanzierung KDB und SMIB; Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Busan; Eisenbahnsignalanlagen Seoul; Stromverteilungsnetz; Han Kook Dieselmotorenfabrik; Genossenschaftsmolkereien; Reparaturwerft Pusan; landwirtschaftliche Mechanisierung; Bau von Getreidelagerhäusern; genossenschaftliche Marktzentren; regionale Krankenhäuser.</p>	
<p>1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).</p>	

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Korea, National Bureau of Statistics, Economic Planning Board, Seoul	Korea, Statistical Yearbook 1983 Statistical Handbook of Korea 1983 Monthly Statistics of Korea Annual Report on Current Industrial Production Survey 1982
—, Ministry of Education, o. O.	Education in Korea 1983
—, Ministry of Health and Social Affairs, Seoul	Yearbook of Health and Social Statistics 1983
Economic Planning Board, Seoul	Major Statistics of Korean Economy 1983
The Bank of Korea, Seoul	Economic Statistics Yearbook 1978
Korea Exchange Bank, Seoul	Monthly Review
Yonhap News Agency, Seoul	Korea Annual 1984

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über die

R e p u b l i k K o r e a

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)

5000 Köln 1, Blaubach 13, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.235.84.467	Weltwirtschaft zur Jahresmitte 1984
10.370.84.467	Weltwirtschaft am Jahreswechsel 1984/85
10.141.82.467	Kurzmerkblatt Korea (Rep.)

Marktinformationen

26.007.84.467	Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation (Ausgabe 1984)
27.645.84.467	Wirtschaftliche Entwicklung 1983
29.407.84.467	Energiewirtschaft 1982

Ferner Rechts- und Zollinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt

5000 Köln 60, Barbarastr. 1, Fernruf (0221) 7780-0

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer.

Merkblatt Nr. 5 - Korea (Rep.) - Stand Juni 1983

Statistisches Bundesamt

Länderbericht Korea, Republik 1985

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 15.3.1985

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70; 1985 = DM 7,90 – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien u. Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Malta 1983 Polen 1984 Portugal 1985 Rumänien 1983 Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Ägypten 1984 Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 ¹⁾ Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botswana 1985 Burkina Faso 1984 ²⁾ Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1983 Gambia 1985 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1983 Kenia 1985 Komoren 1985 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1983 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1983 Niger 1985 Nigeria 1983 Ruanda 1983 Sambia 1985 Senegal 1983 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1984 Sudan 1982 ¹⁾ Südafrika 1981 ¹⁾ Swasiland 1983 Tansania 1984 Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaïre 1985 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Barbados 1985 Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1984 ¹⁾ Chile 1984 Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 Guatemala 1984 Guayana, Franz.- 1977 Guyana 1985 Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ¹⁾³⁾ Kolumbien 1984 Kuba 1982 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 Panama 1985 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 ¹⁾ Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 ¹⁾ Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1985 Jemen, Dem. Volksrep. 1983 Jordanien 1984 Kamputschea 1974 ¹⁾⁴⁾ Katar 1984 Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1985 Kuwait 1983 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1984 Mongolei 1983 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 ¹⁾	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ⁵⁾
				6 Staatengruppen
				Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan

¹⁾ Vergriffen – ²⁾ Noch unter dem Namen „Obervolta“ erschienen – ³⁾ Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – ⁴⁾ Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – ⁵⁾ Fidshi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Weitere auslandsstatistische Daten sind in folgenden Fachserien veröffentlicht:

Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit; Reihe 1 und 3.

Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe; Reihe 3.1 und Reihe 3.

Fachserie 7: Außenhandel, Reihe 5.2.

Fachserie 16: Löhne und Gehälter; Reihe 5.1 und 5.2

Fachserie 17: Preise; Reihe 11.

Die bisherige „Fachserie Auslandsstatistik“ wurde zum Jahresende 1984 eingestellt.

Nähere Hinweise enthält das Veröffentlichungsverzeichnis 1985 des Statistischen Bundesamtes.